

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
16. Dezember 1985



Anbetung des Jesukindes durch die Hl. Drei Könige.
Gemälde von Carl v. Reslfeld aus 1688 in der Stadtpfarrkirche Steyr.

Frohe Weihnachten
und
ein glückliches Jahr 1986 wünschen
allen Steyrerinnen und Steyrern die Mitglieder
des Gemeinderates und die Stadtverwaltung

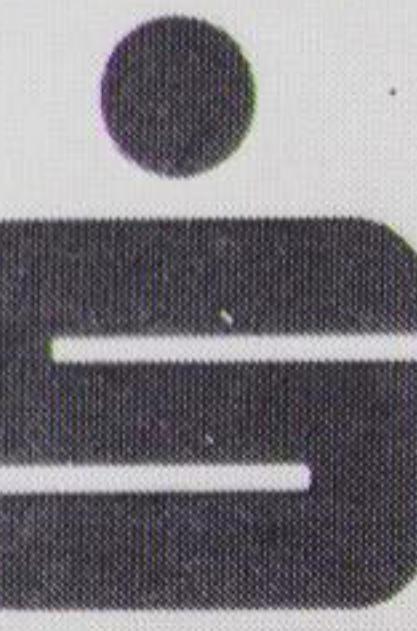
Jahrgang 28

12

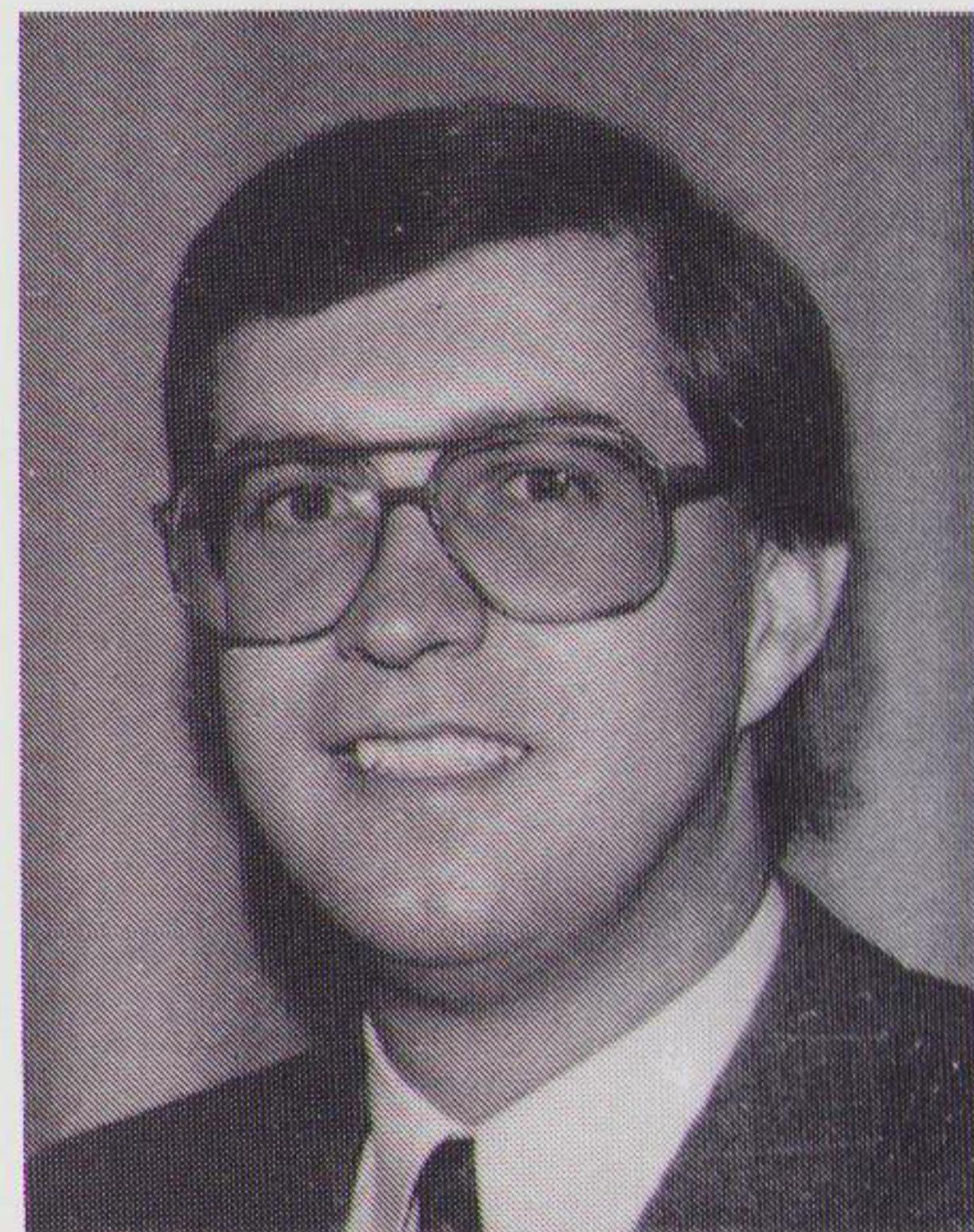
Auch heuer wieder!

Der günstige S-Weihnachtskredit



Sparkasse 
Wir wissen wie
der  läuft

S-Weihnachtskredit günstig, einfach, schnell



Sehr geehrter Kunde!

Wenn Sie Geld brauchen, wir borgen es Ihnen gerne. Ohne viel zu fragen, schnell und zu günstigen Bedingungen. Es spielt keinerlei Rolle, welchen Wunsch Sie sich oder Ihrer Familie gerade in der Weih-

Günter Schön,
Leiter der
Privatkonten-
abteilung

Wenn's um Geld geht . . .

nachtszeit erfüllen wollen. Wir finanzieren Ihre Videoanlage ebenso wie das neue Auto, oder helfen Ihnen bei der Überbrückung kurzfristiger finanzieller Engpässe. Am besten, Sie kommen einmal zu uns in die Sparkasse. Wir rechnen Ihnen genau vor, was ein Kredit kostet und sorgen dafür, daß Sie rasch zu Ihrem Geld kommen!

Günter Schön

 **Sparkasse Steyr**

Steyr-Stadtplatz ☎ 22 3 74

Steyr-Münichholz ☎ 63 0 03

Steyr-Ennsleite ☎ 24 1 11

-EYR-nneeit ☎

Steyr-Tabor ☎ 61 4 22

Steyr-Resthof ☎ 61 0 39

Garsten ☎ 23 4 94

garste ☎

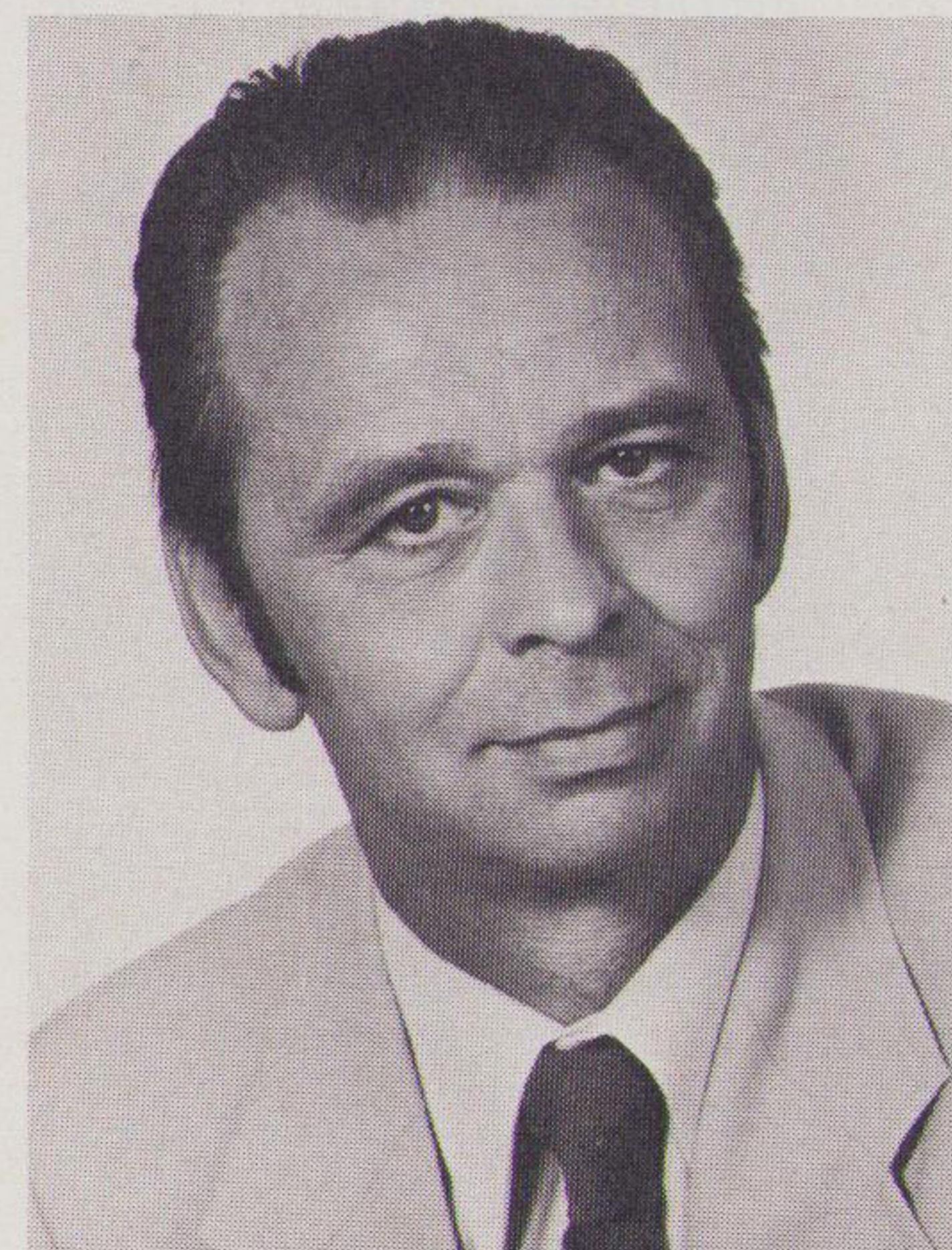
Sierning ☎ 22 18

Sierninghofen/

Neuzeug ☎ 22 20

euzeu

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

ein für die Stadt Steyr ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. Im persönlichen Bereich blickt man in diesen Tagen zurück und fragt sich, ob sich die Erwartungen erfüllt haben, ob das Jahr auch ein erfolgreiches war. Das Amtsblatt der Stadt Steyr hat Sie laufend über alle wichtigen Ereignisse in unserer Stadt informiert, aber erlauben Sie mir, daß ich auch aus meiner Sicht einen kurzen Rückblick halte.

Das Jahr 1985 war für die Stadt Steyr, das kann man sicher mit Recht feststellen, ein erfolgreiches Jahr. Einige spektakuläre Ereignisse können als zukunftsweisend für die weitere Entwicklung für die Stadt angesehen werden. Ich möchte an die Eröffnung des Straßentunnels im Mai dieses Jahres zurückrinnern, mit dem der Ausbau des innerstädtischen Verkehrsringes abgeschlossen wurde. Diese neue Einrichtung wurde von den Kraftfahrern sehr positiv aufgenommen und hat eine deutliche Verbesserung für den fließenden Verkehr gebracht. Im September konnte nach zweijähriger Bauzeit mit der zentralen Kläranlage das größte kommunale Bauwerk, welches je in der Geschichte der Stadt Steyr errichtet wurde, in feierlicher Form der Bestimmung übergeben werden. Diese Einrichtung, die der Stadt und sechs Nachbargemeinden in gleicher Weise dient, ist für die Reinhalterung der Flüsse und damit für den Schutz unserer Umwelt von größter Bedeutung. Zur Freude der Jugend konnte noch im selben Monat auch die neue Leichtathletikanlage auf der Rennbahn ihrer Bestimmung übergeben werden. Mit ihr soll die Leichtathletik, die vielen Sportarten als Grundlage dient, wieder den ihr zukommenden Rang erhalten.

Kommunalarbeit besteht aber nicht aus feierlichen Eröffnungen, sondern geschieht zum großen Teil unbemerkt. So werden zum Beispiel die Bemühungen der Stadt um die Sicherung bzw. Schaffung neuer Arbeitsplätze meist nur von den Betroffenen, das heißt, den Arbeitssuchenden wahrgenom-

men. Obwohl sicher noch kein idealer Zustand erreicht ist, konnten wir gerade auf diesem Gebiet bedeutende Erfolge erzielen. Die Arbeitsmarktlage konnte nicht nur stabil gehalten werden. Mit ansiedlungswilligen Betrieben stehen die Verhandlungen vor einem positiven Abschluß, so daß mit neuen zusätzlichen Arbeitsplätzen gerechnet werden kann.

Das Jahr 1985 brachte mit den Gemeinderatswahlen vom Oktober auch eine Weichenstellung für die Zukunft. Obwohl die Mandatsverhältnisse im Gemeinderat im wesentlichen unverändert geblieben sind, traten doch, bedingt durch einen natürlichen Generationswechsel, größere personelle Veränderungen ein. Die im Gemeinderat vertretenen Parteien haben jedoch ihre Bereitschaft zur weiteren konstruktiven Zusammenarbeit bekundet.

Das Image der Stadt hat sich in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch die Tausendjahrfeier, stark gewandelt. Glaubte man früher, Steyr sei eine Industriestadt, entwickelt sie sich immer mehr zu einem sehenswerten Anziehungspunkt für Besucher aus nah und fern. Das Weihnachtspostamt in Christkindl hat wesentlich dazu beigetragen, Steyr in aller Welt bekannt zu machen und so kommt es nicht von ungefähr, daß ich erst vor kurzer Zeit anlässlich der Postamtseröffnung aufgrund eines einhelligen Beschlusses des Gemeinderates Steyr zur „Christkindlstadt“ erklären konnte.

Die Kommunalpolitik kennt jedoch keine Stillstand, daher sind unsere Gedanken schon auf das vor uns liegende Jahr 1986 gerichtet. Vor wenigen Tagen hat der Gemeinderat den Jahresvoranschlag für das kommende Jahr beschlossen. Mit diesem finanziellen Rahmen sind die Aufgabenstellungen für die nächste Zukunft festgelegt. Auch im nächsten Jahr wird aus meiner Sicht die Erhaltung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen Vorrang haben, um die Chancen für arbeitssuchende Mitbürger zu verbessern. Wir werden daher den begonnenen Weg

auch in Zukunft konsequent fortführen.

Für das Jahr 1986 zeichnet sich aber ein besonderer Schwerpunkt ab, auf den ich näher eingehen möchte. Wie sicher bekannt ist, errichtet der Verein Museum Arbeitswelt in Gebäuden der ehemaligen Hack-Werke ein „Museum Arbeitswelt“. Voraussetzung für das Gelingen dieses großen Vorhabens ist aber, daß das Land Oberösterreich im Jahre 1987 in diesen ehemaligen Werksanlagen eine Landesausstellung über die Entwicklung der industriellen Arbeitswelt durchführen wird. Ende November konnte ich in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Herrn Landeshauptmann auch die Beiträge der Stadt zu diesem Projekt in der Öffentlichkeit darlegen. Neben einer direkten finanziellen Förderung des Museumsprojektes wird die Stadt im Umfeld zahlreiche Maßnahmen treffen, die 1986 einen Aufwand von rund 50 Millionen Schilling erfordern werden. Ich glaube, daß damit ein deutliches Signal zur Revitalisierung des sogenannten inneren Wehrgrabens, das ist das Gebiet von der Direktionsbrücke flußabwärts, gesetzt wird. Es wird sich dabei um die Erneuerung der Direktionsbrücke und einiger Fußgängerstege, die Verlegung des Sammelkanals, welcher auch die Abwasser von Sierning und Aschach aufnehmen wird, und um den Neubau eines Fußgängersteges über die Steyr, mit dem eine direkte Verbindung zum Stadtzentrum hergestellt wird, handeln. All diese Maßnahmen kosten nicht nur viel Geld, sondern werden auch für die betroffenen Anrainer zeitlich Erschwernisse mit sich bringen. Ich möchte Sie heute schon im Interesse der Allgemeinheit um Verständnis ersuchen.

Das kommende Jahr wird uns wieder große Aufgaben stellen, die zum Wohle der Stadt und ihrer Bewohner zu bewältigen sind. Es wird dies aber nur dann gelingen, wenn wir uns alle im gemeinsamen Bemühen treffen und gemeinsam ans Werk gehen.

Ich möchte abschließend noch gerne die Gelegenheit nutzen und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, persönlich ein friedvolles Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit und Erfolg wünschen.

Ihr

A blue ink handwritten signature of Heinrich Schwarz, consisting of stylized, flowing letters.

Heinrich Schwarz

„Ohne die engagierte Zusammenarbeit vieler Leute und Organisationen wäre die Realisierung eines Museums der Arbeitswelt in Steyr nicht möglich“, sagte Landeshauptmann Dr. Ratzenböck bei der Pressekonferenz zur Präsentation des Konzeptes der Landesausstellung 1987 in Steyr mit dem Thema „Arbeitswelt“.

Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte vor der Presse die Errichtung eines Museums der Arbeitswelt im Wehrgraben als ein für Steyr historisches Ereignis und eine Pionierat, denn in Österreich gäbe es nichts Vergleichbares. Schwarz wies darauf hin, daß die Stadt allein im Zeitraum bis zur Landesausstellung mehr als fünf Millionen Schilling für das Museum Arbeitswelt einbringe und darüber hinaus im Umfeld zur Stadterneuerung im Wehrgraben bis 1987 fünfzig Millionen Schilling investieren werde. Bei der Präsenta-

Stadt-Paura oder das Webereimuseum in Haslach verwiesen – alles Museen, die sich dem Arbeitsgebiet einer bestimmten Bevölkerungsgruppe annehmen – und, das ist in diesem Zusammenhang wichtig, von lokalen Trägervereinen initiiert und betreut werden. Daneben ist wohl in den zahlreichen Heimathäusern, aber vor allem in den Freilichtmuseen, neben der Kunst auch das bäuerliche Leben und Arbeiten dokumentiert.

Mit dem Museum Arbeitswelt in Steyr wird nun ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt. Die industrielle Arbeitswelt, die technische Entwicklung seit Beginn der Industrialisierung und ihre Auswirkungen auf Leben, Arbeit und Kultur der Bevölkerung wird dargestellt – soll erlebbar gemacht werden. Wieder ist es ein privater Trägerverein, der sich zunächst der Sache angenommen hat, die nun vom Land mit dem Startschuß durch

Komplex Wehrgraben besitzt. Vor allem aber die Ideen des Ausstellungsgestalters Hans Hoffer sind es, die dem Museums- bzw. Ausstellungsbesucher neue Erfahrungen bringen werden. Das Museum – die Thematik soll erlebbar, erfährtbar werden. Der Besucher soll gleichsam neben der Information durch Objekt, Bild, Grafik, Film etc. auch Gefühle, Assoziationen und neue Fragestellungen vermittelt bekommen, kurz, industrielle Arbeitswelt nicht nur sehen, sondern auch erleben können.

Das Land Oberösterreich leistet bei einem Gesamtkostenrahmen des Museums und der Landesausstellung von ca. 60 Millionen Schilling einen Beitrag von ca. 20 Millionen für die bauliche Adaptierung, ca. 15 Millionen für die Museums- und Ausstellungseinrichtung und einen noch nicht genau bekannten Betrag für die wissenschaftliche Erarbeitung des Themas, womit, abgesehen

Bau des Museums Arbeitswelt im Wehrgraben ist für Steyr ein historisches Ereignis

tion des Konzeptes Museum Arbeitswelt erklärten die Fachexperten anhand von Modellen die Details des Projektes.

In den letzten Jahren wurde im Rahmen des bestehenden Museumskonzeptes des Landes Oberösterreich ein besonderer Schwerpunkt mit der Errichtung bzw. dem Ausbau von Fachmuseen gesetzt. Diese Museen, die neben den Heimathäusern und Freilichtmuseen die dritte wichtige Kategorie in der oberösterreichischen Museumslandschaft, soweit es sich nicht um Museen der öffentlichen Hand handelt, darstellen, haben sich auch bisher bereits mit dem Thema „Arbeitswelt“, spezialisiert auf den einen oder anderen Bereich, befaßt. So sei hier nur auf das Sensenschmiedemuseum Micheldorf, auf das Schiffleutmuseum in

die Landesausstellung 1987 wesentlich mitgetragen wird.

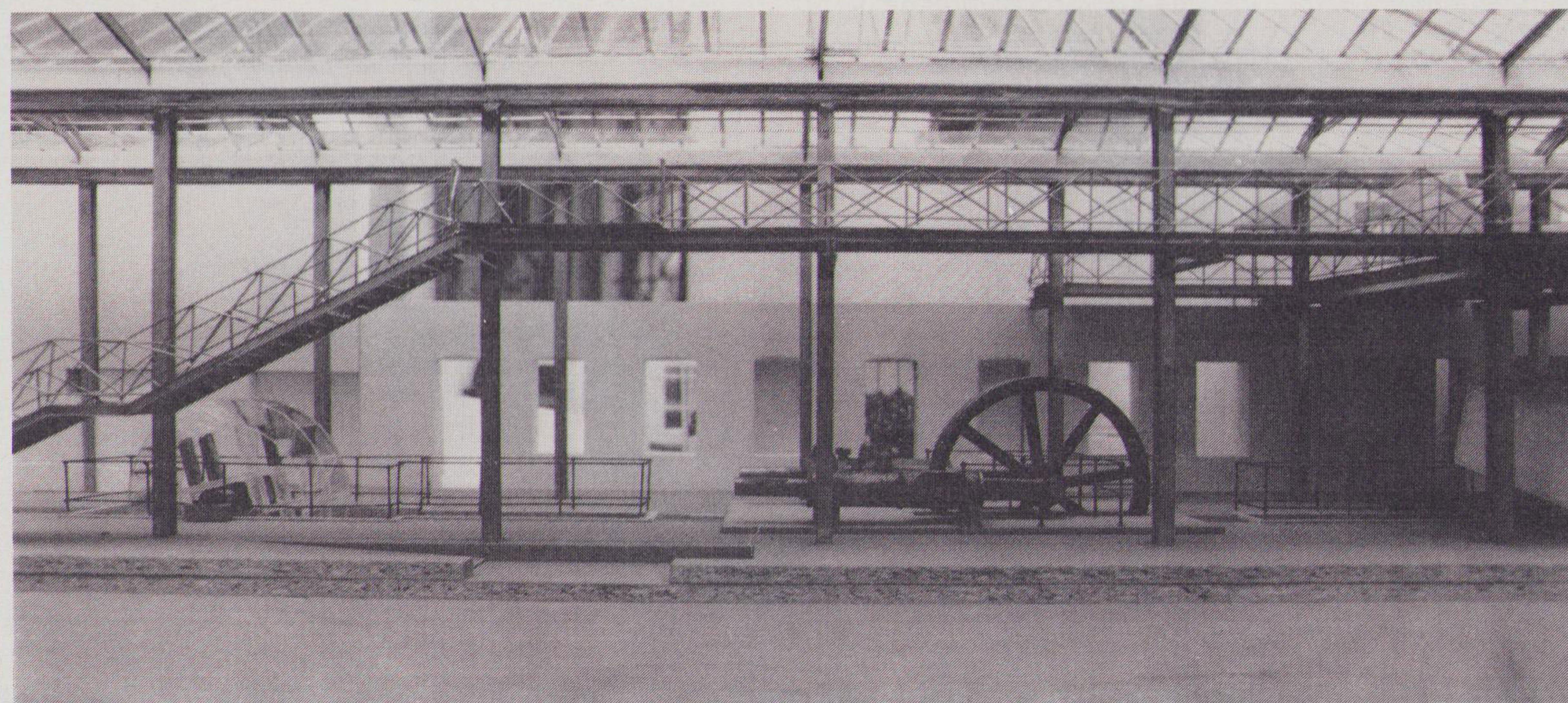
Einiges ist von der Konzeption her neu, z. B. die thematische Ausweitung über ein spezielles Thema oder eine Region hinaus (das Arbeitsweltmuseum soll gesamtösterreichische Dimension, dargestellt durch oberösterreichische Beispiele, erhalten). Auch die Aufarbeitung der Themenkreise soll nicht linear, sondern dem Leben entsprechend organisch verzahnt und übergreifend geschehen. Schließlich geht auch die Ausstellungsarchitektur neue Wege.

Dies beginnt damit, daß erstmals ein Museum in ein Fabriksgebäude des 19. Jahrhunderts einzieht, welches unter Denkmalschutz gestellt, seinen Charakter soweit wie möglich beibehalten soll und Signalwirkung für den

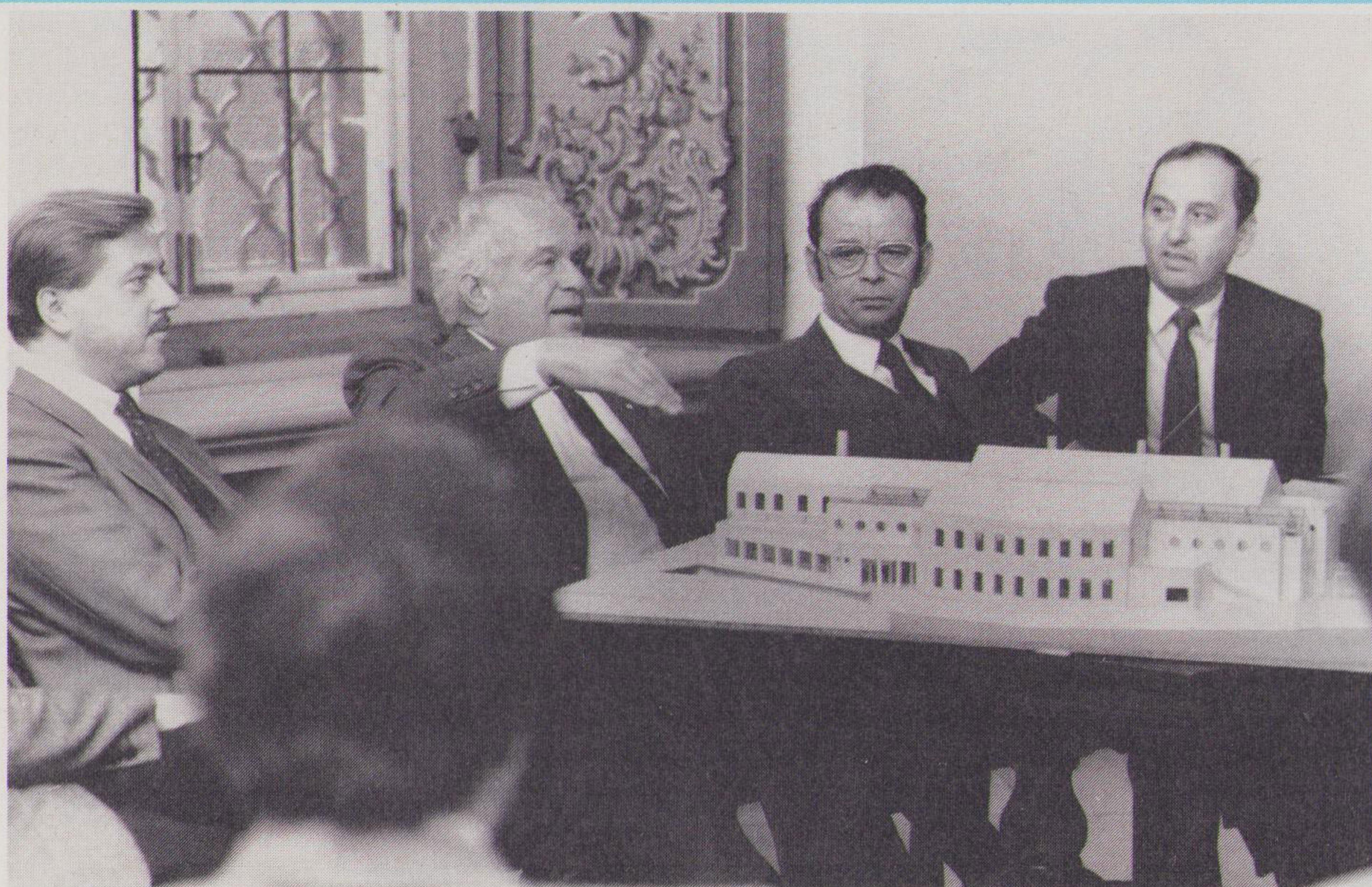
von dem starken kultur- und wirtschaftspolitischen Impuls der Landesausstellung (ca. 40 Millionen Umsatzsteigerung der Wirtschaft in der betroffenen Region), vor allem der oberösterreichischen Museumslandschaft ein wichtiges und bedeutendes Institut neu hinzugefügt wird.

Die Alltagswelt des arbeitenden Menschen

Univ.-Prof. Dr. Rudolf KROPF erläuterte das inhaltliche Konzept für die oberösterrei-



Detail des Modells der Dachglas-Konstruktion zwischen den Altgebäuden, unter der die vier großen Leitobjekte der Ausstellung, Wasserrad, Dampfmaschine, Generator und EDV-Anlage, ihren Platz finden werden.



Präsentation des Architekten-Modells im Festsaal des Rathauses (v. l. n. r.): Hans Hoffer, für das „Inszenierungs- und Gestaltungskonzept der Landesausstellung 1987“ verantwortlich, Landeshauptmann Dr. Ratzenböck, Bürgermeister Heinrich Schwarz, Univ.-Prof. Dr. Rudolf Kropf (wissenschaftliches Konzept der Ausstellung).
Fotos: Hartlauer

chische Landesausstellung „Entstehung der industriellen Arbeitswelt“.

Im Mittelpunkt dieser Landesausstellung soll der in der Industrie arbeitende Mensch stehen. Aufbau und Auswahl der Exponate haben sich an diesem Prinzip zu orientieren. Die großen Veränderungen in der Versorgung der Wirtschaft mit Energie bewirkten entscheidende Wandlungen im Arbeitsprozeß, vor allem durch die Möglichkeit, immer größere und leistungsfähigere, arbeitssparende Maschinen einzusetzen. Infolge der Substitution der menschlichen Arbeitskraft durch die Maschine wurden die Arbeits- und Alltagswelt der Menschen in hohem Ausmaß beeinflußt. Ausgehend von den Energieträgern ergibt sich demnach folgende Gliederung:

PHASE 1: ENERGIE TRÄGER VOR DER INDUSTRIELLEN REVOLUTION (Symbol Wasserrad): Die wesentlichen Energieträger der vorindustriellen Zeit waren Mensch, Tier, Wasser und Wind. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt hier bei der kleingewerblichen Produktion und bei der Manufaktur.

PHASE 2: DIE DAMPFMASCHINE. Zentraler Ansatzpunkt dieser Periode ist die Revolutionierung des Arbeitsprozesses durch den Einsatz der Dampfkraft. Die Verwendung arbeitssparender Maschinen ermöglichte eine Massenproduktion mit gleichbleibender Qualität.

PHASE 3: ELEKTRIZITÄT UND VERBRENNUNGSMOTOR. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bedeutete zuerst der Einsatz der Elektrizität, später des Verbrennungsmotors eine Zäsur. Der Elektromotor begünstigte zunächst kleinbetriebliche Unternehmen, später aber auch extreme Massenproduktion. Für den arbeitenden Menschen bringt diese Phase wesentliche Veränderungen am Arbeitsplatz (Fließband, Arbeitsteilung etc.), aber auch Durchsetzung wichtiger sozialpolitischer Forderungen und neue kulturelle Aktivitäten.

PHASE 4: ERDÖL, ELEKTRONIK UND MODERNE INDUSTRIE GESELLSCHAFT. Dieser Abschnitt soll die Entwick-

kungen auf die Identifikation des einzelnen mit dem Betrieb, auf die Proletarisierung der Massen der Arbeiter, auf deren Lebensweise und Umfeld sowie das Entstehen der neuen Schicht der Angestellten.

Industrieanlagen: Hier geht es sowohl um das äußere Erscheinungsbild der Fabrikarchitektur als auch um die räumliche Innengestaltung und die Auswirkungen auf den einzelnen.

Arbeitsplatz, Arbeitsbedingungen: Dieser Punkt beschäftigt sich mit der Situation des arbeitenden Menschen im Beruf und den Auswirkungen der Arbeit auf das gesamte übrige Leben (z. B. Arbeitszeit, Kinder-, Jugend-, Frauenarbeit, Lohn, Gestaltung der Arbeits- und Aufenthaltsräume, Sozialgesetzgebung, Mitbestimmung).

Soziale Konflikte – Arbeiterprotest, Streik, etc.: Sowohl die Situation am Arbeitsplatz als auch der gesamte Bereich des Alltagslebens wurden durch soziale Konflikte beeinflußt und waren andererseits auch Anlaß derartiger Auseinandersetzungen. Im Laufe des Industrialisierungsprozesses veränderten sich die Themen der Arbeitskämpfe grundlegend.

Wohnungswesen: Das Wohnen nimmt im Arbeiteralltag eine zentrale Position ein. Die Trennung von Arbeitsplatz und Wohnstätte war für den Aufbau einer Wohnkultur in den unteren Schichten der Bevölkerung maßgebend. Das Thema umfaßt neben architektonischen auch politische, ökonomische und soziale Aspekte.

Lebensstandard: Hier ist auf die Einkommensverhältnisse und auf Preise für Nahrungsmittel und lebensnotwendige Güter einzugehen.

Arbeiterbewegung: Der Aufbau und die Entwicklung der politischen Organisationen und deren Ideologien stehen hier im Mittelpunkt. Dabei sind die verschiedenen die Geschichte der Arbeiterbewegung prägenden Weltanschauungen zu berücksichtigen.

Arbeiterkultur: Hier soll vor allem auf kulturelle Organisationen und Aktivitäten der Arbeiterschaft eingegangen werden, im Zusammenhang mit der Verkürzung der Arbeitszeit und dem Entstehen von Urlaubsansprüchen.

Arbeiterfamilie: Dieser Abschnitt soll den bisher völlig unbeachteten privaten Bereich



Hans Hoffer demonstriert am zerlegbaren Modell Einzelheiten des Gestaltungskonzeptes.



Zwischen den beiden Trakten werden unter der Stahl-Glas-Konstruktion die vier Leitexponate der Ausstellung präsentiert: Wasserrad, Dampfmaschine, E-Werk, Computer.

des Arbeiters darstellen. Auszugehen ist dabei vom Familienverband im Handwerk bis zur Kernfamilie der Gegenwart, wobei die Frauenbewegung und die Emanzipation der Frau zu berücksichtigen sind.

Museum als Kulturgebäude

Die Architekten BR. h. c. Dipl.-Ing. Rüdiger Stelzer, Mag. Arch. Ing. Walter Hutter, beide Linz, und Mag. Arch. Rupert Falkner, Wien, erläuterten die architektonische Konzeption des Projektes.

Das Museum für industrielle Arbeitswelt ist der städtebauliche und architektonische Schwerpunkt des Wehrgrabenensembles auf dem ehemaligen Hack-Areal. Das Museum mit dem geplanten großen Vorplatz und der neuen Fußgängersteg über die Steyr sind markante architektonische Bindeglieder zwischen dem Stadtteil Steyr und dem Wehrgraben. Die Gesamtgestaltung dieses Kulturgebäudes ist auf die spezifische, historische Fabriksarchitektur des Wehrgrabens abgestimmt und steht in enger Beziehung zu der Gesamtrevitalisierung und Neugestaltung des Wehrgrabens.

Die architektonische Gestaltung der neuen, ergänzenden Bauteile des Museums ist jedoch bewußt nicht historisierend. Zeitgemäße Konstruktionen und Materialien werden der Architektur der Altgebäude gegenübergestellt. Eine große, lichtdurchflutete Museumshalle kontrastiert mit den massigen, weniger gut belichteten zwei Altgebäuden. Die tragenden Außen- und Innenmauern des Hallentraktes sind mit Klinker verkleidet und kontrastieren mit den geputzten Mauern des Altbestandes. Das Dach der Halle aus Stahl und Glas kontrastiert mit der Ziegeldeckung der Altgebäude. Das Museum ist als ein Kulturgebäude, nicht als Ausstellungsgebäude konzipiert. Zwei alte Fabriksgebäude, die weitestgehend in ihrer baulichen Substanz erhalten bleiben (lediglich auf Sanierungen beschränkt), werden durch einen neuen Museumstrakt in Form einer langgestreckten

Fabrikshalle mit einer großen Glasdachkonstruktion als Oberlichte zusammengefaßt. Die Halle bildet das bauliche, räumliche, architektonische und funktionelle Rückgrat der Konzeption des Museumskomplexes. Sie beinhaltet die vier großen Leitobjekte, das Wasserrad, die Dampfmaschine, den Generator und die EDV-Anlage. Ein wesentliches Gestaltungselement in der großen Halle ist zusätzlich zu den Leitmotiven die Einbeziehung des Elementes „Wasser“.

Das Wasser wird vom Steyr-Fluß über einen Wasserkanal in das Museumsinnere geführt. Der Museumsbesucher erlebt das Element Wasser, seine funktionelle Verbindung, beginnend beim E-Werk über die Dampfmaschine bis zum Wasserrad. Der Kanal führt weiter bis zum Eingangsbereich des Museums und mündet in Form einer kleinen Wehranlage in die Steyr. Die Ausmündung des Wassers ist wesentlicher Teil der architektonischen Gestaltung des Eingangsbereiches, die dem gesamten Komplex des Museums vorgeschnitten ist. Die neue Fabrikshalle des Museums ist bei aller funktionellen und baulichen Verknüpfung mit den Altobjekten architektonisch eigenständig, d. h. sie ist ein in sich selbständiger Architekturraum mit einer spezifischen Lichtführung in starkem Kontrast zu den raumbegrenzenden, geschlossen wirkenden Altbauten. Zusammen bilden diese und die Halle jedoch eine architektonische Einheit. Die Konstruktion des Hallendaches nimmt in seiner räumlichen und funktionellen Gliederung auf die beiden Altgebäude im weitestgehenden Maß Rücksicht. Durch zwei entlang der Altbauten schräge Oberlichtbänder setzt sich die Konstruktion des Stahlglasdaches der Halle eindeutig von den Altbauten ab. Die Lichtbänder lassen im Hallenraum die Gesimse der Altbauten sichtbar. Die räumliche und funktionelle Gestaltung des Museums zielt auf eine leicht erfassbare Raumfolge. Die beiden zweigeschossigen Altgebäude, die die neutrale Halle in Längsrichtung begrenzen, beinhalten die eigentliche Ausstellung, beginnend von der Zeit des niedergehenden Handwerks über die Gründung der großen Industriebetriebe bis in die Gegenwart. Für wissenschaftliche Veranstaltun-

gen ist ein Vortragssaal (Mehrzwecksaal) eingeplant. Ein großer Bibliotheksräum und ein Archiv werden das Museumsangebot ergänzen. Die Räumlichkeiten für die Verwaltung sind in einem „Kopfbau“ des an der Nordseite der Halle anschließenden Alttraktes untergebracht. Im Erdgeschoß dieses Verwaltungsbereiches, nahe dem Haupteingang zum Museum sind die Besuchergarderoben, Kassabüro und die WC-Anlagen.

Grabe, wo du stehst

Gottfried Haider, Obmann des Vereins Museum Arbeitswelt, dem auch die Stadt Steyr als Mitglied angehört, nannte als Ziele des Vereins:

Die Erforschung der industriellen Entwicklung des Gewerbes und der Industrie, die Arbeits- und Lebensbedingungen der in ihnen arbeitenden Menschen und ihre politische Entwicklung seit Beginn der industriellen Revolution bis zur Gegenwart. Sammlung von Objekten, Modellen, Bildern, Filmen u. ä., wodurch die Darstellung des Erforschten optisch und akustisch möglich wird.

Errichtung eines Museums, in dem das Gesammelte ausgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Nach dem Erwerb des Hack-Objektes in Steyr begannen im Juli 1985 die Bauarbeiten. Diese betrafen vorerst die Demontage und Abbrucharbeiten von nicht benötigten Gebäudeteilen. Besonders dringend war die Sanierung des Daches, das sich in einem teilweise schlechten Zustand befand. Es waren Zimmermanns-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten notwendig. Alle diese Arbeiten konnten in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden Baumaßnahmen zur Errichtung der Stahl-Glas-Konstruktion als Verbindungshalle zwischen den beiden historischen Gebäudeteilen in Angriff genommen. Dazu gehören auch die Fundamente für die Leitexponate. Auch die Fassadensanierung an den historischen Gebäuden und die Errichtung neuer Bauteile im Westen des Objektes wurden bereits begonnen.

Dies alles war, wie Gottfried Haider betonte, jedoch nur durch die gute Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der öö. Landesregierung, dem Magistrat der Stadt Steyr, den Architekten der Planungsgruppe Wehrgraben, den Wissenschaftlern, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem ihm zugehörigen Bundesdenkmalamt möglich.

Eine Anzahl von Mitarbeitern des Vereins wird von der Arbeitsmarktverwaltung im Rahmen der Aktion 8000 finanziert. So konnte ein Teil der Abbruch- und Demontagearbeiten von diesen durchgeführt werden. Auch verschiedene Innenarbeiten wurden erledigt. Von den Angestellten, die im Rahmen der Aktion 8000 beschäftigt sind, wird die Verwaltung, Buchhaltung, Archivierung von Exponaten u. ä. betreut. Auch in der wissenschaftlichen Vorbereitung wird gute Arbeit geleistet. Derzeit sind elf Angestellte und zehn Arbeiter beschäftigt.

Durch das Bundesdenkmalamt wurden die Gebäude des Vereins mit 11. Oktober 1985 unter Denkmalschutz gestellt. In der Begründung heißt es u. a.: „Die geschichtliche, kulturelle und künstlerische Bedeutung der

beiden Fabrikstrakte liegt darin, daß sie wohlerhaltene Repräsentanten jener klar und prägnant gestalteten, frühhistorischen Industriearchitektur für die Waffenfabrikation des Josef Werndl darstellen, die in ihrer Verteilung innerhalb des Wehrgrabenviertels und in der dementsprechenden städtebaulichen Verzahnung mit der spätmittelalterlich-renaissancezeitlichen Gewerbestruktur ein anschauliches, wirtschafts- und sozialgeschichtliches Dokument für die Kontinuität der Eisenverarbeitung am Wehrgraben bei gleichzeitigem Übergang vom selbständigen Handwerkertum zum Arbeitertum an der Schwelle zum Industriezeitalter ist.“

„Grabe, wo du stehst“ – Geschichtsforschung von Laien. Aufgrund dieser Aktion des ÖGB Oberösterreich, die in enger Zusammenarbeit mit dem Verein erfolgte, konnte umfangreiches Material bzw. Ausstellungsobjekte gefunden, gesammelt und aufgearbeitet werden. Darüber hinaus besteht auch zu den Wissenschaftlern, die als Sachbearbeiter im Rahmen der Vorbereitung der Landesausstellung 1987 tätig sind, ein enger Kontakt.

Zur Erschließung weiterer Finanzierungsquellen, aber auch um das Interesse der Öffentlichkeit für das Museumsprojekt zu wecken, führt der Verein Museum Arbeitswelt bis Jänner 1986 eine Bausteinaktion durch. Diese erfolgt gemeinsam mit dem ÖGB und anderen Organisationen. Die Bausteine wurden zum Wert von S 50.– und S 20.– aufgelegt und zeigen die Reproduktion des Steyrer Notgeldes aus dem Jahre 1921.

Lebensräume durchwandern

Hans Hoffer sagte zum Inszenierungs- und Gestaltungskonzept der Landesausstellung 1987 in Steyr:

„Das Thema: „Der arbeitende Mensch im Industriezeitalter“ bedeutet Herausforderung und Anreiz zugleich für den Gestalter. Denn will er sich nicht auf die kalte Welt der Objekte und Maschinen zurückziehen (ihre alleinige Beweiskraft ist fragwürdig geworden) so sieht er sich vor die, meines Erachtens unlösbare, Aufgabe gestellt, den Menschen als komplexes und widersprüchliches Wesen, als den Benutzer und Benützten der Maschinen darzustellen. Das erscheint mir fast unmöglich; wohl aber lohnt es sich, das nähere Umfeld dieses vom Rhythmus seiner Arbeit wesentlich bestimmten und durch die Bedingungen geformten Menschen zu untersuchen und das Ergebnis dieser „Entdeckungsreise“ mit dem Wissen um die Zeit des historischen Geschehens in sinnlich erfahrbare Bilder und Räume umzusetzen. Es entstehen sogenannte „Tatorte“ in verschiedenen Maßstäben; sie haben zwar Beweiskraft, aber ohne Menschen gesehen genügen sie nicht.“

Die besondere Betonung des arbeitenden Menschen als Grundmotiv dieser Ausstellung führte mich zur Idee einer Art von „Besuchertheater“, einer „Besucherdramaturgie“, die den Besucher zum lebenden Bestandteil der Ausstellung machen kann. So wird der eine Besucher für andere Besucher z. B. zum Arbeiter, der sich über einen bis zum Bierverschluß genau rekonstruierten Arbeitsplatz beugt, oder zum angstvoll Emporblickenden, der von Bomben bedroht wird, ein Besucher kann aber auch für andere zum Bestandteil einer Masse oder zum einzelnen Fabriks-



Hauptgebäude des Museums Arbeitswelt. Im Erdgeschoß dieses Traktes werden Exponate als Beispiel der Industrialisierung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts ausgestellt. Im Obergeschoß die Geräte der modernen Industriegesellschaft.

Fotos: Hartlauer

herrn werden; zum Beobachteten durch elektronisch gesteuerte Kameras oder zum Beobachter selbst mittels Elektronik usw. Die Besucher werden, indem sie ihre Eintrittskarte an der Stechuhr markieren, in spielerischer Form zu Mitarbeitern und Akteuren der Inszenierung gemacht.

Die Räume der Ausstellung (Museum) sollen im Durchwandern zu Lebensräumen werden, in denen die Besucher Bilder auswählen, die mit ihrem eigenen Leben zu tun haben. Eine weitere Herausforderung für den Gestalter stellt der Ort und die Zusammenarbeit mit der Architektengruppe dar. Eine aufgelassene Produktionsstätte nahe dem Fluß, in deren Hallen nun eine andere Form der Produktion stattfinden soll. Die Inszenierung beginnt ja schon mit der Entscheidung darüber, was bleibt von den historischen Gebäudeteilen, was bleibt nicht, was wird verändert und was wird neu erdacht. Die von

den Architekten errichtete neue zwischen zwei historische Gebäudeteile geschobene Glasstahlhalle ermöglicht den Schritt in die Vergangenheit mit dem Blick der Gegenwart, das Wasser der Steyr durchzieht einer Lebensader gleich das ganze Museum: Man hört und sieht es, man kann darauf von Eisenrosten getragen gehen, es markiert ein Grundmotiv, Mensch und Energie.

Die Besucher der Ausstellung (des Museums) sind aufgefordert, sich beim Durchwandern der einzelnen Stationen, beginnend bei der kleinen Holztür einer Handwerkwerkstatt, entlassen durch eine elektronisch gesteuerte Tür, ihr eigenes Museum, ihre eigene Ausstellung zu formulieren; im großen Spannungsfeld zwischen der Notwendigkeit der Arbeit als Form der menschlichen Existenz und dem uralten utopischen Traum der Menschheit: Leben, ohne arbeiten zu müssen, von Automaten umgeben.“



Die Gestaltung der großen Halle im Erdgeschoß des Hauptgebäudes wird im Zeichen der Dampfmaschine stehen.

Stadthaushalt 1985 erhöhte sich auf 662 Mio. S

Der Gemeinderat beschloß den Nachtragsvoranschlag für 1985, der mit 662.974.000 S bei Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist. Der ordentliche Etat erhöhte sich von 522.291.000 S auf 548.572.000 S, der außerordentliche Haushalt stieg bei den Ausgaben von 110.896.000 S auf 114.402.000 S. Aufgrund von Mehreinnahmen vor allem durch Steuern und Bedarfszuweisungen von Land und Bund konnten ohne zusätzliche Darlehensaufnahmen Projekte des außerordentlichen Haushaltes

finanziert werden. Zusätzliche Ausgaben im außerordentlichen Etat ergaben sich aus Mehraufwendungen für die Erweiterung der BHAK und HBLA (1 Mio. S), den Turn- und Mehrzwecksaal Wehrgraben (1,5 Mio. S), den Sport- und Eislaufplatz Rennbahn (3,8 Mio. S), die Straßenbauten Steiner Straße (2,2 Mio. S), Mühlbauergründe (3,1 Mio. S), Christkindl-Schwaminger Straße (3,4 Mio. S), Parkplatz beim Schiffmeisterhaus (1,1 Mio. S).

Verkauf von Grundstücken für Betriebsansiedlungen

Der Gemeinderat bewilligte den Verkauf eines 11.698 Quadratmeter großen Grundstückes an der Ennser Straße an die Steyrer Firma Almauer zum Preise von 4.094.300 S, die dort für ihren Lebensmittelgroßhandel eine neue Betriebsstätte errichten wird. Um 2.915.600 S verkauft die Stadt ein 7316 Quadratmeter großes Grundstück an die in Haidershofen ansässige Textilfirma F. Kraml. Dieses Unternehmen baut in Steyr mit einem Investitionsaufwand von 15 Mio. S eine neue Produktionsstätte mit hundert Arbeitsplätzen und eine Lehrwerkstatt mit 20 Lehrplätzen. Der Gemeinderat gewährte den genannten Firmen als Gewerbeförderung den Nachlaß der Anliegerbeiträge für Fahrbahn und Gehsteigerstellung und die Herabsetzung der Kanalanschlüssegebühr. Die Firma Kraml bekommt außerdem eine zusätzliche Gewerbeförderung in Höhe von 1,2 Mio. S, da Steyr mit diesem Unternehmen einen neuen Mittelbetrieb bekommt, der die für Steyr so wichtigen Frauen-Arbeitsplätze bringt.

Engel KG will auch in Steyr produzieren

Die Schwertberger Maschinenfabrik Engel KG will auf der ehemaligen Hack-Liegenhaft an der Haager Straße Industriegerbeiter produzieren. Um die rechtlichen Voraussetzungen für die Betriebsgründung zu schaffen, beschloß der Gemeinderat den Verzicht auf die zugunsten der Stadt auf der Bauliegenschaft haftenden Rechte.

3,78 Mio. S als Förderung für Pensionistenwohnungen

Der Gemeinderat bewilligte 3,78 Mio. S als Förderung für die Errichtung von 54 Pensionistenwohnungen im Stadtteil Neuenschönau. Die Stadt leistet damit einen Beitrag für Grundkosten in Höhe von 2,46 Mio. S und für Baukosten 1,32 Mio. S.

Beim Bau von Pensionistenwohnungen ergeben sich trotz voller Ausschöpfung der gesetzlichen Wohnbauförderung Mietzinse, die von Pensionisten nur unter größten Schwierigkeiten aufgebracht werden können. Der Steyrer Gemeinderat hat daher schon 1983 einen Grundsatzbeschuß über zusätzliche Förderungen gefaßt, der nun nach Fertigstellung der Pensionistenwohnungen auch finanziell wirksam wird. Mit dem Angebot erschwinglicher Mietzinse für Neubauwohnungen, die besonders auf die Bedürfnisse betagter Mitbürger eingerichtet sind, soll auch eine Entlastung des Wohnungsmarktes in Steyr insgesamt erreicht werden, denn Pensionisten leben vielfach in Wohnungen mit günstigem Mietzins, die sie nur dann aufgeben, wenn sie die Miete in einem Neubau bezahlen können.

Zahnarzt für Stadtteil Münichholz

Mit Beginn des kommenden Jahres eröffnet im Haus des Vereines Freizeit- und Kulturzentrum Steyr-Münichholz, Karl Punzer-Straße 60 a, Dr. Ulrich Held, derzeit noch in Graz, eine Zahnarztpraxis. Die Ansiedlung eines Zahnarztes in Münichholz ist schon seit längerer Zeit ein dringendes Bedürfnis der dortigen Wohnbevölkerung. Als Unterstützung zur Einrichtung der Praxis bewilligte der Stadtse-nat dem Zahnarzt ein zinsloses Darlehen in Höhe von 150.000 Schilling.

Wohnbauförderung

Aus Mitteln der Wohnbauförderung bewilligte der Gemeinderat 732.458 Schilling zur Übernahme des Aufwertungsbetrages der Grundstückskosten für den Garçonnenbau Schlüsselhofgasse 26, 28, 30.

Ankauf eines Stadtlinienbusses

Der Gemeinderat gab für den Ankauf eines Stadtlinienbusses, Marke Steyr, 1.917.796 Schilling frei. Die Investition erfolgt im Zuge der kontinuierlichen Erneuerung des Fuhrparks des städtischen Verkehrsbetriebes.

Stadt mildert Belastung für Wohnungsmieter

In einer Verordnung zum Stadterneuerungsgesetz wurden vom Bundesministerium für Bauen und Technik für die bisher unverzinslichen Darlehen des Wohnhauswiederaufbaufonds eine halbjährliche Verzinsung von 1 Prozent für 1986 und 1,5 Prozent halbjährlich ab 1987 festgesetzt. Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hat vom Wohnhauswiederaufbaufonds ein Darlehen in Höhe von 120,3 Mio. S zur teilweisen Finanzierung von 376 Wohnungen im Stadtteil Ennsleite, in den Objekten am Steinbrecherring, Arbeiterstraße 37, 39, 41 und Keplerstraße 18, 20, 22 bekommen, von dem noch 98,2 Mio. S aushalten. Die gesetzlichen Änderungen würden eine Erhöhung des Mietzinses um etwa 5,10 Schilling pro Quadratmeter Wohnfläche

monatlich im Jahr 1986 und etwa 7,50 Schilling pro Quadratmeter ab 1987 bewirken. Um diese große Belastung der betroffenen Mieter zu mildern, hat der Gemeinderat beschlossen, den Zinssatz der beim Bau dieser Wohnungen verwendeten Gemeindedarlehen zu senken und die Laufzeit für die Rückzahlung der noch aushaltenden Darlehen von elf auf sechzig Jahre zu erhöhen. Dadurch wird eine Minderung der Mietenbelastung um etwa 2,50 S pro Quadratmeter monatlich erreicht.

Für die 376 Wohnungen im Stadtteil Ennsleite beträgt dann die Erhöhung der monatlichen Miete pro Quadratmeter ab 1986 etwa 2,60 S und 1987 etwa 5 S, bezogen auf die bisherige Basis.



Bürgermeister Schwarz bei seiner Proklamationsansprache.

Die Christkindl-Stadt Steyr

Proklamationsfeier vor der Wallfahrtskirche Christkindl

Bürgermeister Heinrich SCHWARZ nahm am 29. November vor der Wallfahrtskirche Christkindl in Anwesenheit von Landeshauptmann Dr. Ratzenböck und dem Gemeinderat die Proklamation Steyrs zur Christkindlstadt vor und sagte in seiner Ansprache:

„Vor wenigen Minuten wurde das Weihnachtspostamt in Steyr-Christkindl feierlich eröffnet. Von hier aus wird, wie in früheren Jahren, eine kaum überschaubare Menge von Briefen, Karten und Poststücken in alle Herren Länder verschickt werden, die weihnachtliche Freude, aber auch Besinnung bringen werden.“

Der stimmungsvolle Poststempel wird wiederum von dem kleinen Ort mit dem auffallenden Namen Christkindl bei Steyrkünden, der ob dem Ortsteil „Unterhimmel“ thront und mit diesem durch die steile Engelstiege verbunden ist. Alle diese Namen stimmen uns weihnachtlich als eine geistige Vorbereitung auf eines der schönsten Feste im Jahresablauf. Nahezu drei Jahrhunderte lang gibt es die Wallfahrt nach Christkindl zu der von Carbone und Prandtauer errichteten herrlichen Kirche, die dieser Feier einen würdigen Hintergrund gibt. Doch nicht nur hier in Christkindl werden wir auf das kommende Fest eingestimmt. Denken Sie an das Steyrer Kripperl, eines der ältesten Stockpuppentheater im europäischen Raum, das im Innerberger Stadel am Grünmarkt zu Steyr durch die Darstellung biblischer und darüber hinaus volkskundlicher Szenen immer wieder alt und jung erfreut und begeistert. Im Innerberger Stadel, der auch den musealen Sammlungen der Stadt eine Heimstätte gibt, hüten wir die Lamberg'sche Krippenfigurensammlung, eine leider viel zu wenig beachtete Kollektion, die auf die Verbindung zu Weihnachten hinweist. Auffälligste Aktivitäten sind die alljährlichen Advent- und Christ-

kindlmärkte, die vielen Konzerte, Lesungen, Volksmusikveranstaltungen, Krippeausstellungen, die das weihnachtliche Programm bereichern. Viele bringen gerade die weihnachtliche Stimmung zu einem vermehrten Kulturkonsum.

Hier will ich denen Dank sagen, die diese lobenswerten und erfolgreichen Initiativen gesetzt haben, nicht nur in der Vorweihnachtszeit, sondern auch bei anderen Anlässen im Jahr, ich denke da z.B. an unser schon zur Tradition gewordenes Stadtfest. Unsere gemeinsamen Aktivitäten werden aber gegen Ende des Jahres verstärkt und thematisch auf die Weihnachtszeit ausgerichtet. Dem Dank schließe ich die Bitte an, auch im nächsten Jahr mit solcher Einsatzbereitschaft wiederum ans Werk zu gehen. Die genannten Aktivitäten waren eine stichhaltige Begründung, daß der Stadtsenat und der Gemeinderat der Stadt Steyr in ihren Sitzungen am 27. Juni 1985 beschlossen haben, daß die Stadt Steyr neben der bisherigen Benennung „Eisenstadt“ in Zukunft auch die Bezeichnung „Christkindl-Stadt“ führen soll.

Steyr trägt, begründet durch die lange Verbindung mit der Eisenverarbeitung und dem Eisenhandel, seit langem die Bezeichnung „Eisenstadt“. Damit wird aber nur auf eine Komponente hingewiesen.

Neben dem wirtschaftlichen und industriellen Bereich hat sich Steyr durch seine den Gast anziehenden Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten in der Stadt und in der nächsten Umgebung auch einen überregionalen Ruf erworben, und führt auch seit 1968 offiziell die Bezeichnung einer „Fremdenverkehrsstadt“. Um dieses Image und den daraus durch den Gästeverkehr zu ziehenden Nutzen noch zu vergrößern, wurden besonders um die Weihnachtszeit die bestehenden Einrichtungen wie das Weihnachtspostamt in



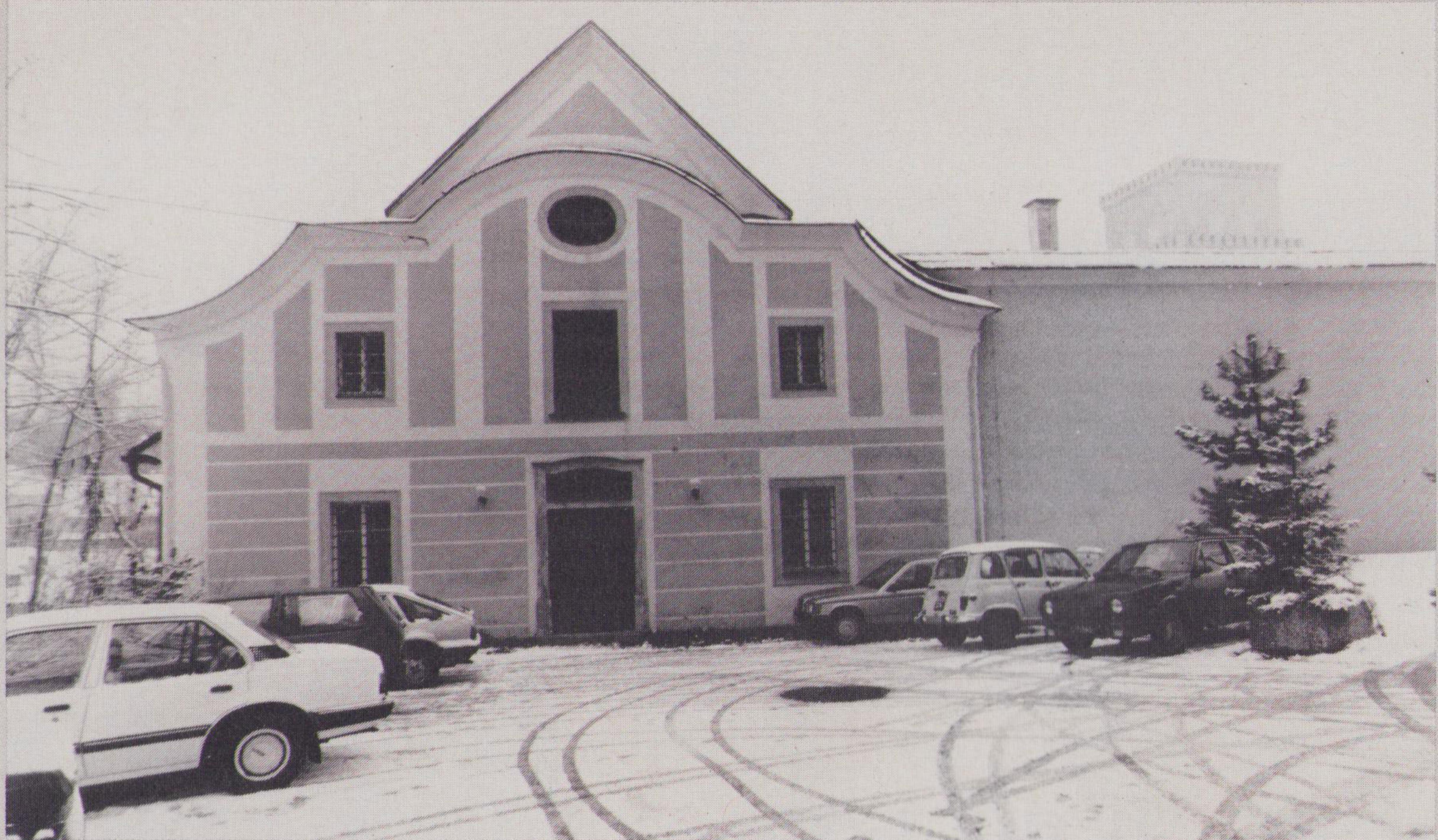
Ballonstart mit der Weihnachtspost.

Fotos: Kranzmayr



Weltweit ein Begriff: Das Weihnachtspostamt Christkindl, von dem in der letzten Betriebsperiode 1,8 Millionen Sendungen abgefertigt wurden.

Steyr-Christkindl erweitert und in allen Medien besser präsentiert, das Programm des hiesigen Kulturamtes, des Fremdenverkehrsverbandes Steyr und anderer Veranstalter auf das Thema „Weihnachten“ ausgerichtet und durch verschiedene themenbezogene Veröffentlichungen bereichert. Diese nicht nur von den Bewohnern, sondern auch von den Gästen der Stadt Steyr, mit großem Interesse aufgenommenen Aktivitäten werden nunmehr unter dem Gesamtbegriff „Christkindlstadt Steyr“ zusammengefaßt, sollen erweitert und noch besser publiziert werden, um für die Stadt Steyr und ihre Bürger einen noch besseren ideellen, aber auch wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen.“



Der straßenseitige Eingang zum geplanten Schloßmuseum.

Schloßmuseum schafft neue Möglichkeiten der Präsentation von Kunstwerken aus dem Heimathaus



Der ehemalige Getreidespeicher des Schlosses Lamberg, der nun als Schloßmuseum adaptiert werden soll, von der Burggrabenbrücke aus.
Zum Bild rechts: Blick aus dem Erdgeschoß des Speichers in den Burggraben.

Fotos: Hartlauer

Die Stadt Steyr besitzt eine Fülle von Kunstwerken, für deren Präsentation das Heimathaus längst zu klein ist. Als Kulturreferent der Stadt hat nun Bürgermeister Heinrich Schwarz den ehemaligen Getreidespeicher des Schlosses Lamberg für die Ausstellung von Exponaten des Heimathauses vorgesehen. Im Heimathaus sollen jene Objekte bleiben, die zur Darstellung der Eisenverarbeitung und des Eisenhandels dienen und neu aufgestellt werden. In das künftige Schloßmuseum kommen alle anderen Exponate der Volkskunde, Kunstgeschichte usw. Außer den Zeugnissen der Eisenverarbeitung bleibt auch die Steinparz'sche Vogelsammlung im Heimathaus, weil eine Übertragung in das Schloßmuseum die sehr empfindlichen Exponate beschädigen könnte.

Bürgermeister Heinrich Schwarz zeigte Pressevertretern den Getreidespeicher und erläuterte die geplanten Adaptierungen, mit denen im kommenden Jahr begonnen wird. Im Getreidespeicher des Schlosses stehen in drei Etagen etwa 1700 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung. Die zwei Obergeschosse, von denen das oberste auf dem Straßenniveau liegt, sind für die ständige Präsentation der Heimathausexponate vorgesehen. Das repräsentative Erdgeschoß soll für Wechselausstellungen adaptiert werden, womit auch das bisherige Manko eines eigenen städtischen Ausstellungsraumes beseitigt werden kann. Im Erdgeschoß sollen auch Kunstausstellungen und Expositionen zu historischen Themen veranstaltet werden und darüber hinaus der Raum für Dichterlesungen, Kammermusik- und ähnliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

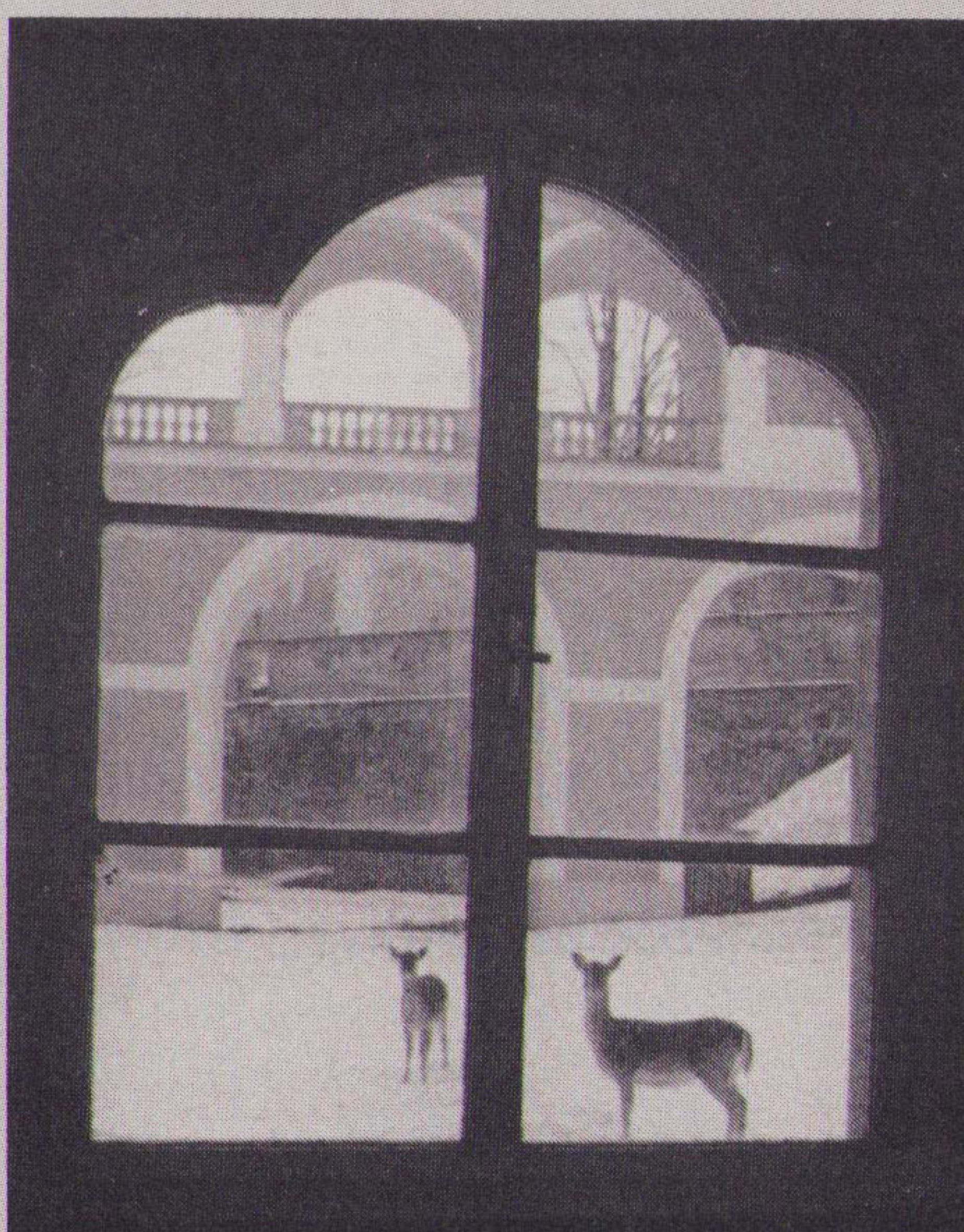
Die Kosten für die Einrichtung des Schloßmuseums werden auf fünf bis sechs Millionen Schilling geschätzt. Aufgrund des finanziellen Engagements der Stadt für das Museum Arbeitswelt im Wehrgraben wird sich der Aufbau des Schloßmuseums über einige Jahre erstrecken. Bei der Planung des Fußgehersteges vom Museum Arbeitswelt an das rechte Steyrerufer wird bereits darauf Bedacht genommen, daß auch das künftige Schloßmuseum vom Steg aus gut erreichbar ist.



Das erste und zweite Obergeschoß des ehemaligen Speichers sind je 34 Meter lang und 13 Meter breit. Diese beiden Geschosse sind für die ständige Präsentation von Heimathausexponaten vorgesehen.



Das Erdgeschoß (Bild unten) ist mit seinen Kreuzgewölben besonders qualitätsvoll. Diese 23×13 Meter große Halle soll für wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt werden.



Erleichterung für Steyrer Pensionisten: Abgabestellen für Seniorenpaß in den einzelnen Stadtteilen

Um den Pensionisten den mitunter weiten und mühevollen Weg zum Sozialamt zu ersparen, werden auf Vorschlag von Stadtrat Sablik schon zum kommenden Jahreswechsel in den einzelnen Stadtteilen Seniorenpaß-Ausgabestellen eingerichtet. Die in den jeweiligen Bereichen wohnenden Pensionisten haben so die Möglichkeit, den Seniorenpaß bei der für sie zuständigen Ausgabestelle ausstellen zu lassen. Diese Stellen können pro Stadtteil 1 Woche lang während der gewöhnlichen Amtsstunden zu diesem Zweck in Anspruch genommen werden. Zur Erinnerung die Amtsstunden beim Magistrat Steyr: Montag, Dienstag und Donnerstag von 7.30 bis 17 Uhr; Mittwoch und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr.

Folgende Ausgabelokale werden eingerichtet:

Für Stadtteil Gründberg und äußerer Wehrgraben: Seniorenclub, Sierninger Straße 115, für die Woche vom 7. bis einschließlich 10. Jänner 1986.

Für Stadtteil Tabor – Resthof: Zentralaltersheim, Eingang Gottfried Koller-Straße, für die Woche vom 13. bis einschließlich 17. Jänner 1986.

Für Stadtteil Münichholz: Sportheim Münichholz, Schumeierstraße 2, für die Woche vom 20. bis einschließlich 24. Jänner 1986.

Für Stadtteil Ennsleite: städt. Jugendher-

berge, Hafnerstraße 14, für die Woche vom 27. bis einschließlich 31. Jänner 1986.

Stadtteil Innere Stadt: Sozialamt, Amtshaus Redtenbachergasse 3, ab Montag, 3. Februar 1986, laufend.

Pensionisten, die aus welchem Grund immer von der Möglichkeit der Behebung des Seniorenpasses bei der für sie zuständigen Ausgabestelle nicht Gebrauch machen können oder erst im Laufe des Jahres die Voraussetzungen für den Erwerb des Seniorenpasses erfüllen, steht ab Montag, 3. Februar 1986, das ganze Jahr über die Ausgabestelle im Sozialamt, Amtshaus Redtenbachergasse 3, zur Verfügung.

Allfällige weitere Informationen können selbstverständlich jederzeit im Sozialamt, Amtshaus Redtenbachergasse Nr. 3, 2. Stock, Zimmer 10, oder telefonisch (Tel. 25 711, Durchwahl 300 – 303) eingeholt werden.

Im übrigen darf zum Seniorenpaß selbst wie folgt in Erinnerung gerufen werden: Anspruchsberechtigt sind nicht mehr im Berufsleben stehende Steyrer Bürger, und zwar Männer ab Vollendung des 65., Frauen ab Vollendung des 60. Lebensjahres. Für die erstmalige Antragstellung sind Geburtsurkunde, Meldezettel und eine Bescheinigung bzw. ein Nachweis, woraus ersichtlich ist, daß der Antragsteller nicht oder nicht mehr im Berufsleben steht (Pen-

sionsbescheid u. dgl.) mitzubringen. Antragsteller, die bereits Inhaber des Seniorenpasses 1985 sind, haben diesen vorzulegen. Der alte Seniorenpaß wird eingezogen. Bitte das vorhandene Lichtbild im abgelaufenen Seniorenpaß nicht entfernen, weil es nach Möglichkeit wieder verwendet werden soll. Bei der erstmaligen Ausstellung des Seniorenpasses wird ein Lichtbild im Sofortbildverfahren kostenlos hergestellt.

Der Seniorenpaß hat folgenden Inhalt:

36 Gutscheine zur kostenlosen Benutzung von städtischen Linienbussen; 6 Gutscheine zum kostenlosen Besuch des Hallenbades der Stadt Steyr (hiezu wird bemerkt, daß bis auf weiteres einmal monatlich, und zwar jeweils am ersten Montag, das Hallenbad nachmittags ab 14 Uhr ausschließlich für den Besuch durch Senioren reserviert ist. Die vorerwähnten Gutscheine gelten nicht nur für die „Seniorennachmitten“, sondern auch während der normalen Betriebszeiten im Hallenbad); 5 Gutscheine für Ermäßigungen von 30 Schilling pro Eintrittskarte für Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr mit einem Eintrittspreis über 30 Schilling; 5 Gutscheine zum kostenlosen Eintritt für Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr bis 30 Schilling.

Für die Antragstellung ist persönliches Erscheinen erforderlich.

Amtliche Nachrichten

Grundimpfung gegen Kinderlähmung

In der Woche vom 13. 1. bis 17. 1. 1986 wird im Gesundheitsamt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse 3, 1. Stock, Zimmer 8, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr die 2. Teilimpfung der im November 1985 begonnenen Kinderlähmungsimpfung durchgeführt. Dieser Impfung sollen alle Kinder zugeführt werden, die im November 1985 die erste Teilimpfung erhalten haben. Sollte der Termin zur 1. Teilimpfung übersehen worden sein, so besteht in der Zeit vom 13. 1. bis 17. 1. 1986 nochmals die Möglichkeit für die Erstimpfung. Die Vollendung des 3. Lebensmonats ist jedoch Voraussetzung.

Die 3. Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1986 statt.

Dritte Teilimpfung der im Vorjahr begonnenen Schluckimpfung

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1984/85 die 1. und 2. Teilimpfung erhalten haben, können die 3. Teilimpfung auch in der Zeit vom 13. 1. bis 17. 1. 1986 nachholen. Diese Impfung ist zur Vervollständigung des Impfschutzes notwendig.

Einmalige Auffrischung für Erwachsene

Wie Untersuchungen ergeben haben, ist der Impfschutz vieler Erwachsener nur mehr mangelhaft gegeben. Es wird daher allen Erwachsenen, deren letzte Kinderlähmungsimpfung zehn Jahre und länger zurückliegt, eine einmalige Auffrischungsimpfung empfohlen. Die Möglichkeit dazu besteht in der Zeit vom 13. 1. bis 17. 1. 1986 jeweils von 8 bis 12 Uhr, Regiebeitrag 20 Schilling je Teilimpfung.

Geänderte Öffnungszeiten der Zentralbücherei in der Weihnachtszeit

Montag, 23. 12.:
Zentrale Bahnhofstraße und Zweigstelle Münichholz von 8 bis 13 Uhr geöffnet

Freitag, 27. 12.:
Zentrale Bahnhofstraße geschlossen

Montag, 30. 12.:
Zentrale Bahnhofstraße und Zweigstelle Münichholz von 8 bis 13 Uhr geöffnet

Im Stadtsenat ist Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, SPÖ, für die Bereiche Personalwesen, Finanzwesen, Finanzen, Wirtschaftsförderung und Verbändegemeinschaften zuständig. Im folgenden Beitrag erläutert Wippersberger die finanzielle Situation der Stadt.

Als der auch für das Finanzwesen verantwortliche stadtärtliche Referent oblag mir die Aufgabe, dem Gemeinderat von Steyr einen Haushaltspunkt für das Jahr 1986 zu unterbreiten. Der Gemeinderat unserer Stadt hat in seiner Sitzung am 12. Dezember über diesen von mir eingebrochenen Haushaltspunkt diskutiert und darüber befunden. Eine ausführliche Berichterstattung über diese für die weitere Entwicklung der Stadt so wichtige Sitzung und Beschlüsse erhalten Sie in der nächsten Ausgabe unseres Amtsblattes. Erlauben Sie mir, daß ich zum Budget 1986 und über unsere derzeitige Finanzlage einige grundlegende Bemerkungen treffe. Wie im Privathaushalt Geld nicht in unbegrenztem Ausmaß zur Verfügung steht, verfügt auch die Gemeinde nicht über unbegrenzte finanzielle Mittel zur Erfüll-

400 bis 500 Menschen in den nächsten beiden Jahren in diesem Betrieb einen Arbeitsplatz finden werden. Die Firma Dräxlmaier, ein Zulieferer des BMW-Motorenwerkes, hat sich ebenfalls in Steyr angesiedelt, beschäftigt derzeit rund 120 Menschen und wird in absehbarer Zeit den Beschäftigtenstand auf mehr als 300 erhöhen. Weitere Betriebsansiedlungen stehen unmittelbar bevor. Unser Bestreben ist, möglichst jedem arbeitswilligen Bewohner unserer Stadt einen Arbeitsplatz anbieten zu können. Steyr darf nie mehr das Schicksal der dreißiger Jahre erleben und zu einem Notstandsgebiet werden. Aus den von mir geschilderten Gründen ist die Verschuldung unserer Stadt in den letzten zehn Jahren stärker angestiegen und liegt Steyr mit derzeit rund 470 Millionen Schilling Schulden im Mittelfeld vergleichbarer Städte in Österreich. Der Schuldendienst, das heißt, Schuldenrückzahlung plus aufgelaufenen Zinsen, wird im kommenden Jahr rund 49 Millionen Schilling betragen. Der Haushaltspunkt für 1986 weist Gesamteinnahmen in der Höhe von rund 625 Millionen Schilling und Gesamtausga-



Leopold
WIPPERSBERGER,
Geschäftsführender
Vizebürgermeister
der Stadt Steyr.

sen bei der Otto-Glöckel-Schule auf der Ennsleite, der Bau von Brücken und Stegen im Wehrgraben, Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen verschiedener Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Wehrgraben und die direkte und indirekte Wirtschaftsförderung zur Erhaltung und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Stadtteilbezogen gesehen liegt der Schwerpunkt unserer kommunalen Tätigkeit im kommenden Jahr zweifellos im Stadtteil Wehrgraben. Der Bau des Hauptsammelkanals und der Bau von Anschlußkanälen in diesem Gebiet, der Neubau der Direktionsbrücke, der Bau eines Fußgehersteges über die Steyr von der ehemaligen Hack-Lie-

Den Stadthaushalt konsolidieren

lung ihrer Aufgaben. Die Gemeinde muß versuchen, mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln das Auslangen zu finden und soll Schulden nur im tatsächlich notwendigen Ausmaß machen. Denn Schulden müssen bekanntlich mit Zinsen und Zinseszinsen zurückgezahlt werden. Die ständig steigenden Aufgaben und damit verbundenen Ausgaben einer fortschrittlichen Gemeinde mit ihren vielfältigen kommunalen Einrichtungen haben es aber mit sich gebracht, daß die Einnahmen mit den ständig steigenden Ausgaben in den letzten Jahrzehnten nicht mehr Schritt halten konnten und die Gemeinden daher gezwungen waren, Schulden in größerem Ausmaß zu machen. Dazu kam noch, daß uns in Steyr in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre zusätzliche Ausgaben in größerem Ausmaß im Hinblick auf das 1000-Jahr-Jubiläum unserer Stadt im Jahre 1980, um Steyr ein würdiges Aussehen zu geben, entstanden sind. Seit Anfang der achtziger Jahre sind wir nun bemüht, hervorgerufen durch eine weltweite Wirtschaftskrise und die damit verbundenen negativen Erscheinungen am Arbeitsmarkt, Steyr eine größere Arbeitslosigkeit zu ersparen. Diese unsere Bemühungen haben des Einsatzes großer finanzieller Mittel bedurft, aber nur so war es möglich, unsere Wirtschaft anzukurbeln, neue Betriebe in unserer Stadt anzusiedeln und eine größere Arbeitslosigkeit in Steyr zu verhindern. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an das BMW-Motorenwerk, welches derzeit rund 1400 Beschäftigte aufweist und weitere

ben von rund 648,5 Millionen Schilling, also demnach einen Abgang von ca. 23,5 Millionen Schilling auf. Diesen Abgang von ca. 23,5 Millionen Schilling hoffen wir durch Mehreinnahmen, vor allem durch Zuschüsse seitens des Landes und des Bundes abdecken zu können. Die Neuverschuldung unserer Stadt, gedacht ist an eine Kreditaufnahme von 30 Millionen Schilling im kommenden Jahr, wird wesentlich niedriger liegen als in den letzten Jahren. Der Haushaltspunkt für 1986 ist daher der ernsthafte Versuch, eine Budgetkonsolidierung herbeizuführen, zusätzliche Schulden nur in einem unbedingt notwendigen Maß zu machen, trotzdem aber wirtschaftsbelebend zu wirken. Im Haushaltspunkt 1986 konnten demnach nicht alle Wünsche und Anliegen, welche an die Stadt herangetragen wurden, Berücksichtigung finden. Betrachten Sie es daher nicht als eine Gedankenlosigkeit oder gar böse Absicht, wenn der eine oder andere von Ihnen berechtigte Wunsch nicht oder nicht in vollem Ausmaß im Budget 1986 aufgenommen wurde. Die Wünsche und Bedürfnisse eilen den finanziellen Möglichkeiten voraus und ich ersuche daher diesbezüglich um Ihr Verständnis. Schwerpunkt im Budget 1986 sind neben den vielen Straßen- und Kanalbauten die Hochbauten zur Fertigstellung der Leichtathletikanlage auf der Rennbahn, der Ankauf maschineller Einrichtungen und Fahrzeuge zur Fertigstellung und die Inbetriebnahme der Mülldeponie in Hausleiten, der notwendig gewordene Zubau von acht Schulklas-

genschaft zum Schloß Lamberg, der Bau des Museums Arbeitswelt, welches mit finanzieller Unterstützung der Stadt errichtet wird, die Sanierung des Josef-Lazarett und verschiedene straßenbauliche Maßnahmen sind im kommenden Jahr in diesem Stadtteil vorgesehen.

Lieber Leser, meine heutigen kurzen Ausführungen beinhalten lediglich einige grundsätzliche Feststellungen und Überlegungen über unsere Haushaltsgesetzung und unsere Finanzlage und geben einige Hinweise auf die Schwerpunkte unserer für 1986 in Aussicht genommenen kommunalen Arbeit. Dennoch hoffe ich, daß für Sie einiges von Interesse zu erfahren war und verbleibe in diesem Sinne

Ihr

Städtischer Winterdienst voll im Einsatz

Mit den frühen Schneefällen ist der Winterdienst des Städt. Wirtschaftshofes bereits im November voll angelaufen. An die vierzig Personen sind mit Zugmaschinen, Räumgeräten und Streugeräten im Einsatz. Im Stadtgebiet sind 120 Kilometer Straßen zu bestreuen, davon dreißig, die aufgrund ihrer hohen Fahrzeugfrequenz raschest geräumt und gestreut werden müssen. Aus Gründen des Umweltschutzes werden daher auch heuer nur besonders stark frequentierte und gefährliche Bergstrecken mit Salz gestreut. Es sind dies: Blümelhuberberg (bis Schutzweg Schlüsselhofgasse); Bergstrecke Wolfenstraße (bis Fa. Ratzinger); Verbindung Schnallentor – Wieserfeldplatz; Wiesenberg; Annaberg (bis Schutzweg); Leitnerberg; Michael-Vogl-Berg (Stopptafel); Damberggasse (nur im Bereich der Unterführung) – Klotzstraße; Plenkelberg; Arbeiterberg; Klotzstraße; Waldrandstraße; Autobuslinie Bergstrecken (bei unbedingtem Bedarf); Dukartberg; Hubergutberg; Blumauerberg (Ausweiche für Leitnerberg); Tunnelabstieg Tomitzstraße Nordportal.

Plötzlich im ganzen Stadtgebiet auftretende Schneeglätte kann aus technischen Gründen natürlich nicht sofort beseitigt werden. Bundes- und Landesstraßen sowie wichtige Verbindungsstraßen werden als Hauptverkehrsträger vorrangig behandelt. Es folgen dann die dicht bevölkerten Wohngebiete, wie Ennsleite, Tabor, Münichholz und Wehrgraben. Dann kommen die übrigen Stadtteile, wobei die vom Schulbus befahrenen Strecken bei Räumung und Streuung Vorrang haben. Neben dem Städtischen Wirtschaftshof sind im Auftrag der Stadt auch Privatfirmen mit Spezialfahrzeugen für den Winterdienst im Einsatz.

Einen erheblichen Beitrag zur Aufrechterhaltung des fließenden Verkehrs, nicht nur bei extremen Witterungstagen, können die Verkehrsteilnehmer durch entsprechende Ausrüstung ihrer Fahrzeuge und durch die Fahrweise leisten.

Für den Winterdienst gab die Stadt im Jahr 1984 5,1 Mill. S aus. In den ersten Monaten des Jahres 1985 mußten aufgrund extremer Schneefälle bereits 5 Mill. S aufgewendet werden, so daß für das Haushaltsjahr 1985 mit wesentlich höheren Kosten als im Vorjahr zu rechnen ist.

*

IN DEN JAGDAUSSCHUSS entsandte der Gemeinderat die Stadträte Rudolf Pimsler und Johann Zöchling sowie Gemeinderat Karl Hochrathen als Mitglieder, und als Ersatzmitglieder Bürgermeister Heinrich Schwarz, Gemeinderat Franz Enöckl und Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl.

Überreichung der Preise, welche anlässlich des Aufsatz- und Fragebogenwettbewerbes des Bildungs- und Kulturarbeitskreises Münichholz anlässlich der Ausstellung Münichholz – ein Stadtteil im Wandel der Zeit am Dienstag, 26. November 1985, gestiftet wurden, durch Bürgermeister Heinrich Schwarz. Im Bild rechts: Oliver Kreuzer, der Gewinner eines BMX-Rades. Foto: Kranzmayr



Modell der Stadtteilbelebung unter Einbeziehung der gesamten Bevölkerung

Zu einem großen Erfolg wurde die vom Bildungs- und Kulturarbeitskreis Münichholz durchgeführte Ausstellung über die Entwicklung des Stadtteiles. Zirka 2500 Personen besuchten bis zum 6. Oktober diese Schau, die besonders für die Planung und Weiterentwicklung des Stadtteiles aus historischer Sicht große Aufschlüsse brachte.

Damit wurde der Auftakt zu einer intensiven Begegnung mit kulturellen und strukturellen Wünschen der Bevölkerung geschaffen. Somit ist die Arbeit des BIK Münichholz nach der Aufarbeitung der eigenen Geschichte in ein neues Stadium übergegangen. Schon im Laufe der Ausstellung wurden mehrere Wettbewerbe ins Leben gerufen, an denen sich vorwiegend Kinder und junge Bürger des Stadtteiles beteiligten. Diese Wettbewerbe, an denen die große Zahl von 330 Personen teilnahm, dienten aber auch neben der historischen Aufarbeitung zur ersten Kontaktnahme mit den Wünschen und Vorstellungen der jungen Münichholzer. Auf die Frage, was sie in Münichholz besonders wünschten, kamen sehr konkrete Vorstellungen zutage. So wünscht sich ein großer Prozentsatz der Jugendlichen eine Ausweitung des Freizeitangebotes (Kino, Filmveranstaltungen, BMX-Bahn, Kinderfeste und Diskotheken), aber auch der Wunsch nach Ausweitung des kulturellen Angebotes wurde von vielen Kindern und Jugendlichen genannt (Abendkurse, mehr Ausstellungen).

Der BIK Münichholz nimmt diese berechtigten Wünsche der Münichholzer Jugend auf und wird sich dafür

einsetzen, das Freizeit- und Kulturangebot dieses Stadtteiles zu vermehren. Anlässlich der Prämierung der Wettbewerbsteilnehmer wurden am 26. November unter Beisein von Bürgermeister Heinrich Schwarz und Bezirksschulinspektor Erwin Rebhandl mit den Schülern konkrete Anliegen besprochen. So soll dem Wunsch nach einem ständigen Kommunikationszentrum für Kinder im Freizeit- und Kulturzentrum Münichholz Rechnung getragen werden; Diskotheken und Kinoveranstaltungen werden bereits durchgeführt. Auch der Bau einer eigenen BMX-Bahn – einem der meistgenannten Wünsche der Kinder – soll mit den Beteiligten besprochen werden. Im Frühjahr 1986 will sich der BIK vermehrt auch den Problemen und Anliegen der erwachsenen Bevölkerung widmen. Eine empirische Studie soll die Wünsche der Bewohner des Stadtteiles aufzeigen und Perspektiven für die Zukunft der Bevölkerung eröffnen. Gleichzeitig ergeht an alle Kulturtreibenden in Münichholz, an alle, die „schöpferische Tätigkeit in der Freizeit“ durchführen, der Aufruf, mitzuarbeiten an einem weitreichenden Kulturprogramm in Münichholz. In Ausstellungen, Diskussionen, Unterhaltungsabenden soll Kunstschaaffenden aller Altersgruppen (Malerei, Literatur, Musik etc.) die Möglichkeit eröffnet werden, ihr Können der Bevölkerung zur Schau zu stellen.

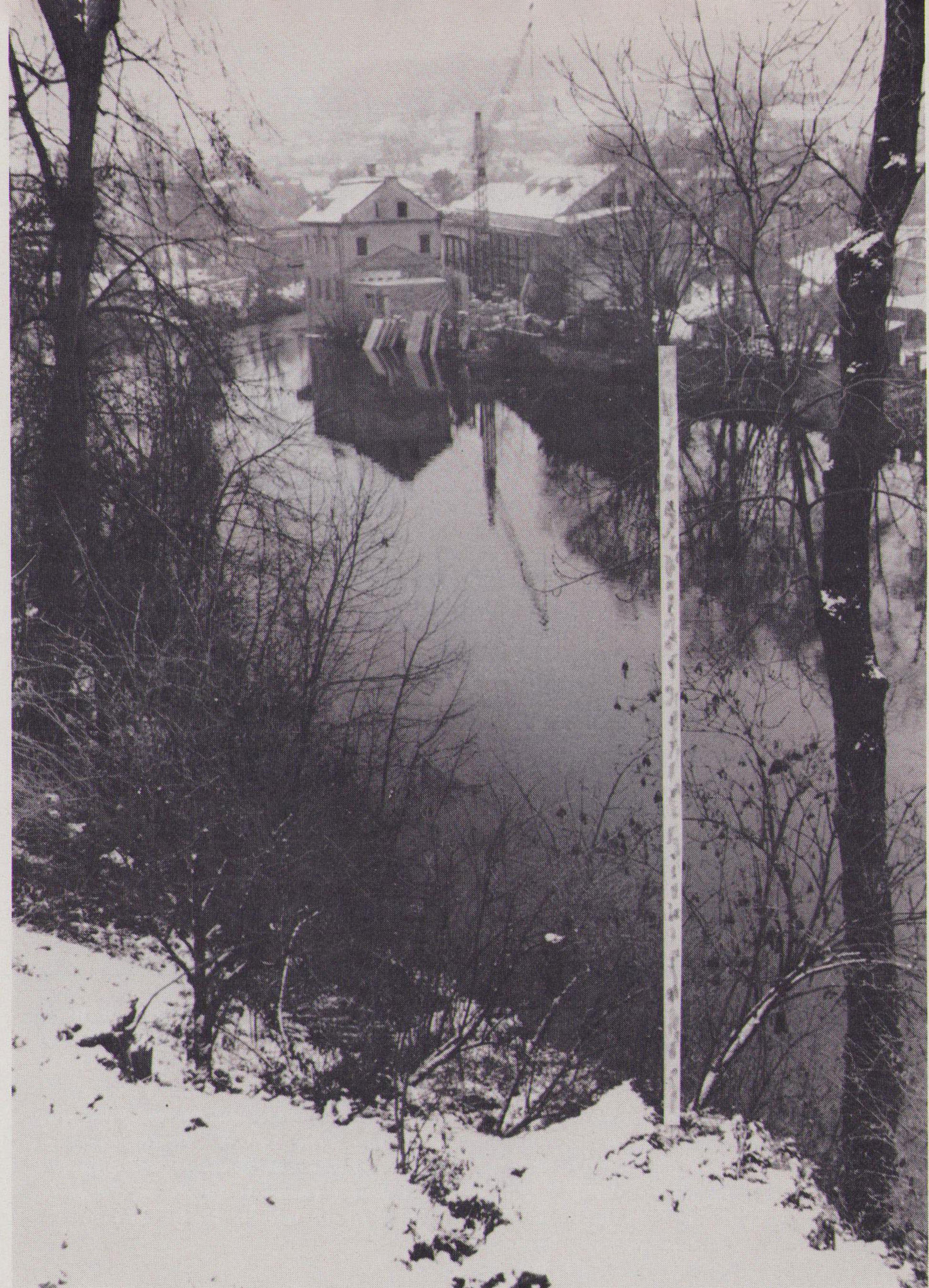
Interessenten mögen sich an den Bildungs- und Kulturarbeitskreis Münichholz, Steyr, Punzerstraße 60 a, Tel. 63 94 53, wenden.

Stadt investiert im Wehrgraben 50 Mill. S

Bis zur Eröffnung der Landesausstellung „Museum Arbeitswelt“ 1987 im Stadtteil Wehrgraben setzt die Stadt in diesem Bereich vielfältige Aktivitäten, die Bürgermeister Heinrich Schwarz in einem Pressegespräch erläuterte. Die Investitionsschwerpunkte sind der Bau eines Fußgehersteges über den Steyrfluß vom Arbeitsmuseum zum rechten Flußufer als direkte Verbindung zum Stadtzentrum, die Sanierung kleiner Brücken über Gerinne des Wehrgrabenkanals, die Erneuerung der Direktionsbrücke, der Bau des Kanalhauptsammlers des Reinhaltungerverbandes zwischen Hack-Steg und Direktionsbrücke sowie Projekte der städtischen Kanalisation, weiters die Pflasterung von Straßen und die Errichtung eines Parkplatzes beim Museum Arbeitswelt. Die Stadt adaptiert auch den historischen Bau des Josef-Lazarettes für die Aufnahme von zwölf Wohnungen. Zur Gestaltung des Umfeldes beim Museum Arbeitswelt unterstützt die Stadt private Initiativen mit Zuschüssen zur Dacherneuerung und Fassadengestaltung. Für die genannten Vorhaben rechnet Bürgermeister Schwarz mit Investitionen von rund 50 Millionen Schilling allein im Zeitraum bis zur Landesausstellung.

Neue Trinkwasserleitungen

Neue Trinkwasserleitungen verlegen die Stadtwerke im Bereich zwischen Ufergasse und Gürtlerstraße. Die Wohnanlage Dachsberg der Ersten Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft wird in die Versorgung aus dem städtischen Wasserwerk einbezogen. Der Gemeinderat bewilligte für die Realisierung der beiden Projekte 1,163.000 S.



Die weiße Markierung zeigt den Verlauf des geplanten Fußgehersteges über den Steyrfluß vom Arbeitsmuseum zum rechten Flußufer. Der 90 Meter lange und drei Meter breite Weg wird als Stahlfachwerk ausgebildet.
Foto: Hartlauer

Ausbau der Voralpen-Bundesstraße im Steyrer Stadtgebiet

Genehmigt hat jetzt das Bautenministerium den Ausbau eines weiteren kritischen Teilstückes der Voralpen-Bundesstraße (B 122) in den Gemeinden Steyr und Sierning. Mit den Bauarbeiten wurde bereits Mitte November begonnen. Das 2,7 km lange Baulos „Steinfeld II“ schließt an das bereits fertiggestellte Baulos „Steinfeld I“ im Bereich des Landeskrankenhauses Steyr an und endet mit der Umfahrung Sierninghofen. Der Ausbau erfolgt weitgehend am Altbestand. Lediglich bei einem 300 Meter langen Abschnitt ist eine Neutrassierung erforderlich. Die Straße weist trotz relativ hoher Verkehrsbelastung (rund 8600 Pkw pro Tag) überaus schlechte Anlageverhältnisse, wie schmale Fahrbahn, zahlreiche unübersichtliche Kreuzungsbereiche, gefährliche Kurven und

Kuppen, keine verkehrssicheren Busbuchten und Kfz-Abstellplätze auf, obwohl sie zum Großteil durch verbautes Gebiet zwischen Steyr und Sierninghofen führt. Durch die Anlage von neuen Gehsteigen und Busbuchten soll die Sicherheit der Fußgeher daher entsprechend erhöht werden. Erheblich entschärft wird durch diese Baumaßnahme auch der „Bierhäuslberg“, der statt acht Prozent künftig nur mehr eine Steigung von knapp 4,5 Prozent aufweisen wird.

Die Gesamtkosten betragen einschließlich der geplanten Lärmschutzmaßnahmen rund 30 Millionen Schilling. Bis November 1986 soll der gesamte Abschnitt auf Bitukies befahrbar sein. Gesamt fertigstellungstermin ist Ende Juli 1987.

Verbrennung von Altöl verboten

Immer wieder muß festgestellt werden, daß „Altöl“ ohne Bewilligung auch in Haushalten verfeuert wird. Dies widerspricht den gesetzlichen Bestimmungen, da Altöl nicht der Önorm C 1108 und C 1109 entspricht. Bei der Verfeuerung von Altöl in nicht dafür geeigneten Heizanlagen werden sehr viel Schadstoffe freigesetzt, die die Umwelt belasten, aber auch die Gesundheit der Betreiber und der Nachbarschaft gefährden. Es wird darauf hingewiesen, daß das Verbrennen von Altölen verboten ist. Im Interesse der Volksgesundheit, aber auch des Schutzes der Umwelt, ist auf die strikte Einhaltung des Verbotes zu achten. Nähere Auskünfte erteilt das Umweltschutzreferat beim Magistrat Steyr (Telefon 25 7 11/244).



Die Steyrer
Mannschaft des
MEK mit Mehrzweck-
uniform und Barett.

Mobiles Einsatzkommando nun auch in Steyr

Kürzlich wurde auch in Steyr von der Bundespolizeidirektion ein mobiles Einsatzkommando – kurz MEK genannt – eingerichtet, welches in Fällen bewaffneter Kriminalität und in sonstigen Extremsituationen zum Einsatz gelangen wird. Für die Amtshandlungen und Einsätze, bei denen unbeteiligte Personen (Opfer) vor gewalttätigem oder bewaffnetem Vorgehen von Straftätern geschützt werden sollen, aber auch bei zu erwartenden schweren Gefahrenmomenten für Exekutivbeamte, wurden 45 Sicherheitswachebeamte

ausgebildet. Diese werden auch weiterhin trainiert, damit sie ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen können. Da diese Beamten des MEK – jeweils sieben Mann – organisatorisch in die Funkstreifengruppe eingegliedert wurden, sind sie rund um die Uhr einsatzbereit. Ein eigens dafür ausgerüstetes Dienstfahrzeug mit allen im Einsatzfall benötigten Geräten und Hilfsmitteln steht dem mobilen Einsatzkommando zur Verfügung.

Ein Vergleich mit einer Anti-Terror-Einheit oder einem ähnlichen Sonderkom-

Der Gemeinderat genehmigte die Jahresbilanz der Stadtwerke, die 1984 aus den Teilbetrieben städtischer Linienverkehr, Bestattung, Krematorium und Leichenhalle, Wasserwerk, Gaswerk, städtische Bäder und Kunsteisbahn einen Umsatz von 109 Mill. S erreichten, der um ca. 5,5 Mill. S höher als 1983 war. Für Investitionen in allen Teilbetrieben wurden ca. 20 Mill. S aufgewendet, wobei hievon 10 Mill. S für Aufbringung und Verteilung des Trinkwassers und ca. 5 Mill. S auf den Ersatz der zum Teil überalteten Linienomnibusse entfallen. Auch für die Anhebung der Versorgungssicherheit im Gasverteilungsnetz wurden ca. 4 Mill. S aufgewendet.

Bei den einzelnen Teilbetrieben ist besonders hervorzuheben, daß die zum 1. 1. 1984 im städtischen Verkehrsliniennetz durchgeführte Tarifänderung eine Fahrgastfrequenzsteigerung von ca. 6 Prozent auf rund 3,5 Mill. Fahrgäste erbrachte. Diese Steigerung ist zum überwiegenden Teil auf die kostengünstige Tarifgestaltung bei Mehrfahrtfaehrscheinen und die Verdichtung der Bedienungszeiträume zurückzuführen. Leider hat die Steigerung der beförderten Personen, verbunden mit den Ausgaben für neue Omnibusse, auch eine achtprozentige Steigerung des Verlustes auf rund 4,6 Mill. S erbracht. Durch das städtische Wasserwerk wurde 1984 eine Wassermenge von ca. 4,2 Mill. Kubikmeter gefördert; gegenüber 1983 ist das eine Abnahme um ca. 3,5 Prozent, die auf den im Jahr 1983 aufgetretenen trockenen Sommer zurückzuführen ist.

Die verstärkte Aufsuchung von Rohrschäden hat eine Senkung des Wasserverlustes um 4,6 Prozent auf ca. 11 Prozent bewirkt. Beim Wasserverbrauch ist zu bemerken, daß die in Steyr versorgten Haushalte fast 47 Prozent des gesamt geförderten Wassers verbrauchen, und der Verbrauch durch die Industrie seit einigen Jahren leicht sinkend ist.

Stadtwerke investierten 1984 20 Mill. S

Für die Investitionen im Wasserwerk wurden die 1983 gebildeten Rücklagen sowie Wasserwirtschaftsfondsdarlehen herangezogen. Im Bereich der Gasversorgung war 1984 eine rund 10prozentige Absatzsteigerung (in dieser sind die beiden Kälteperioden Jänner und Februar 1985 nicht enthalten) aufgetreten.

Hier ist vor allem zu erwähnen, daß diese Absatzsteigerung zum überwiegenden Teil auf den vermehrten Einsatz von Erdgas für Raumheizzwecke im Haushaltbereich zurückzuführen ist. Im Bilanzjahr wurde das Gasversorgungsverteilungsnetz um rund 3,5 km erweitert, so daß das Gesamtverteilungsnetz zum Jahresende 1984 ca. 72 km Länge aufgewiesen hat. Durch das städtische Gaswerk wurden 1984 ca. 4900 Haushalte mit Erdgas für

Verunreinigung durch Silo-Abwässer

Aus gegebenem Anlaß ersucht das Amt der öö. Landesregierung um folgende Mitteilung:

In letzter Zeit konnte durch Aufsichtsorgane festgestellt werden, daß Siloabwässer konzentriert zur Versickerung gebracht werden bzw. in Oberflächenabwässer eingeleitet wurden. Im Sinne der Reinhaltung der Gewässer wird auf die Unzulässigkeit dieser Vorgangsweise hingewiesen. Alle Personen, die für das Verbringen der Silo-Abwässer verantwortlich sind, haben dies mit gebotener Sorgfalt ordnungsgemäß durchzuführen. Bei Übertretungen sind in Anwendung des Wasserrechtsgesetzes Strafen bis zu 20.000 Schilling vorgesehen, wobei nicht auszuschließen ist, daß bei Schädigung des Grundwassers privatrechtliche Forderungen gestellt werden.

mando ist aber nicht gegeben. Die Aus- und Fortbildung des „Mobilen Einsatzkommandos“ wird nur auf die eingangs beschriebenen Ziele und das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung ausgerichtet.

Warmwasserbereitung, Kochzwecke und Raumheizung beliefert. Die städt. Bäder haben 1984 ca. 103.000 Besucher benutzt, wobei aber im Freibad, bedingt durch den schlechten Sommer, ein Besucherrückgang von ca. 32.000 (- 40 %) aufgetreten ist. Zu erwähnen ist, daß die 1983 durchgeführte Sanierung in der Energieversorgung für die Badewasser-vorwärmung Einsparungen in der Höhe von ca. 200.000 S erbrachte. Der schlechte Sommer 1984 brachte aber dennoch einen Gesamtverlust von ca. 4,75 Mill. S, was gegenüber 1983 eine Steigerung von ca. 9 Prozent ergibt. Die Kunsteisbahn, die 1984 an 136 Tagen (+ 6 gegenüber 1983) für den allgemeinen Publikumslauf zur Verfügung stand, wurde von ca. 50.000 Besuchern benutzt. Der aufgetretene Verlust in der Höhe von ca. 1,1 Mill. S ist gegenüber 1983 um 20 % gestiegen; die Begründung hierfür ist, daß die beiden Kältemittelverdichter, die nach rund 25.000 Betriebsstunden generalüberholt werden mußten, mit einem Aufwand von ca. 220.000 S instandgesetzt wurden.

Erwähnt muß werden, daß die Stadtwerke, bedingt durch die Verluste des Verkehrsbetriebes, der städtischen Bäder und der Kunsteisbahn (rund 10,45 Mill. S) nicht in der Lage gewesen wären, die Investitionen von rund 20 Mill. S aus der eigenen Gebarung zu decken. Die Stadt Steyr als Eigentümer hat daher die Verluste Bäder und Kunsteisbahn zur Gänze den Stadtwerken ersetzt und für die Investitionen im Verkehrsbetrieb rund 2,7 Mill. S an Kapitaleinlage geleistet.



Freude für fünfzig Kinder

Die Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer und die Sparkasse Steyr haben den Reinerlös ihrer Aktionen beim diesjährigen Stadtfest bedürftigen Kindern zur Verfügung gestellt: Die Aktion „Glück für das Kind“ brachte 38.127 S, aus dem Betrieb des „Glücksrades“ der Sparkasse flossen 15.000 S dem guten Zweck zu. Unter Mitwirkung des Stadtjugendamtes, der städtischen Kindergärtnerinnen und der Sozialarbeiterinnen wurden mit dem Spendengeld fünfzig Kinder in den Fachgeschäften Forum-Kaufhaus, Kleiderhaus Haubeneder, Schuhhaus Baumgartner und „Babywiege“ eingekleidet. Die Freude der Kinder war sehr groß. Stadtrat Sablik dankte als städtlicher Referent für die Spenden, mit denen manche Not gelindert werden konnte.

Verleihung von Ehrenringen und Ehrenmedaillen

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Vizebürgermeister a. D. Oberschulrat Karl FRITSCH und Stadtrat a. D. Manfred WALLNER, und die Verleihung der Ehrenmedaille an Prokurist Ing. Günther Beltz und Direktor-Stv. Walter Pirringer.

Karl Fritsch bekommt den Ehrenring für seine Verdienste um die Stadt Steyr als Vizebürgermeister, im besonderen um deren Ausbau und Entwicklung und um die demokratische Zusammenarbeit im Gemeinderat; Manfred Wallner in Würdigung seiner Verdienste als langjähriger Baureferent und Vorsitzender des gemeinderätlichen Bauausschusses.

Mit der Ehrenmedaille würdigt die Stadt die Verdienste von Ing. Günther



DER STADTSENAT bewilligte der Kärntner Landsmannschaft und der Marine-Kameradschaft „Panzerkreuzer St. Georg“ eine Subvention von je 8000 Schilling.

Gemeinderat vergab Gregor-Goldbacher- Förderungspreis

Der Gemeinderat hat den mit 80.000 Schilling dotierten Gregor-Goldbacher-Förderungspreis zu je gleichen Teilen an Dr. Helmut Retzl, Linz, und Adolf Bodingbauer, Steyr, vergeben. Dr. Retzl bekommt den Preis für seine historisch sozialwissenschaftliche Studie „Steyr-Münichholz, ein Stadtteil im Wandel der Zeit“, und OAR Adolf Bodingbauer für seine volkskundliche und kunstgeschichtliche Sammlung in Steyr, Schuhbodengasse 1.

Beltz um den Aufbau und die erfolgreiche Entwicklung des Werkes Steyr der Telefunken-Electronik. Direktor-Stellvertreter Walter Pirringer hat sich mit seinen Bemühungen um die Weiterentwicklung des Werkes Steyr der Steyr-Daimler-Puch AG besondere Verdienste erworben.

Auszeichnung für Rotkreuzmitarbeiter

Für mehr als 20jährige Mitarbeit beim Roten Kreuz hat der Gemeinderat die Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr in Silber Liselotte Mayer, Elfriede Ziermayr und Helmut Weidinger verliehen, die Verdienstmedaille in Bronze für mehr als 15jährige Tätigkeit an Siegfried Jetzinger.



SOMMERHUBER KERAMIK

Gesellschaft m.b.H.

A-4400 Steyr, Resthofstraße 69

Telefon 07252/63391-0

WERKSVERKAUF

*Nutzen Sie die Gelegenheit,
kaufen Sie Ihre kleinen Geschenke direkt ab Werk*

„Preiswert durch kleine Fehler“

z. B.

Kerzenleuchter mit Kerze und Blütenkranz ab **S 98.-**

Übertopf mit Kaktus **S 69.-**

Pflanzschale mit Gesteck ab **S 110.-**

Kerze im Kakteenkopf **S 65.-**

TELLERAKTION! Jeder Teller **S 10.-**

(Solange der Vorrat reicht)

Das Standesamt berichtet

Im Monat November 1985 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 123 Kindern (November 1984: 126) beurkundet. Aus Steyr stammen 26, von auswärts 97 Kinder. Ehelich geboren sind 98, unehelich 25 Kinder.

20 Paare haben im Monat November 1985 die Ehe geschlossen (November 1984: 18). In 11 Fällen waren beide Teile ledig, in 4 Fällen beide Teile und in 5 Fällen ein Teil geschieden. Ein Bräutigam und eine Braut waren Flüchtlinge im Sinne der Genfer Konvention, ein Bräutigam war jugoslawischer Staatsbürger, alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

62 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (November 1984: 68). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 33 (15 Männer und 18 Frauen), von auswärts stammten 29 (16 Männer und 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 55 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Patrick Heimel; Iris Braunstein; Philipp Braunstein; Stephan Schlögl; Matthias Winkler; Nadine Regine Mortz; Kerstin Reiter; Sabine Hinterreitner; Gerlinde Hofer; Lukas Magauer; Anna Magdalena Weinrich; Andreas Peter; Stephan Metzbauer; Alexander Sebastian Lehner; Michaela Martine Hofmeister; Dominik Bramberger; Eva Eberharter; Christoph Schmid; Sabine Trippacher.

EHESCHLIESSUNGEN: Günter Christian Jäger und Elisabeth Sator; Milan Calić und Jasmina Radović; Walter Franz

Dipl.-Ing. Hans Jochen LUCAE, Vorsitzender der Geschäftsführung der BMW-Motorenengesellschaft, überreichte am 2. Dezember als Spende für die „Lebenshilfe“ in Steyr 30.000 S. Der Betrag ist das Ergebnis der von BMW initiierten Wohltätigkeitsveranstaltung mit Schweizer Pantomimen am 15. November im Alten Theater. Der Geld wird zum Ankauf von Sportgeräten für Behinderte verwendet. Auf dem Bild (v. l. n. r.):

Dipl.-Ing. Lucae, Rudolf Mayrhofer, Obmann-Stellvertreter des Vereines Lebenshilfe, Bürgermeister Heinrich Schwarz.

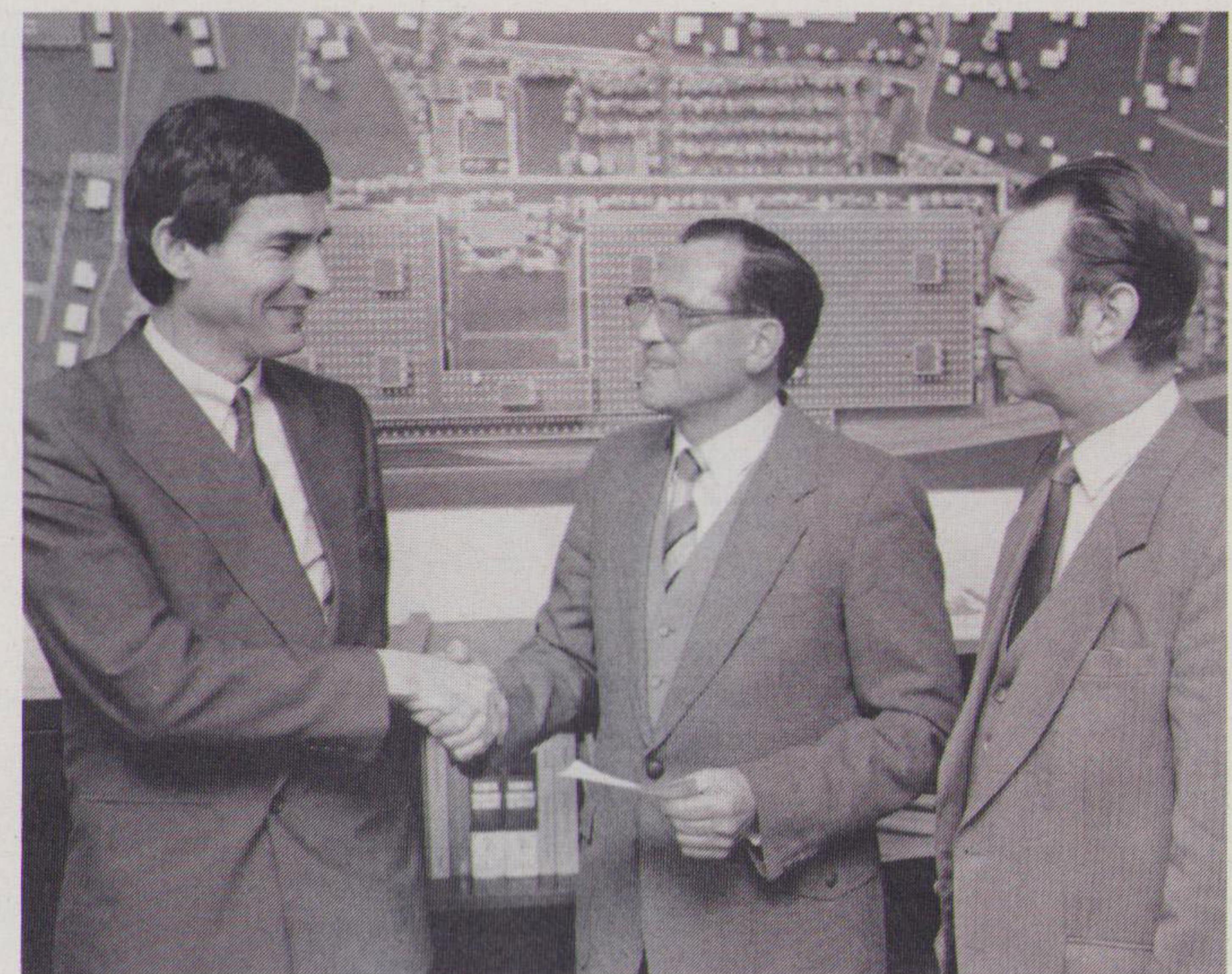


Foto: Kranzmayr

Karl Karner und Gerlinde Braun, Sierning; Erwin Götz und Andrea Lüschenkohl; Ferdinand Josef Schimpl und Sabine Grün; Wilfried Schörkhuber, Behamberg, und Brigitte Freudenthaler; Josef Stummer und Emilie Kirschbichler; Hans Peter Wick und Sabine Hammann; Harald Arbacher und Petra Fohs; Frank Hawelka und Silvia Wimmer; Hermann Weissenbacher und Gabriele Fuß; Chi Tang, Linz, und Eng Tarn; Andreas Prjevara und Maria Balajti; Helmut Strohmayer und Heidemarie Pelzguter; Kurt Buchberger und Roswitha Buchberger; Reinhard Bittermann und Hedwig Stukkenberger.

STERBEFÄLLE: Alois Ammer, 75; Margareta Kupfinger, 64; Johann Weikinger, 81; Maria Pesendorfer, 62; Viktoria Cerny, 94; Rosina Wiederschwinger, 77; Carl Altenburger, 70; Marie Manoch, 91;

Ernst Huber, 67; Josef Saumwald, 83; Leopold Hinterleitner, 80; Franz Sulzbacher, 57; Hilda Groidl, 74; Aloisia Priester, 66; Rudolf Schieb, 63; Maria Scharler, 70; Josef Fromm, 70; Oskar Schatz, 83; Anna Prjevara, 74; Maria Neubauer, 81; Rudolf Krug, 77; Friedrich Pietruszka, 83; Anton Pötscher, 88; Dr. med. Alfred Winkelströter, 75; Emilie Schönher, 71; Maria Schoiber, 83; Rupert Wimmer, 74; Theresia Jaksch, 73; Maria Panzenböck, 77; Barbara Groß, 71; Maria Rußmann, 75; Albine Geier, 77; Pauline Gilhofer, 86.

*

DEN NACHDRUCK VON FREMDENVERKEHRSPROSPEKTEN für den Fremdenverkehrsverband Steyr fördert die Stadt mit einem Beitrag von 61.200 Schilling. Der Nachdruck umfaßt eine Auflage von 40.000 Stück.

24. Dezember

Linie 1 (Münichholz):

letzte Fahrt ab Münichholz 19.55 Uhr; ab Johannesgasse 20.10 Uhr.

Linie 2 (Krankenhaus):

letzte Fahrt ab Johannesgasse 19.35 Uhr; ab Mayrpetersiedlung 19.55 Uhr bis Johannesgasse.

Linie 3 (Ennsleite):

letzte Fahrt ab Ennsleite 19.30 Uhr; ab Stadtplatz 19.45 Uhr.

Linie 4 (Tabor):

letzte Fahrt ab Tabor 19.30 Uhr; ab Stadtplatz 19.45 Uhr.

Linie 5 (Resthof):

letzte Fahrt ab Resthof 19.25 Uhr; ab Stadtplatz 19.40 Uhr.

31. Dezember 1985 bis 1. Jänner 1986

Auf den Linien 1, 3, 4 und 5 werden heuer während der Nachtzeit Kurse entsprechend der nachstehend angeführten Abfahrtszeiten geführt:

Geänderte Betriebszeiten der städtischen Busse am 24. 12. und 31. 12.

Linie 1 (Münichholz):

bis 21.55 Uhr laut Fahrplan; 22.10 Uhr Münichholz – Stadtplatz.

Linie 3 (Ennsleite):

bis 21.40 Uhr laut Fahrplan.

Linie 4 (Tabor):

bis 21.40 Uhr laut Fahrplan.

Linie 5 (Resthof):

von 20 bis 21.40 Uhr laut Fahrplan in Verbindung mit Linie 4.

Richtung Tabor – Resthof:

Stadtplatz
22.30; 1.00; 2.00; 3.00; 4.00 Uhr

Tomitzstraße

22.35; 1.05; 2.05; 3.05; 4.05

Johannesgasse

22.38; 1.08; 2.08; 3.08; 4.08 Uhr

Porschestraße

22.40; 1.10; 2.10; 3.10; 4.10 Uhr

Resthof

22.45; 1.15; 2.15; 3.15; 4.15 Uhr

Kaserngasse

22.48; 1.18; 2.18; 3.18; 4.18 Uhr

Richtung Ennsleite – Münichholz:

Stadtplatz

23.00; 1.30; 2.30; 3.30; 4.30 Uhr

Tomitzstraße

23.05; 1.35; 2.35; 3.35; 4.35 Uhr

Eisenstraße

23.07; 1.37; 2.37; 3.37; 4.37 Uhr

Arbeiterstraße

23.09; 1.39; 2.39; 3.39; 4.39

Johannesgasse

23.15; 1.45; 2.45; 3.45; 4.45 Uhr

Schumeierstraße

0.50; 1.50; 2.50; 3.50 Uhr.

Magistrat Steyr, Magistratsabteilung X,
Veterinäramt, Vet-5095/85
Bekämpfung der Wutkrankheit –
Ausgabe der amtlichen Hundemarken
für das Jahr 1986

Verlautbarung für Hundehalter

Aufgrund der Bestimmungen des § 1 der Verordnung des Landeshauptmannes von Oberösterreich vom 23. 12. 1963, LGBI. Nr. 67/63 sind alle Hunde im Alter von über 8 Wochen durch amtliche Hundemarken zu kennzeichnen.

Die Hundemarken für das Jahr 1986 werden in der Zeit vom **15. Dezember 1985 bis 15. Jänner 1986** während der Amtsstunden täglich von Montag bis Freitag im Veterinäramt des Magistrates Steyr, Amtshaus Redtenbachergasse 3, ausgegeben. Im Hinblick auf die in Österreich weit verbreitete Wutkrankheit werden alle Hundehalter aufgefordert, fristgerecht die Hundemarke, für welche eine Gebühr von 7 Schilling je Stück zu entrichten ist, im Veterinäramt abzuholen bzw. abholen zu lassen.

Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 2 oa. Verordnung jeder Hundehalter verpflichtet ist, seinen Hund ab dem Alter von über 8 Wochen binnen 3 Tagen beim zuständigen Gemeindeamt anzumelden und Sorge zu tragen, daß die ausgegebene amtliche Hundemarke an öffentlichen Orten am Halsband oder Brustgurt des Hundes sichtbar getragen wird. Ebenso ist die Beendigung der Hundehaltung bzw. ein Verlust der Hundemarke innerhalb von 3 Tagen zu melden. Diese Meldungen werden laufend während der Amtsstunden im Veterinäramt der Stadt Steyr entgegenommen. Übertretungen der Anordnungen werden nach den Bestimmungen des § 63 Tierseuchengesetz bestraft.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Reinhaltungsverband Steyr
und Umgebung,
Bau6-1460/82

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung des Hauptsammlers A/3. Teil Baulos Wehrgraben von der Annabrücke bis zum Hack-Areal. Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von 600 Schilling ab 16. Dezember 1985 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer Nr. 310, sowie bei der Einlaufstelle des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung, Kärntnerstraße 12, 4020 Linz, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Hauptsammler A/3. Teil,

Der Amtsarzt informiert Gesundheit beginnt im Mund

Richtig durchgeführte Mundhygiene und die Einschränkung von zuckerhaltigen Nahrungsmitteln zu den Zwischenmahlzeiten tragen bereits sehr viel zur Gesunderhaltung unserer Zähne bei. Durch die Ausschaltung der krankheitserregenden Ursache, die Entfernung der Plaque, kann der kariöse Angriff auf unsere Zähne weitgehend verhindert werden. Durch Ernährungsumstellung und intensive Mundhygiene wäre es also möglich, den Kariesbefall entscheidend einzuschränken. Leider haben alle diese Maßnahmen bisher überall fehlgeschlagen. Man muß zur Kenntnis nehmen, daß sich unsere Bevölkerung in absehbarer Zeit offenbar nicht umerziehen lassen wird. Da die Bevölkerung jedoch Anspruch auf Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Gesunderhaltung der Zähne hat, muß der vermehrte Einsatz von Fluoriden zur Kariesverhütung gefordert werden. Die Kariesverhütung durch Fluoride ist möglich durch die Abgabe von Fluoridtabletten oder durch die Fluoridierung des Trinkwassers. Da die Trinkwasserfluoridierung in Österreich aus mehreren Gründen (technischen, juridischen und psychologischen) nicht möglich war, hat man sich seit 1956 für die Abgabe von Fluoridtabletten entschlossen. Durch die Einführung der Fluoride konnten nicht nur kariesprophylaktische, sondern auch andere etwaige Schadenswirkungen am Menschen erfaßt werden. Es gibt keine Substanz, deren Toxizität am Menschen intensiver untersucht worden ist als Fluor. Es existiert nun eine Vielzahl von qualifizierten, wissenschaftlich renommierten Arbeiten, die klar aussagen, daß Fluoride in einer Menge, wie sie für die Kariesprophylaxe zugeführt werden, keinen negativen Einfluß auf die menschliche Gesundheit haben, also toxikologisch unbedenklich sind.

Die akut tödliche Dosis des Natriumfluorids beträgt beim Erwachsenen 5 bis 15 g. Kinder ab dem 6. Lebensjahr und Erwachsene erhalten 1 mg Fluorid in der Tablette. Der Abstand zur tödlichen Dosis beträgt demnach 1:5000! Ein so großer Sicherheitskoeffizient ist bei kaum einem anderen Medikament oder Nahrungsstoff gegeben.

Die einzigen möglichen Nebenwirkungen, die sogenannte „mottled teeth“, entstehen durch übermäßige Einlagerung von Fluorid in die Hartsubstanz des Schmelzes, wenn die Tablettenprophylaxe vor Durchbruch der Zähne wesentlich überdosiert wurde. Es muß daher die Fluoridzufuhr bis zum 8. Lebensjahr genau nach den Vorschriften dosiert werden.

Seit vielen Jahren wird Fluorid auch zur Prophylaxe und Behandlung der Osteoporose verwendet. Die tägliche Dosis variiert zwischen 30 und 60 mg Fluorid während mehrerer Monate bis Jahre. Trotz dieser hohen Dosierung treten keine sekundären Erscheinungen an anderen Organen auf, die auf die massive Fluoridaufnahme hätten zurückgeführt werden können. Häufig werden auch Behauptungen aufgestellt, daß die Fluoridierung eine Erhöhung der Krebsmortalität bewirke.

In zahlreichen statistischen wissenschaftlichen Arbeiten in Kanada, USA, Großbritannien und Neuseeland konnte kein Zusammenhang zwischen Trinkwasserfluoridierung und Krebsmortalität gefunden werden. Im Gegenteil: Fast alle Studien finden eine leicht niedrigere Krebsmortalität bei hohem Fluoridgehalt im Trinkwasser. Vor mehreren Jahren wurde die Zunahme der Geburten mongoloide Kinder durch die Fluoride befürchtet. Eine genaue Erhebung an 130.000 Lebendgeborenen in England ergab keinen Zusammenhang zwischen Fluorid und Mongolismus. Es werden ständig Kampagnen gegen die Fluoridanwendung geführt, bei denen Emotionen und häufig fehlgeleitetes Umweltbewußtsein, meist aber Nichtwissen, im Vordergrund stehen. Als Gegenargumente werden eine Erhöhung der Krebsrate, das Auftreten von Allergien, vermehrte Geburten von mongoloiden Kindern und vieles andere angeführt. Diese Behauptungen haben einer wissenschaftlichen Überprüfung ausnahmslos nicht standgehalten.

Diesbezügliche Berichte sind auch ausschließlich in der Laienpresse, allenfalls in populärwissenschaftlichen, aber nie in soliden wissenschaftlichen Zeitschriften zu finden.

Baulos Wehrgraben“, bis spätestens 14. Jänner 1986, 8.45 Uhr, der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer Nr. 232, zu übermitteln. Die Anboteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer Nr. 310, statt.

Für den RHV Steyr und Umgebung:
Der Obmann:
Vizebürgermeister
Leopold Wippersberger

Die PENSIONSVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Jänner 1986 ihre Pensionen am Donnerstag, 2., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Donnerstag, 2., und Freitag, 3. Jänner 1986.

Glanzvolles Chorkonzert

Das Chorkonzert des MGV „Sängerlust“ im Stadtsaal, vom Kulturamt der Stadt Steyr gefördert, wurde zu einem eindrucksvollen musikalischen Erlebnis. Im ausverkauften Stadtsaal legten die 48 Sänger dieser Chorgemeinschaft erneut eine überzeugende Probe ihres sängerischen Könnens ab. Verantwortlich dafür war neben der bekannt vorzüglichen Führung des Vereines durch dessen Leitung mit Obmann Dir. H. Tagini vor allem die zielstrebige, konsequente Probenarbeit durch Prof. A. Bischof, dem Leiter des traditionsreichen Männerchores. Das Programm, fast etwas zu umfangreich geraten, erfreute durch sinnvollen Aufbau und gelockerte, kontrastreiche Auswahl der Chorwerke aus verschiedenen Musikepochen des 19. und 20. Jahrhunderts. Treffliche Untertitel im Programm verwiesen auf die einzelnen Vortragsgruppen. „Es lache das Leben“ war der Wahlspruch für vier Chöre von K. Lissmann, A. Bischof (Text Josef Lederhilger aus Ternberg), F. Wegscheider und P. Zoll. Diese Liedergruppe wurde gleichsam zur Visitenkarte der vortrefflich disponierten Sänger; die schönen Chorsätze, insbesondere die „Sängerlust“ als Uraufführung, von ihrem Chorleiter komponiert, schafften jene gute Stimmung unter den Zuhörern, welche im Laufe des Abends zu manch verdientem Beifallssturm sich steigerte. Mit der „Launigen Forelle“, einem Variationenwerk über das bekannte Schubertlied, von Franz Schöggl humorvoll und stilvoll gestaltet, wurde den Musikhelden Mozart, Beethoven, Weber, Wagner, dem Wiener Lied, der Heiterkeit Italiens und der Schwermut Rußlands liebevoll gehuldigt. A. Schaljo, von Prof. P. Kern am Flügel begleitet, sang das Original zur Einstimmung, pointierte Verbindungstexte von H. Tagini wurden vom Verfasser selbst gesprochen. Der „Merkspruch“ von Conrad Claus nach dem Text von Alfons Petzold wurde durch seinen Ernst und die dichterische Weihe in kongenialer Vertonung zum eindrucksvollen Kontrast des vorher Gehörten. Liebeslieder aus Österreich und Europa beendeten den ersten Teil der beachtlichen Chorvorträge, denen Prof. Paul Kern am Klavier ein hervorragender Begleiter war.

Im zweiten Teil – der Chor nun in dunklen Röcken – begab sich der Chor gleichsam auf die Opernbühne. Gustav Albert Lortzing wurde eine wunderschöne Huldigung zuteil durch die oft mitreißende, prachtvolle Wiedergabe bekannter Szenen aus „Zar und Zimmermann“ sowie „Der Waffenschmied“. Hatten die Sänger im ersten Teil häufig Gelegenheit, ihre Kunst des

38 Hartlauer-Filialen erwirtschaften 747 Mill. S Umsatz

400 Mitarbeiter, davon 90 Lehrlinge

Das erfolgreiche Handelshaus aus Steyr, das vor 14 Jahren gegründet wurde, hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit aus kleinen Anfängen zum Marktführer einer Branche entwickelt, die sich mit „Foto und Freizeitelektronik“ umschreiben lässt. Waren es zu Beginn die Bereiche Foto-Film sowie Hifi-Stereo, so verteilt sich der Umsatz heute zusätzlich auf die Sortimente „Schallplatten“, „TV-Video“, „Heimcomputer“ und „Augenoptik“. Der Umsatz erreichte 1984 747 Millionen Schilling, die sich wie folgt verteilen: Foto: 376 Millionen (= 50 %), Hifi/TV/Video: 197 Millionen (26 %), Schallplatten: 109 Millionen (15 %), Computer: 55 Millionen (8 %), Augenoptik: 10 Millionen (1 %). Mit 109 Millionen Schilling Schallplattenumsatz ist Hartlauer der größte Schallplattenhändler mit Vollsortiment in Österreich.

Zu den Zukunftsperspektiven befragt, meint Firmeninhaber Franz J. Hartlauer: „Die größten Wachstumschancen bestehen im Bereich der modernen Freizeitelektronik. Dazu zähle ich sowohl den Wandel von der Schallplatte zur modernen Compact Disc wie auch den gesamten Video- und Heimcomputerbereich. Ein weiteres „Umsatzbein“ bauen wir im Bereich der Augenoptik auf.“

Der Einstieg in die Augenoptik erfolgte vor einem Jahr, mittlerweile bestehen in 15 Hartlauer-Filialen Augenoptikabteilungen, die ausschließlich mit gelernten Optikermeistern und -gesellen besetzt sind. Der Optikumsatz wird 1985 beachtliche 30 Millionen Schilling erreichen.

Hartlauer beschäftigt zur Zeit 400 Mitarbeiter, darunter 90 Lehrlinge. Wie groß die Lehrlingsausbildung bei Hartlauer geschrieben wird, zeigen 350 bisher erfolgreich ausgebildete Lehrlinge. Welche Dimensionen im Angebot des Hartlauer-Sortiments möglich sind, zeigt der erfolgreiche Kaufmann seit einem Jahr im sogenannten Hartlauer-Haus in Steyr. Auf rund 2000 Quadratmeter in drei Etagen findet sich ein umfassendes Angebot aller Sortimentsbereiche sowie eine Buchhandlung, ein Café und ein Sofort-Ausarbeitungslabor. Innerhalb eines Jahres kamen 300.000 Kunden aus allen Teilen Oberösterreichs und der angrenzenden Bundesländer.

Im Jahr 1984 beliefen sich die Investitionen auf 83 Millionen Schilling. Neben mehreren Filialgründungen wurden zahlreiche Filialen modernisiert. 1985 wurde eine neue Filiale in Gmunden eröffnet. Auf dem Ausbauprogramm stehen weitere Neugründungen.

Piano-Singens überzeugend zu beweisen, so durften sie nun den vollen Forte-Klang zum Ausdruck bringen. Ihre Zimmermanns- und Schmiedegesellenchöre erklangen wuchtig und effektvoll. Sie gaben den Rahmen für die solistischen Einlagen, die sich überaus harmonisch in den Chorgesang einfügten. Einzelne, im Duett, als Solisten oder mit Chor, erfüllten sie bestens die Erwartungen: Adalbert Schaljo – Tenor als Iwanow und Georg, Herbert Scheiböck – Bariton als Zar und Graf (verkleidet als Konrad) sowie Franz Kalchmair – Bass als van Bett und Staudinger. Mit „O sancta justitia“ wurde der Bassist allerdings zum Ereignis des Abends. Ausdruck, Spiel und stimmliche Gewalt wurden zum Erlebnis der begeisterten Zuhörer, man sah sich bei allen Szenen ins Theater versetzt. Die besondere Leistung des Pianisten in diesem Teil kann nicht genug gewürdigt werden, wie auch der Chorleiter durch seine Umsicht und exakte Führung des gesamten Ensembles mitverantwortlich für die eindrucksvolle Darbietung der Sänger zeichnet. Dem Chor gebührt für seine Ausdauer und Disziplin besondere Anerkennung.

J. Fr.



Wir haben am 24. Dezember
bis 22 Uhr,
am 25. und 26. Dezember
ganztägig geöffnet!

Am 31. Dezember
**GROSSER
SILVESTERBALL!**

Kaltes Buffet!
Es spielen für Sie
Black & White
Um Tischreservierung
wird gebeten!

Wirtschaftsförderungsinstitut



der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich

Bezirksstelle Steyr,
4400 Stelzhamerstraße 12,
Telefon (0 72 52) 23 9 38/0

Kursprogramm Frühjahr 1986

Ausbildung der Lehrlingsausbilder; Sparte: Allgemeine Meisterberufe
7. 1. bis 15. 1. 1986, Mo bis Fr 18.30 bis 21.45 Uhr
S 500.– inkl. Arbeitsunterlagen

Buchhalterprüfung – Vorbereitungskurs
7. 1. bis 26. 6. 1986, Di und Do 18.30 bis 21.45 Uhr
S 3.100 inkl. Arbeitsunterlagen

Elektroschweißen – Fortbildungskurs
7. 1. bis 23. 1. 1986, Mo bis Fr 17.30 bis 22 Uhr
S 1.400.– inkl. Lehrunterlagen

Staplerführerausbildung – AMFG-gefördert
13. 1. bis 17. 1. 1986, Mo bis Fr ganztags
Beginn: Montag 9 Uhr

Gastgewerbliche Konzessionsprüfung – Vorbereitungskurs
13. 1. bis 4. 4. 1986, Mo bis Fr 18.30 – 21.45 Uhr
S 4.500.– inkl. Arbeitsunterlagen

Allgemeiner Meisterprüfungsvoorbereitungskurs für alle Handwerke
14. 1. bis 29. 4. 1986, Di, Mi, Do 18.30 bis 21.45 Uhr
S 3.400.– inkl. Arbeitsunterlagen

Buchhaltung 1 – für Anfänger
14. 1. bis 11. 3. 1986, Di und Do 18.30 bis 21.45 Uhr
S 1.150.– inkl. Arbeitsunterlagen

Programmierung in BASIC
14. 1. bis 21. 3. 1986, Di und Fr 18.30 bis 21.45 Uhr (und 22. 2. und 8. 3. 1986, Sa 8 bis 16 Uhr)
S 4.200.– inkl. Arbeitsunterlagen

Maschinschreiben III
15. 1. bis 9. 4. 1986, Mi 18 bis 20.30 Uhr
S 730.–

Steno- und Phonotypieprüfung
17. 1. 1986, Fr 14.30 bis 17.30 Uhr
S 200.– Prüfungsgebühr

Kurzschrift für Fortgeschrittenen (Kurzschrift II)
20. 1. bis 28. 4. 1986, Mo 18 bis 20.30 Uhr
S 730.–

Vorbereitungskurs zur Personalverrechnerprüfung
20. 1. bis 17. 3. 1986, Mo und Do 18.30 bis 21.45 Uhr
S 1.300.– inkl. Arbeitsunterlagen

Einführung in die Pneumatik
21. 1. bis 24. 1. 1986, Di 9 bis 16.30 Uhr, Mi und Do 8 bis 16.30 Uhr, Fr 8 bis 13 Uhr
S 2.500.–
S 700.– für Arbeitsunterlagen

Elektroschweißen – Abschlußkurs mit anschließender staatlicher Schweißerprüfung
27. 1. bis 3. 3. 1986, Mo bis Fr 17.30 bis 22 Uhr (6. 3. und 7. 3. 1986, Do und Fr 7 bis 17.30 Uhr Prüfung)
S 4.000.– inkl. Lehrunterlagen und Prüfungsgebühr

Informationsseminar über Bildschirmtext
29. 1. 1986, Mi 18.30 bis 22 Uhr
S 270.– inkl. Arbeitsunterlagen

Werkmeisterschule Maschinenbau bzw. Betriebstechnik – 2. Semester
Im Anschluß an das 1. Semester, Ende im Juli 1986
S 1.600.–

Werkmeisterschule Betriebstechnik – 4. Semester
Im Anschluß an das dritte Semester, Ende im Juli 1986
S 1.500.–

Weinseminar – Österreich
20. 2. 1986, Do 18.30 bis 21.30 Uhr
S 50.– inkl. Weinproben

Personalverrechnung – Grundkurs für Mitarbeiter in der Lohn- und Gehaltsverrechnung

17. 2. bis 16. 4. 1986, Mo und Mi 18.30 bis 21.45 Uhr
S 1.300.– inkl. Arbeitsunterlagen

Programmierung in BASIC
17. 2. bis 28. 4. 1986, Mo und Do 18.30 bis 21.45 Uhr (und 22. 3. und 26. 4. 1986, Sa 8 bis 16 Uhr)
S 4.200.– inkl. Arbeitsunterlagen

REFA-Grundausbildung – Teil B
17. 2. bis 4. 6. 1986, Mo, Mi, Do 18 bis 21.15 Uhr
S 3.400.– inkl. ÖPWZ- und Prüfungsgebühr
S 980.– REFA-Methodenlehre, Teil 3 bis 6
S 630.– REFA-Lehrmappen

REFA-Lehrgang Kostenwesen
18. 2. bis 29. 4. 1986, Di und Do 18 bis 21.15 Uhr
S 2.200.– inkl. Prüfungsgebühr
S 630.– REFA-Lehrunterlagen

Spritzgießtechnik
18. 2. bis 18. 3. 1986, Di und Do 18 bis 21.15 Uhr
S 1.050.–

Die neue Wohnbauförderung und Wohnhaussanierung in Oberösterreich
19. 2. 1986, Mi 18.30 bis 21.30 Uhr
S 150.–

Mehr Zeit für das Wesentliche! (Effektive Zeitplanung)
21. 2. und 22. 2. 1986, Fr, Sa 9 bis 16.30 Uhr
S 990.– inkl. Arbeitsunterlagen

Grundlagen der NC-Technik
22. 2. und 1. 3. 1986, Sa 8 bis 15.30 Uhr
S 450.– inkl. Arbeitsunterlagen

Französisch – 2. Semester
24. 2. bis 14. 5. 1986, Mo, Mi 18.30 bis 20 Uhr
S 950.– exkl. Arbeitsunterlagen

Englisch – 2. Semester
25. 2. bis 27. 5. 1986, Di, Do 18.30 bis 20 Uhr
S 950.– exkl. Arbeitsunterlagen

Fehlersuche in elektrischen Anlagen
3. 3. bis 18. 3. 1986, Mo, Di 18 bis 21.15 Uhr
S 850.–

Elektro-Blechschweißerprüfung gem. Önorm M 7808 – Gruppe B 1 m, B II m oder B II g
10. 3. bis 26. 3. 1986, Mo bis Fr 17.30 bis 22 Uhr
27. 3. 1986, Do 7.30 bis 16 Uhr Prüfung
S 5.950.– inkl. TÜV-Gebühr

Buchhaltung II (für Fortgeschrittene)
18. 3. bis 20. 5. 1986, Di, Do 18.30 – 21.45 Uhr
S 1.150.– inkl. Arbeitsunterlagen

Autogenschweißen – Einführungskurs (nach Wunsch auch Rohrschweißen speziell für Installateure)
2. 4. bis 18. 4. 1986, Mo bis Fr 17.30 bis 22 Uhr
S 1.400.– inkl. Lehrunterlagen

Schweißen – Grundkurs (Elektroschweißen) – AMFG-gefördert
7. 4. bis 6. 5. 1986, Mo bis Fr 7.30 bis 16.30 Uhr
7. 4. 1986 Beginn: 9 Uhr
Anmeldung nur über ein Arbeitsamt (durch AMFG-Förderung kostenlos)

Personalverrechnung mit EDV
8. 4. bis 7. 5. 1986, Di, Mi 18.30 bis 21.45 Uhr
S 1.800.– inkl. Arbeitsunterlagen

Fortsetzung nächste Seite



**Folgen von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung
(Grundzüge des Konkurs- und Ausgleichsrechtes)**

10. 4. 1986, Do 18.30 bis 21.30 Uhr
S 150.-

Ausbildung der Lehrlingsausbilder; Sparte: Gastgewerbe

14. 4. bis 22. 4. 1986, Mo bis Fr 18 bis 21.15 Uhr
S 500.- inkl. Arbeitsunterlagen

Servierkurs für Anlernkräfte und Mitarbeiter, Teil I

14. 4. bis 18. 4. 1986, Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr
S 900.-

Leichte Küche – gut und schmackhaft
15. 4. und 16. 4. 1986, Di und Mi 9 bis 18 Uhr
S 700.- inkl. Arbeitsunterlagen und Kostproben

Qualitätskontrolle – wie funktioniert sie? (Einführungskurs)
18. 4. bis 26. 4. 1986, Fr 18 bis 21.15 Uhr, Sa 8 bis 15.30 Uhr
S 480.- inkl. Lehrunterlagen

Autogenschweißen – Fortbildungskurs (nach Wunsch auch Rohrschweißen speziell für Installateure)
21. 4. bis 9. 5. 1986, Mo bis Fr 17.30 bis 22 Uhr
S 1.400.- inkl. Lehrunterlagen

Verkaufstraining für Bäcker
21. 4. und 22. 4. 1986, Mo und Di 9 bis 16.30 Uhr
S 1.050.- inkl. Arbeitsunterlagen

Servierkurs für Anlernkräfte und Mitarbeiter, Teil II
21. 4. bis 25. 4. 1986, Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr
S 1000.-

Bierseminar
30. 4. 1986, Mi 17 bis 21.30 Uhr
S 50.- inkl. Arbeitsunterlagen und Kostproben

Steno- und Phonotypieprüfung
2. 5. 1986, Fr 14.30 bis 17.30 Uhr
S 200.- Prüfungsgebühr

Ausbildung der Lehrlingsausbilder; Sparte: Allgemeine Meisterberufe
5. 5. bis 15. 5. 1986, Mo bis Fr 18.30 bis 22 Uhr
S 500.- inkl. Arbeitsunterlagen

Lehrgang für Staplerführer
12. 5. bis 17. 5. 1986, Mo bis Do 17 bis 21.15 Uhr, Sa 8 bis 15.30 Uhr
Prüfung: Sa 24. 5. 1986, Beginn: 8 Uhr
S 1.100.- inkl. Arbeitsunterlagen und Prüfungsgebühr
S 120.- dzt. Stempelgebühr für Ausweis

Das Schaufenster – moderne Schaufenstergestaltung – Grundausbildung
2. 6. bis 13. 6. 1986, Mo bis Fr 18.30 bis 22 Uhr
S 1.050.-

Goldschmied u. Uhrmachermeister
Friedrich Schmollgruber
eigenständig und unverkennbar
wünscht frohe Weihnachten



Aufnahme von Kommunaldarlehen

Zur Finanzierung von Projekten des außerordentlichen Haushaltes im Finanzjahr 1985 beschloß der Gemeinderat die Aufnahme von je zehn Millionen Schilling bei der Volkskreditbank Steyr und der Länderbank Steyr. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zwanzig Jahren.



WEIHNACHTSSchwIMMEN. Das traditionelle Weihnachtsschwimmen des Tauchsportklubs Steyr und der ÖWR findet am Samstag, 21. Dezember, um 17.30 Uhr statt. Treffpunkt 17.30 Uhr auf dem Stadtplatz (Leopoldibrunnen). Begrüßung durch Bürgemeister Schwarz, anschließend Anschwimmen von der Schönauerbrücke aus mit dem Licherbaum.

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr wünscht

Autohaus Nissan – Raiser

Steyr,
Pachergasse 8, Tel. 23 2 56

Frohe Weihnachten und prosit 1986 wünscht

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52/65 6 88

STEYRER
FENSTER- u.
GEBAÜDEREINIGUNG

Haidenthaler.
Orthopädie-Schuhtechnik

Frohe Weihnachten und prosit Neujahr 1986 wünschen wir unseren Kunden.

Ihr persönlicher Schuh.

Sierninger Straße 22
4400 Steyr
Telefon 0 72 52/61 0 00

MUSICA STEYR

Fa. MUSICA
Ges. m. b. H.

Steyr, Pyrachstraße 1
Tel. (0 72 52) 23 5 13, 23 5 14

Besten Dank für das uns geschenkte Vertrauen
EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR WÜNSCHT
Österreichs einzige Blechblasinstrumentenfabrik
Sämtliche Musikinstrumente und deren Zubehör
Reparaturen

DETAILVERKAUF – VERSAND

Journal

Wo Was Wann in Steyr

Bis 22. 12.

SONNTAG,
Ausstellungsräume Bummerlhaus,
Stadtplatz 32:

5. Krippenausstellung „Und sie folgten dem Stern“.

19. 12. DONNERSTAG, 19.30 Uhr, Altes Theater:

JAZZ UND KREATIVE POPULAR-MUSIK von Kursteilnehmern der VHS-Kurse Steyr unter der Leitung von Helmut Schönleitner (gem. Jugendreferat/S-Box).

21. 12. SAMSTAG, 14 und 17 Uhr,
Altes Theater:

Aufführungen der Theatergruppe AKKU: „DER GESTIEFELTE KATER“ – Märchen der Brüder Grimm.

22. 12. SONNTAG, 17 Uhr,
Stadtplatz (Christbaum):

WEIHNACHTSSINGEN. – Ausführende: ASB „Stahlklang“ Steyr; MGV „Sängerlust“ Steyr; Bläsergruppe Karl Hiebl. – Leitung: Alfred Bischof.

22. 12. SONNTAG, 17 Uhr,
Stadtteil:

5-UHR-TEE mit der Gruppe „Modern 83“ – Wahl der beliebtesten Musikgruppe 1985 und Verlosung von schönen Preisen der S-Box der Sparkasse Steyr (gem. Jugendreferat/S-Box).

31. 12. DIENSTAG, 19.30 Uhr, Altes Theater:

KONZERT ZUM JAHRESAUSKLANG. – Leitung: Erich Hagmüller, mit Werken von J. S. Bach, J. Ch. Bach, K. F. Fasch, A. Vivaldi und Telemann.

3. 1. FREITAG, Stadttheater:

Aufführung des Stadttheaters St. Pölten: „DAS DREIMÄDERLHAUS.“ Operette von Heinrich Bertè – Musik von Franz Schubert.

Evelyn Roitinger, Ernst Schütz und Johannes Prugger in der Operette „Das Dreimäderlhaus“. Das Stück wird am 3. Dezember vom Stadttheater St. Pölten in Steyr aufgeführt.

Aus dem großen Schatz wahrhaft volkstümlicher Melodien, die in Franz Schuberts Liedern, seinen Orchesterwerken, Klavierstücken, Tänzen und Märschen geborgen sind, hat Heinrich Bertè das Material für diese Operette genommen.

Ernst SCHÜTZ singt die Partie des Franz Schubert im „Dreimäderlhaus“. Eintrittskarten sind bereits im Kulturamt, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, erhältlich.

4. 1. SAMSTAG, 17 Uhr,
Altes Theater,
Nebeneingang

Vorträge „WELLEN DER VERFOLGUNG IN DER ÖSTERREICHISCHEM GESCHICHTE“ – 1. Vortrag zum Thema: „CHRISTEN, KETZER, JUDEN UND PROTESTANTEN“ – Entwicklung und Austragung von Gegensätzen, Dimensionen und Macht. – SOL. Helmut Lausecker.

9. 1. DONNERSTAG, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: BALLETTABEND. – Abonnement I – Gr. A und B und Freiverkauf – Restkarten sind ab 3. 1. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

11. 1. SAMSTAG, 17 Uhr,
Altes Theater,
Nebeneingang:

2. Vortrag zum Thema: „HEXEN, BAUERN, REVOLUTIONÄRE UND DEUTSCHE“ (im Rahmen „Wellen der Verfolgung in der österreichischen Geschichte“). – SOL. Helmut Lausecker.

16. 1. DONNERSTAG, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz:

„DER VETTER AUS DINGSDA“ – Operette von Eduard Künneke. – Abonnement I – Gr. A und B und Freiverkauf – Restkarten sind ab 10. 1. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

17. 1. FREITAG, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion Film Österreich: „CARMEN“ – Farbfilm aus Spanien 1983.

18. 1. SAMSTAG, 18 Uhr,
Dominikanersaal,
Grünmarkt 1:

Farblichtbildervortrag Emmo Diem: „KRETA.“

19. 1. SONNTAG, 17 – 21 Uhr,
Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der Gruppe „Copacabana“ (gem. Jugendreferat/S-Box).

21. 1. DIENSTAG, 19.30 Uhr,
Altes Theater:

Kammerkonzert-Abonnement 1985/86 – 3. Konzert: HAYDN-SINFONIETTA, Wien, mit Werken von G. Rossini, W. A. Mozart und J. Haydn.

23. 1. DONNERSTAG, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer

Farblichtbildervortrag „SÜDAMERIKA“ – Klaus und Bettina Dreier (gemeinsam mit Foto Kranzmayr).

25. und 26. 1.

SAMSTAG und SONNTAG, jeweils 15 Uhr, Altes Theater:

Aufführungen des Leobner Märchenensembles: „TISCHLEIN DECK' DICH“ – Märchen der Brüder Grimm.

25. 1. bis 1. 2.:

16. WINTERWOCHE IN DER RAMSAU – Leitung: OAR Maria Hofinger.



*Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr
wünscht allen Kunden*

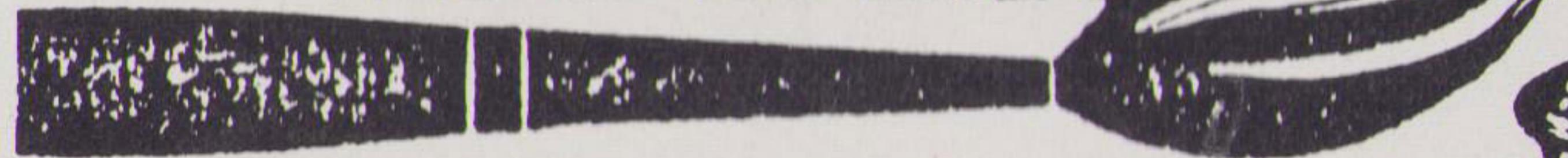
BAUUNTERNEHMUNG **J. ZWETTLER**

A-4400 Steyr
Porschestr. 7



HELMUT

HUBER



Malerei – Anstrich – Dekoration
4407 STEYR, Bienenweg 17, Tel. 0 72 52/61 4 41

Frohe Weihnachten und Prost Neujahr!



Kostenlose Beratung im eigenen

**Farben- u. Tapetenhaus
PFEIFFER**

Inh. Helmut Huber

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5
Tel. Geschäft 61 4 26, 61 4 27



Gotthard Lipfert

GESELLSCHAFT M.B.H.
NACHFOLGER OHG

D A C H D E C K E R E I U N D S P E N G L E R E I

4400 STEYR, HAAGER STR. 54, TELEFON 63 8 48
3335 WEYER, PICHL 1, TELEFON 70 21

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN PROST NEUJAHRS

Firma

Ein Prost Neujahr wünscht allen Kunden

ENGERTSBERGER + MACH

Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen — Ölfeuerungen
Steyr-Münichholz, Leharstraße 13, Telefon 63 1 22



Fachwerkstatt für



Radio und Fernsehen

GEBHARD GMEINER

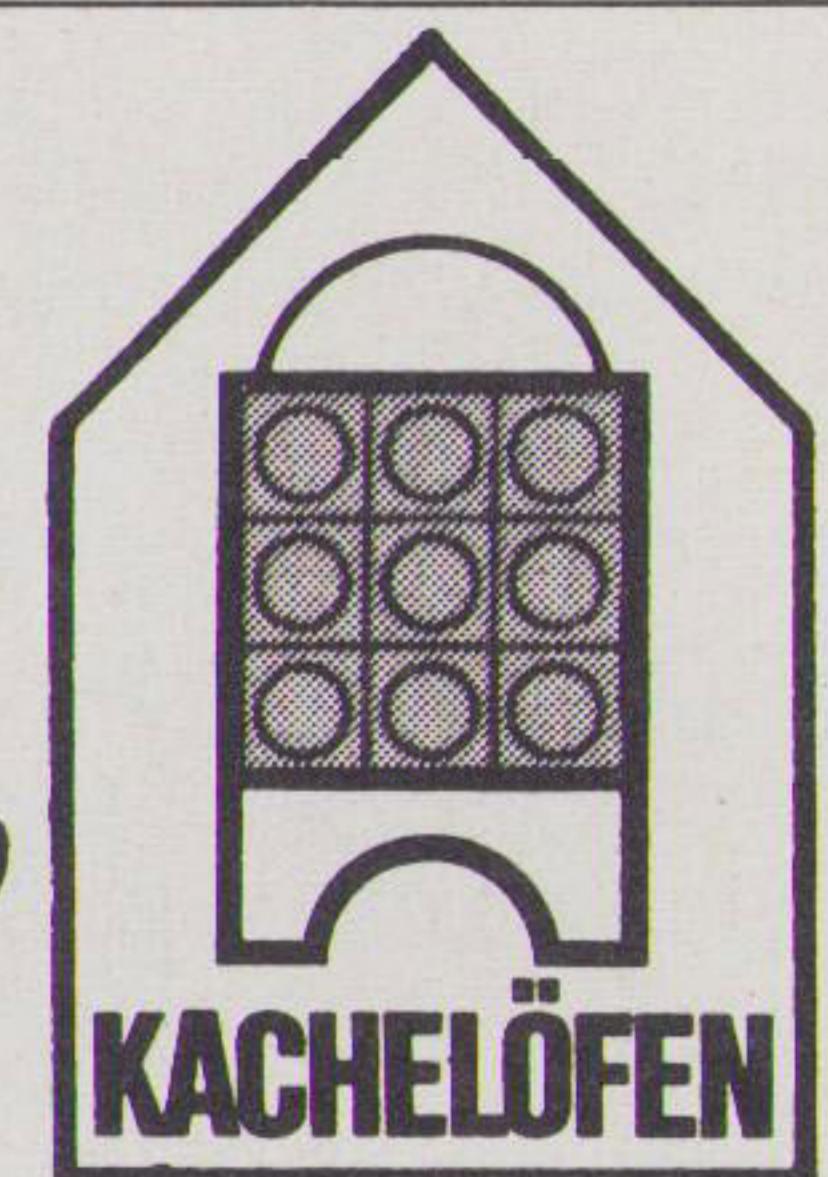
RADIO – FERNSEHEN
ELEKTRO
4404 Steyr, Wieserfeldplatz 9
4404 Steyr, Rooseveltstr. 2d
Tel. (0 72 52) 61 2 20

Frohe Weihnachten
und Prost Neujahr
wünscht

HAFNERMEISTER Hans Kittinger

4400 STEYR

JOHANNESGASSE 14a . TEL.: 072 52/22 4 07 . PRIVAT: 26 3 48



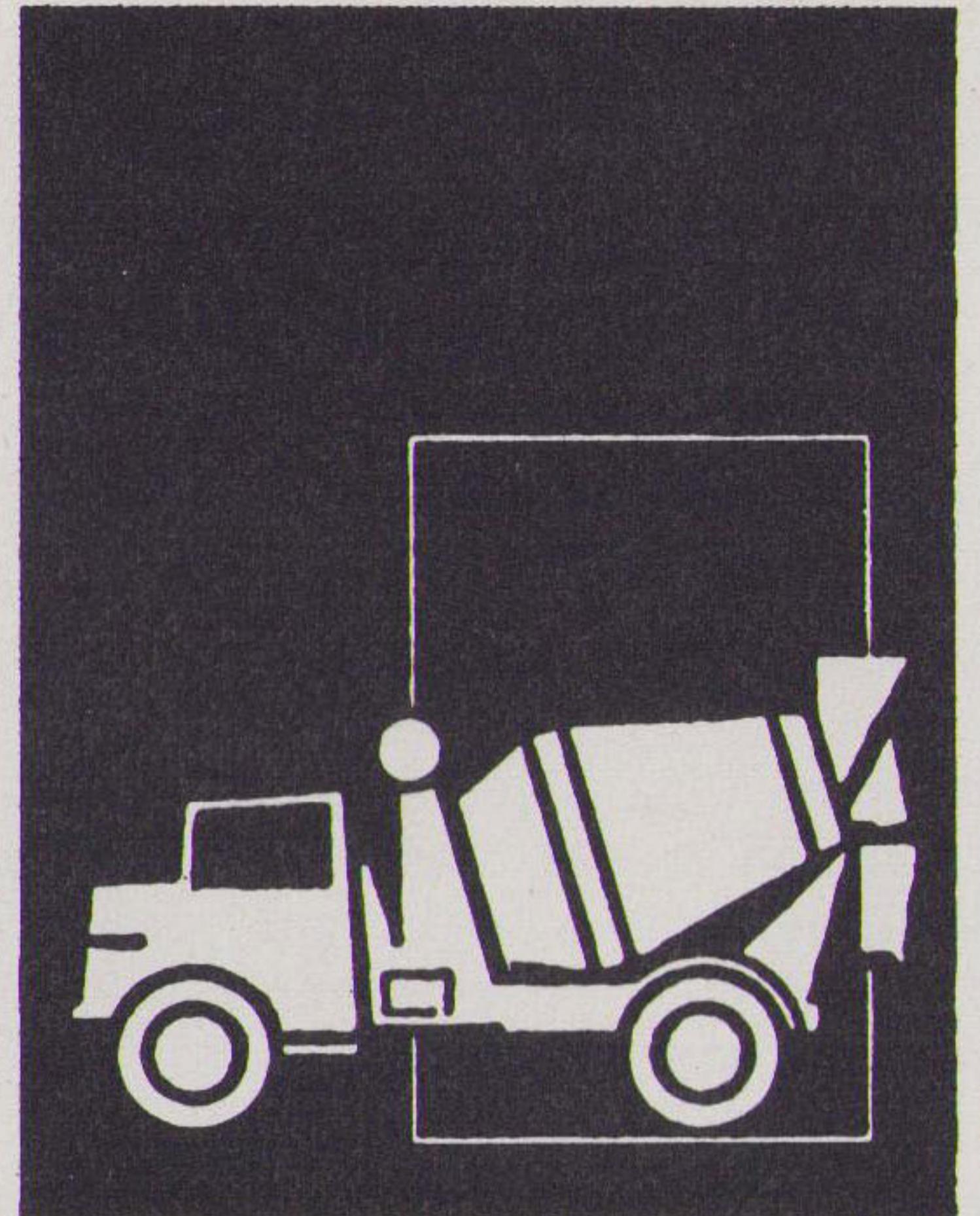
KACHELOFEN

ÖFEN . KAMINE . HERDE . HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN
ÖLÖFEN MIT ZENTRALER ÖLVERSORGUNG . ELEKTO-
NACHTSPEICHERÖFEN . FLIESEN . VERKAUF U. VERLEGUNG
VON KERAMISCHEN WAND- UND BODENBELÄGEN

*Ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr
wünscht allen Kunden*

STEYRER KIES- UND TRANSPORTBETONWERK GMBH

4407 Gleink, Staninger Straße 7



Frohe Weihnachten und prosit 1986
ELEKTRO-RADIO-FERNSEH

Samplmayer
4400 Steyr,
Punzerstraße 38,
Tel. 0 72 52/63 2 92

ANLAGENBAU,
STEUERUNGEN
VIDEO, Hi-Fi, LICHT- UND
KRAFTINSTALLATION
BLITZSCHUTZANLAGEN

HANDEL und
REPARATUREN
SÄMTLICHER GERÄTE

4551 Ried i. Traunkreis 136
Telefon (0 75 88) 270
(0 75 88) 61 17

Neuer Hauptsitz:
4400 Steyr, Haager Straße 66
Telefon (0 72 52) 61 0 59
66 1 24

**EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND PROSIT NEUJAHR!**



STEFAN BACHLEITNER

- GROSSLEISTUNGS - SAUGANLAGE ●
- TANKREINIGUNG - REVISION ● KANAL- und GRUBENDIENST ●
- INDUSTRIE - REINIGUNG ● ALTÖLVERWERTUNG ●
- SONDERABFALLENTSORGUNG

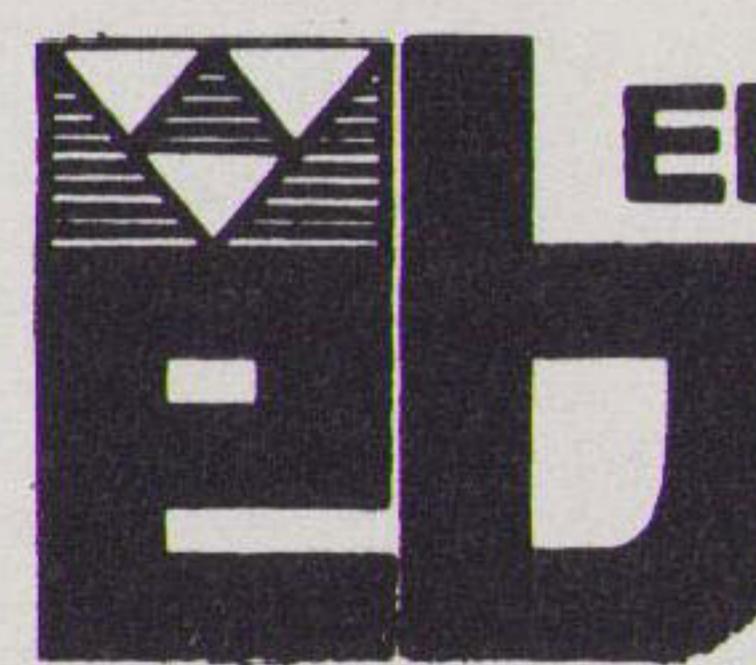
*Frohe Weihnachten
und gute Fahrt
im neuen Jahr
wünscht Ihnen
Ihre*

KFZ-Werkstätte

Fritz Kiesenhofer
4400 Steyr, Sierninger Straße 182

TOYOTA Verkauf Service **Vespa**

*Frohe Weihnachten
und ein
Prosit Neujahr
wünscht
allen seinen Kunden*



ERNST Böhm
MALEREI - ANSTRICH - FASSADEN
4400 STEYR, Trollmannstraße 23
Tel. 0 72 52/63 1 21

*Frohe
Weihnachten
und gute Fahrt
im neuen Jahr!*



Kommen Sie jetzt testen
NIEDERHAUSER
Steyr-Dornach, Tel. 61 4 48
Seit 1971 Ihr Partner
in Steyr!
Ständige Neuwagenschau!

BÜCHER

Georg Picht: KANTS RELIGIONSPHILOSOPHIE. 662 Seiten, Leinen, Verlag Klett-Cotta. – Das philosophische Werk von Georg Picht ist zum größten Teil noch unveröffentlicht. Carl Friedrich von Weizsäcker, der Freund und philosophische Weggefährte von Georg Picht, schreibt in einem Nachruf auf den 1982 Verstorbenen: „Was für ein Philosoph er war, was für ein durchblickender Interpret, was für ein großer Denker, wird die Welt wissen, wenn die Vorlesungen gedruckt sein werden.“

Jetzt legt der Verlag Klett-Cotta den ersten der auf mindestens zehn Bände geplanten Studienausgabe vor: „Kants Religionsphilosophie.“ Der Text ist von Georg Picht selbst für seine Studenten überarbeitet und durchgegliedert worden. Es wechseln Abschnitte, die Kants Metaphysik der endlichen Vernunft in den Zusammenhang der Geschichte des europäischen Denkens von Platon und Aristoteles bis zu Leibniz, Wolff, Locke und Hume einordnen, mit der minutiosen Darstellung von zentralen Aspekten des gesamten Systems der Transzentalphilosophie. Die Entfaltung der Kantischen Metaphysik-Kritik und der Aufriß der „transzentalen Theologie“ lassen sichtbar werden, daß Kants Philosophie insgesamt als Religionsphilosophie entworfen wurde.

In diesem Buch vereinigen sich jahrelange pädagogische Erfahrung mit der Beherrschung des philologischen Handwerks, souveräne Kenntnis der großen Texte des europäischen Denkens mit jener Authentizität der Deutung, wie sie nur eigenes Philosophieren verleiht.

*

Veronika Handlgruber-Rothmayer: BRICH NICHT DIE SIEGEL. Lyrik und Kurzprosa, 152 Seiten, Verlag Wilhelm Ennsthaler, Steyr. – Eine Schau nach innen sind diese Gedichte: Bilder der Kindheit, verborgener Schmerz, Glück der Erinnerung an geliebte Menschen, Botschaften der Hoffnung. Worte aus dem Herzraum, die tief berühren. – Veronika Handlgruber-Rothmayer maturierte am Bundesrealgymnasium Steyr und studierte bei Univ.-Prof. Josef Nadler Germanistik in Wien, wo sie zum Doktor phil. promovierte. Sie lebt mit ihrem Mann in Steyr und hat einen Sohn und eine Tochter. Früh begann sie zu schreiben, erhielt einen Erzählerpreis der „Pause“, verfaßte mehrere Kinder- und Jugendbücher und zwei Gedichtbände. Die Lyrik ist ihr Haupt-

anliegen, doch schreibt sie auch Prosa und Jugendhörspiele. Sie ist Mitarbeiterin von Zeitungen, Zeitschriften, Anthologien und gelegentlich beim Rundfunk. Lesungen in Steyr, Linz, Offenhausen und Wien fanden gutes Echo. Die Autorin war als Bibliothekarin tätig und zuletzt Leiterin der Städtischen Büchereien in ihrer Heimatstadt Steyr.

*

Herta Roither: DOMBROWSKI. Roman, 315 Seiten, Leinen, Verlag Veritas, Linz. – Dem Roman liegt eine wahre Begebenheit zugrunde, die in abgeänderter Form verwendet wurde. Jan Dombrowski, gebürtiger Pole, Priester und nun in den Vereinigten Staaten lebender Theologieprofessor, trifft in Wien ein, um dort auf Einladung des Kardinals einen Predigtzyklus zu halten.

Eingebunden in das Geschehen der Gegenwart durchlebt er in Rückerinnerungen noch einmal verschiedene Stationen seines bisherigen Lebens. Den vom Kriegsgeschehen des Herbstes 1939 verursachten Tod seiner Frau, die verzweifelte Suche nach seiner zwei Wochen alten Tochter, das Zusammentreffen mit seinem späteren Freund und Mentor während einer Straßenrazzia in dem von deutschen Truppen besetzten Polen, ein traumatisches Erlebnis im Zusammenhang mit einem entflohenen Auschwitz-Häftling.

Weitere Rückblenden beschreiben die Stunden, in denen er den Entschluß faßte, Priester zu werden und beinhalten Gespräche mit jenem polnischen Bischof, der ihn später zur Auswanderung nach Amerika ermutigte.

In Form von Fragmenten werden dem Leser Auszüge aus den Ansprachen Dombrowskis vorgelegt.

Der Roman gipfelt letztlich in einem Zusammentreffen mit einer jungen Frau, deren Mutter ihm schließlich das Geheimnis von der wahren Herkunft der Tochter enthüllt. Die Schilderung der Mutter läßt in Jan Dombrowski die Hoffnung entstehen, daß es sich bei dieser jungen Frau um seine nie wieder aufgefundene und längst totgeglaubte Tochter handelt.

Die Autorin, Mutter zweier Kinder, lebt heute in Steyr. Während eines Amerika-Aufenthaltes von 1980 bis 1984 in Santa Barbara, Kalifornien, arbeitete sie am Entwurf dieses Romanes, der nach ihrer Rückkehr in Österreich fertiggestellt wurde.

Die Sprache des Werkes ist getragen von herzlicher Wahrnehmung, genauer Beobachtung zwischenmenschlicher Beziehungen und behutsamer Öffnung des Raumes zum Verständnis von Phänomenen.

DIE KATZE. 256 Seiten mit 550 Abbildungen. Mosaik Verlag. – Was der Katzenliebhaber bisher in einer Spezialbibliothek zusammentragen mußte, gibt es nun in einem Band: „Die Katze“, ein Handbuch für Haltung, Zucht und Pflege. Dieses Buch ist bereits jetzt ein internationaler Erfolg und gilt heute als Standardwerk der Katzenliteratur.

Prachtvoll gezeichnete Bewegungs- und Charakterstudien, die Darstellung von Revier- und Sozialverhalten, von Jagdstinkt, Sexualität und Mutterinstinkten gehören ebenso zum inhaltlichen Repertoire dieses Buches wie Katzenanatomie, Vererbung und detaillierte Beschreibung aller gültigen Standards. Daneben gibt es im praktischen Teil Anleitungen für das Zusammenleben von Katze und Mensch, Ratschläge für Katzenernährung und -erziehung.

Was tun, wenn die Katze krank ist, wohin mit ihr im Urlaub, wie verkraftet sie einen Umzug, wieviel Zeit ist für Katzenpflege aufzuwenden, in welchem Fall und zu welchem Zeitpunkt sind Kastration oder Sterilisierung angezeigt? Dieses Buch beantwortet alle Fragen, auf die der verantwortungsbewußte Katzenhalter eine Antwort wissen sollte.

Behandelt werden alle Wild- und Hauskatzen, sämtliche Zuchtrassen inbegriffen, und buchstäblich jeder Aspekt wird berücksichtigt, der im Zusammenhang mit Katzenhaltung und -zucht von Interesse sein könnte – von der prämierten Edelkatze bis zur streunenden Hauskatze.

*

DAS SELBSTPORTRÄT IM ZEITALTER DER FOTOGRAFIE. Maler und Fotografen im Dialog mit sich selbst. 22 × 28 cm, 512 Seiten, 37 Farb- und über 1000 Schwarz-weißbilder. Benteli Verlag. – Seit Jahren beschäftigt sich Erika Billeter mit der Frage nach den Zusammenhängen zwischen der Fotografie und der bildenden Kunst. Besonders in bezug auf die Gattung des Selbstporträts hat die Fotografie die Malerei entscheidend aktiviert. Das hier ausgebretete Material gibt den Beweis, daß im Zeitalter der Fotografie vor allem die Beschäftigung mit der eigenen Person wesentlich zugenommen hat, und daß der Umgang mit der Kamera deshalb besonders dazu angetan war, die Gattung der Künstlerporträts zu erweitern.

Die reich illustrierte Publikation, welche die viel beachtete Ausstellung begleitet hat, enthält auch Meisterwerke von Degas, Cézanne, van Gogh, Gauguin und anderen, welche für die Ausstellung nicht ausleihbar waren, jedoch in der Tradition des Künstlerporträts nicht wegzudenken sind.

Fertigrolladen zum nachträglichen Einbau



Mit **Reflexa** Sonnen- u. Allwetterschutz
dem Winter entgegen.
Schutz vor Lärm, Unwetter, Einbruch
und neugierigen Blicken.

- Heizkostenersparnis
- Staatliche Förderung

REFLEXA-WERK STEYR-FISCHHUB, TEL. 23 9 06/23 9 07

Großer Erfolg des Festkonzertes der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr

Händels großes Oratorium „Das Alexanderfest“ wurde von der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr am 23. November in der Kirche St. Josef, Ennsleite, mit großem Erfolg aufgeführt. Das Orchester, bestehend aus dem Streicherblock, zwei Flöten, zwei Oboen, zwei Fagotten, 2 Trompeten und Pauke, wurde klangvoll von der Orgel unterstützt. Der Dirigent Gerald Reiter war ein vorbildlicher Orchesterleiter, obwohl sein Hauptaugenmerk dem verstärkten Chor der Pfarre galt. Dem Klangvolu-

men des Orchesters adäquat angepaßt, erreichten die Sänger durch die sichere, alle Einsätze gebende Hand ihres Leiters beträchtliche Wirkung. Harmonisch und melodisch wirksam eingebettet waren die Solisten Annelore Sommerer – Sopran, Johann Sommerer – Tenor und Johann Öhlinger – Bass. Darüber hinaus in allen Phasen präsent, ob als Begleiter bei Rezitativen oder Arien, ob im wuchtigen Einsatz des vollen Werkes bei den Chören, erwies sich Direktor Emmer Diem als Meister des Orgelspiels.

Der mustergültige dramatische Aufbau des Werkes, in voller Übereinstimmung zwischen Wort und Ton, der künstlerisch gekonnte Ablauf der einzelnen Bilder mit Rezitativ, Arie und Chor, sicherten der Darbietung dieses schönen Werkes den erhofften Erfolg. Chor und Orchester, glänzend überstrahlt von den Solisten, haben die teilweise immens schwere Aufgabe, welche das Werk stellt, durch hingebende Begeisterung und Einsatzfreude zum großen, mit Freude und Beifall aufgenommenen Erfolg geführt.

Es wurde eine eindrucksvolle Huldigung für den Komponisten und eine erfolgreich abgelegte Prüfung des gesamten Ensembles in der fast voll besetzten Kirche, deren ausgezeichnete Akustik das musikalische Erlebnis mit besonderer Weihe versah.

J. Fr.

*

KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE. – Das Österreichische Schwarze Kreuz, Ortsgruppe Steyr, sagt allen an der Spendenaktion 1985 zugunsten des Österreichischen Schwarzen Kreuzes Beteiligten Dank und Anerkennung. Insbesondere gilt der Dank dem Bezirksschulrat Steyr-Stadt, den Direktoren und Lehrerschaften der Hauptschulen, der privaten Hauptschule St. Anna sowie der Polytechnischen Schule und der Schule Karl-Punzer-Straße in Steyr, dem Kommandanten des LWSR 41, der StbKp., 1. und 2. Kp/LWSR 41 und dem Kasernkommando

Werte Kulturfreunde,

meine sehr geehrten Damen und Herren, in den letzten Monaten haben kulturelle Veranstaltungen verschiedener Vereine und Institutionen, die in zeitlicher Nähe oder sogar am gleichen Tag durchgeführt worden waren, einander publikumsmäßig und daher auch finanziell beeinträchtigt. Um solche Terminüberschneidungen zu vermeiden, greife ich den Plan der Kulturverwaltung auf und wiederhole den schon mehrmaligen Aufruf, einen Steyrer Kulturkalender zu erstellen, und ersuche Sie, diese Bemühungen zu unterstützen. Dies möge in der Form geschehen, daß Ihre kulturellen Absichten rechtzeitig vor der endgültigen Terminisierung mit dem in der Kulturverwaltung aufliegenden Terminkalender abgestimmt werden, in dem kulturelle Aktivitäten, die von der Kulturverwaltung selbst und von den verschiedenen Institutionen organisiert werden, aufscheinen sollen.

Ich darf Sie daher neuerlich ersuchen, sich bezüglich aller vorgesehener Termine entweder schriftlich mit dem Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, oder zielführender telefonisch unter der Nummer 25 7 11/341 Durchwahl in Verbindung zu setzen.

Ich bin sicher, daß mit Ihrer Hilfe ein reichhaltiger und doch terminlich abgestimmter Steyrer Kulturkalender erstellt werden kann.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Steyr, der Sparkasse Steyr, die es den freiwilligen Helfern des Schwarzen Kreuzes ermöglichte, das Zählen des Geldes mit den Zählmaschinen schnell und genauest durchführen zu können. Ganz besonders gilt der Dank den freiwilligen Sammlern der angeführten Schulen, den Soldaten der Trollmannkaserne und nicht zuletzt der Bevölkerung von Steyr.

**HERZLICHEN DANK FÜR IHR VERTRAUEN!
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
WÜNSCHT IHNEN
IHR**

Atelier Ditze

Gold- und Silberschmiede

Sierninger Straße 41
Tel. 0 72 52/63 0 29

Pfarrgasse 3
Tel. 25 1 45

Frohe Weihnachten und ein Prosit Neujahr
wünscht Ihnen die



BRAUEREI STEYR GETRÄNKE —

Gesellschaft m. b. H.

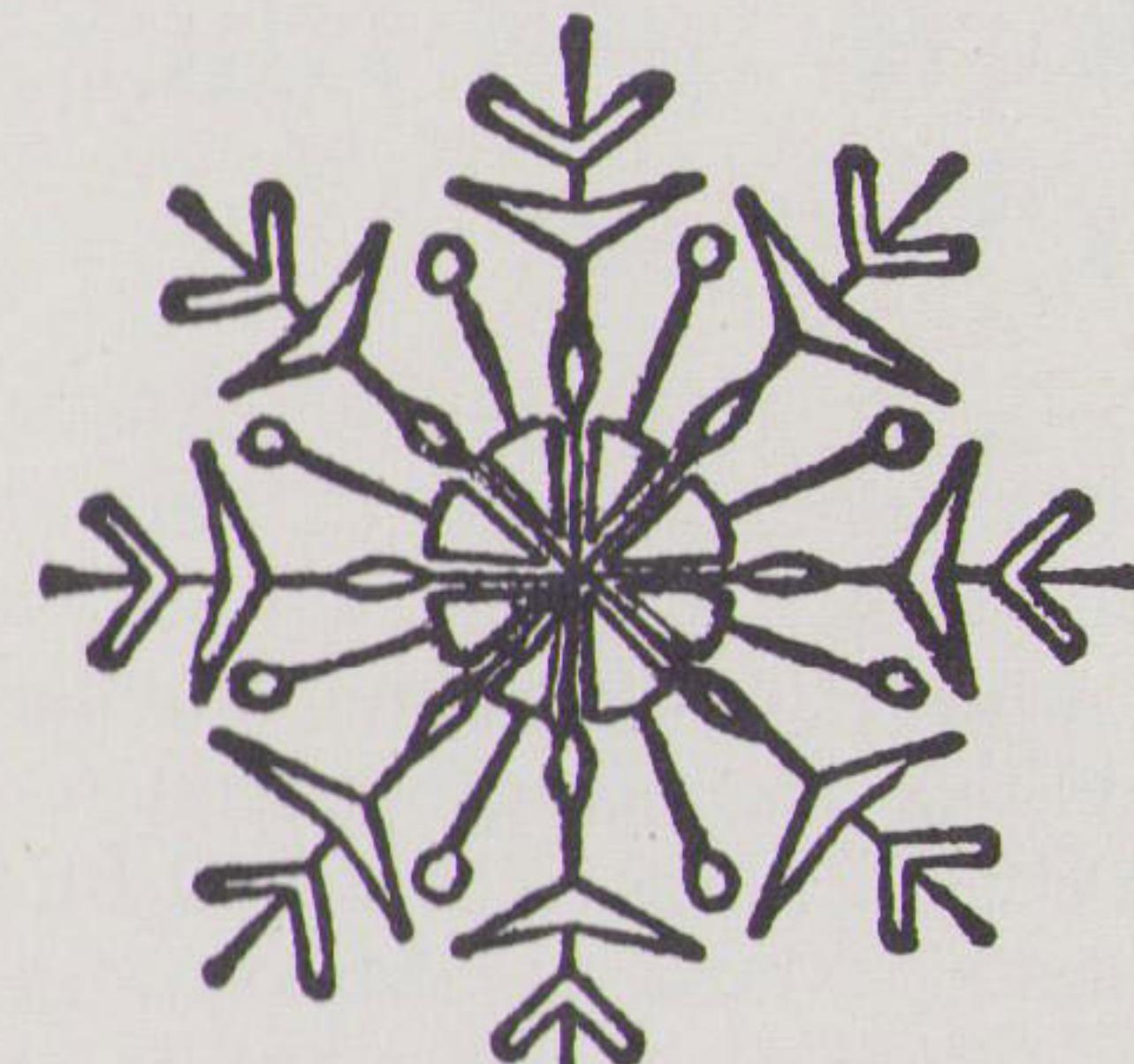
4400 Steyr, Ennser Straße 29 · Telefon 0 72 52 / 63 8 13



FROHE WEIHNACHTEN und ein PROSIT NEUJAHR

wünscht allen ihren Kunden

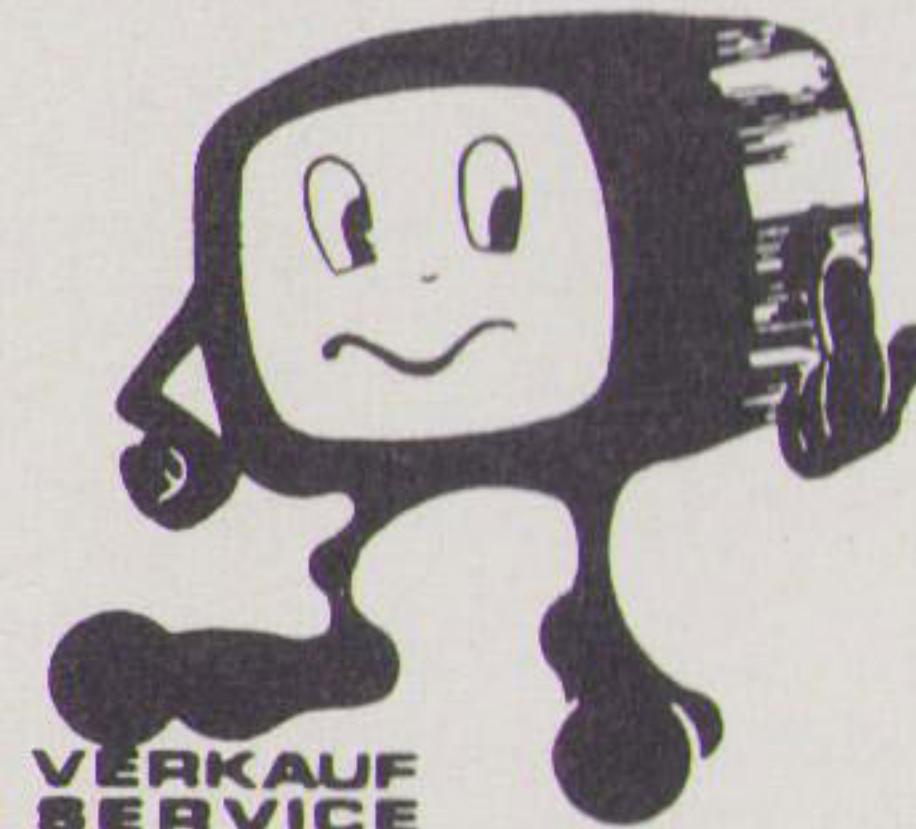
FA. JOSEF EDER



Sand-, Kies- und Splittwaschwerk

SIERNINGHOFEN 45 – TELEFON 0 72 59 / 23 28

Frohe Weihnachten
und prosit 1986!
**VIDEOTHEK
TV-Russmann**



Fernsehen – Radio – HiFi – Video – Elektro
4400 Steyr, Siemensstraße 11 – Telefon (0 72 52) 63 6 83
4493 Wolfen, Tavernstraße 5 – Telefon (0 72 53) 333

Frohe Weihnachten
und
Prosit Neujahr!

Rudolf AIGNER

Ges. m. b. H.

EISEN – Schrott – Metalle – KRANVERLEIH
GROSSHANDEL

4400 Steyr, Haager Straße 56
Telefon (0 72 52) 63 2 57, 63 2 58
Müll- und Schuttservice



FROHE WEIHNACHTEN UND PROSIT NEUJAHR!



TALBOT

LEISCHKO

Neuwagen – Gebrauchtwagen
Reparaturwerkstätte:
Filiale Steyr
4400 Steyr, Staffelmayrstraße 2 a
Telefon (0 72 52) 61 2 08

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN PROSIT NEUJAHR WÜNSCHT ALLEN SEINEN KUNDEN

Kerbl

GES. MBH. u. CO. KG

AUTO-, BAU- UND KÜHLERSPENGLEREI

Steyr, Ennser Straße 68, Tel. 62 8 89

Pyrachstraße 1, Tel. 22 78 13

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr

Fa. Ing. Rudolf Prameshuber

Baumeister

Inhaber: Josefine Prameshuber

Planung und Ausführung
von Bau- und Erdarbeiten

Steyr, Taschelried 12, Telefon 61 0 60, 61 2 30



FROHE WEIHNACHTEN
und ein Prosit Neujahr wünscht allen Kunden
PLANUNG UND AUSFÜHRUNGEN
VON MODERNEN BÄDERN
UND ZENTRALHEIZUNGEN

STEYR, Sierninger Straße 110, Telefon 62 6 17
HARGELSBERG 1, Telefon 0 72 25 / 296
KRONSTORF 1, Telefon 0 72 25 / 344

Frohe Weihnachten
und gute Fahrt
im neuen Jahr
wünscht

Ihr BMW-Vertragshändler

Horst Feichtinger

Prof.-Anton-Neumann-Straße 4
4400 Steyr
Tel. (0 72 52) 62 3 71, 62 3 72



Ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches
Neues Jahr
wünscht allen Kunden

Uhrmachermeister
Franz
KOHL
Uhren-Schmuck
Steyr, Bahnhofstr. 1



FROHE WEIHNACHTEN und ein PROSIT 1986

WESTKOHLE

STEYRER KOHLENVERTRIEB

4400 Steyr, Haratzmüllerstraße 15, Zirerstraße 20 · Telefon 23 2 26, 63 8 26



Stadtplatz 4

BAUMGARTNER - SCHUHE *

Baumgartner Geschenk-Gutscheine – immer begehrt

EIN HAUS VOLL SCHUHE

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Johanna und Herr Karl Kraxberger,
Tomitzstraße 12



Frau Maria und Herr Matthias
Bittermann, Ing. Treml-Straße 31



Frau Thekla und Herr Josef Mayr,
Ramingstraße 15

Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volks-
hochschule finden folgende Sonderveran-
staltungen statt, zu denen auch Senioren,
die nicht Mitglieder eines Klubs sind,
eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „SMARAGDE AUS DEM HABACHTAL“ – Franz Ritz
Di, 7. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Do, 9. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof, Siemensstraße 31



Frau Gottfrieda und Herr Hubert Mann,
Kammermayrstraße 1

Altersjubilare



DEN
90.
GEBURTSTAG
FEIERTEN:
Frau Cäcilia
Pfeiffer,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Frau Stefanie
Steinbrecher,
Punzerstraße 60a

Fotos: Kranzmayr

Fr, 10. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Innere Stadt, Redtenbachergasse 1a
Mo, 13. Jänner, 14 Uhr, Seniorenklub
Ennsleite, Hafnerstraße 14
Do, 16. Jänner, 15 Uhr, Seniorenklub
Münichholz, Punzerstraße 60a

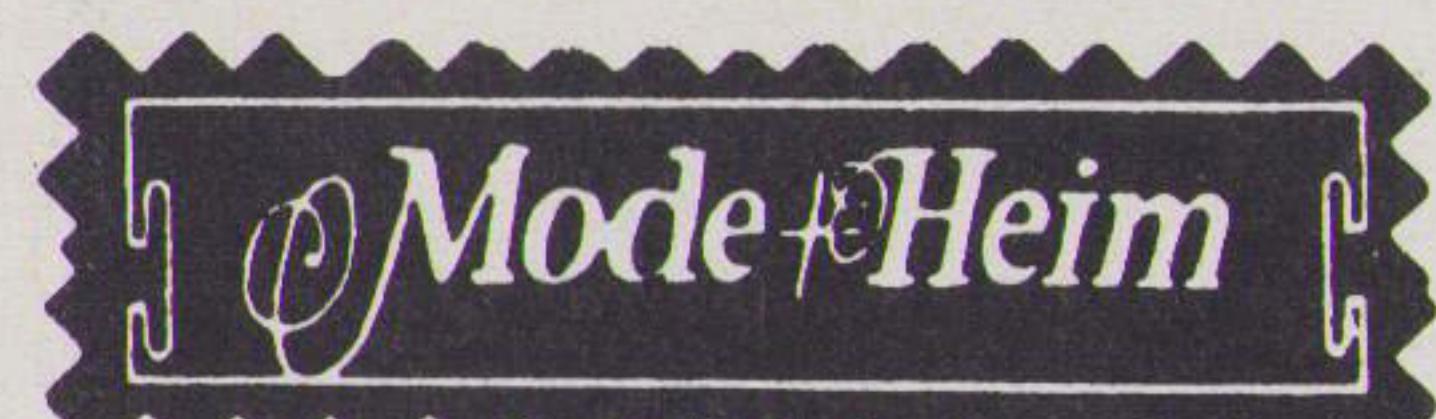
Vortrag „GESUNDES LEBEN IM ALTER“ – Hofrat Dr. Wilhelm Mandl
Do, 9. Jänner, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Do, 9. Jänner, 16 Uhr, Seniorenklub Münnichholz
Di, 14. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor

Vortrag (mit Dias) „HAUTPFLEGE IM
ALTER“ – Dozent Dr. Otto Hrad
Mo, 13. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Resthof
Mi, 15. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Herrenhaus

Vortrag (mit Dias) „AUGENER-KRANKUNGEN BEI DER ÄLTEREN GENERATION“ – Primarius Dr. Klaus Fanta
Fr, 17. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

RICHTIGSTELLUNG. In der November-Ausgabe wurde irrtümlich die Diamantene Hochzeit von Frau Else und Herrn Franz Zierer unter die Rubrik „Goldene Hochzeit“ gesetzt. Wir bitten die Jubilare, das Versehen zu entschuldigen.

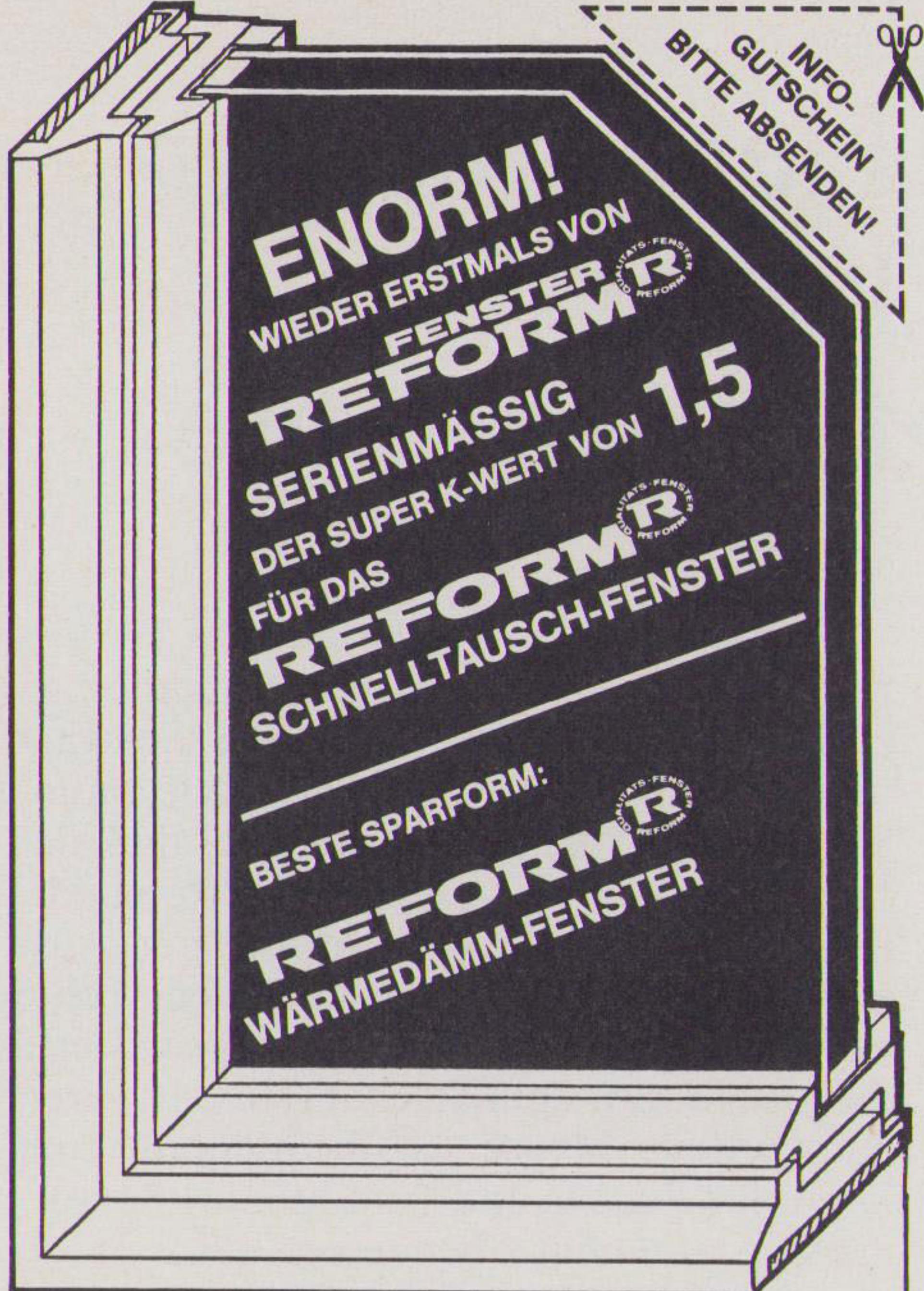
Geschenke für Weihnachten vom Fachgeschäft für



TEXTIL-HASLINGER

STEYR, STADTPLATZ 20–22

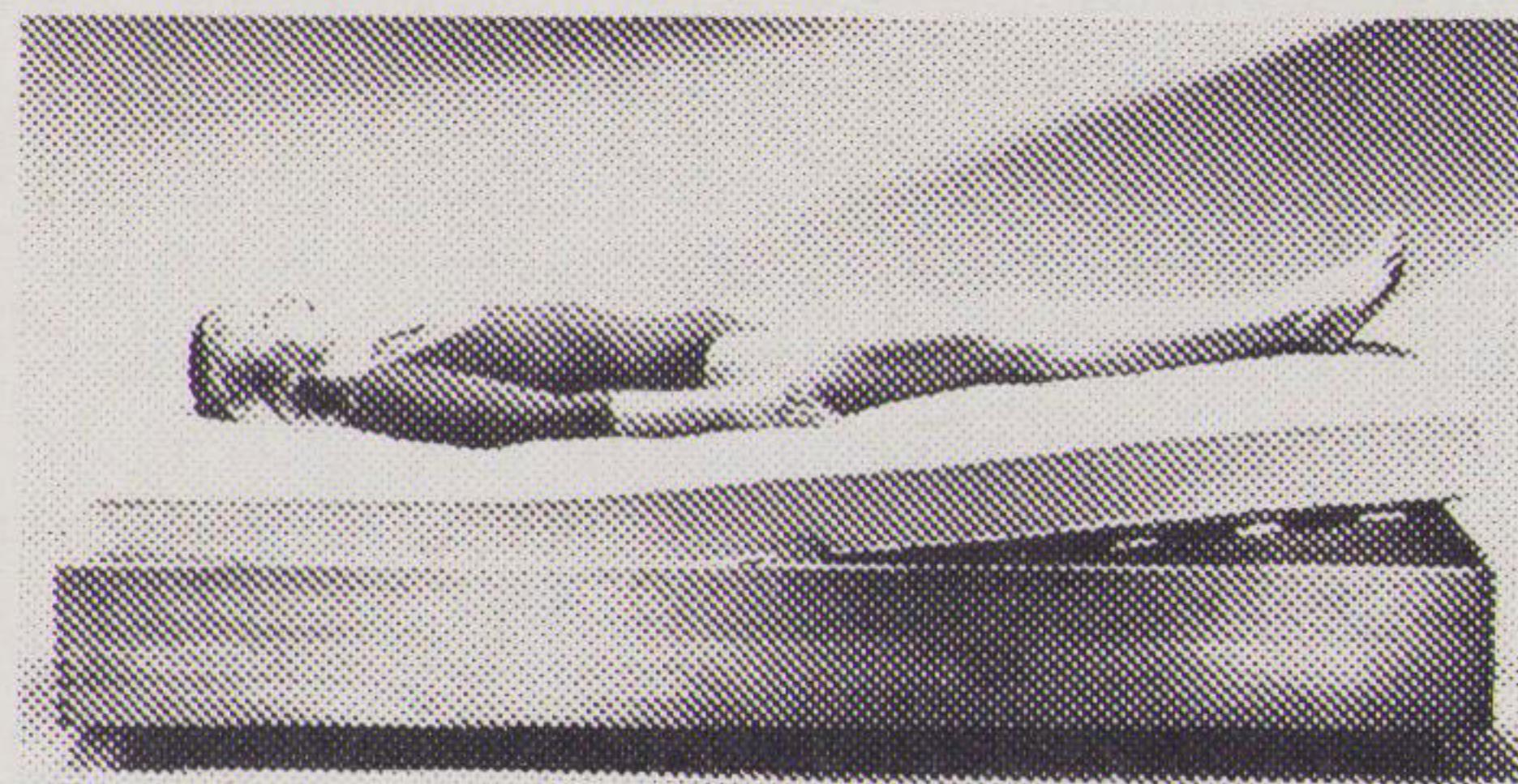
Stoffe, in größter Auswahl
Teppiche, von echter Schönheit
Vorhänge: zum Verlieben schön
Bettwaren: für den gesunden Schlaf



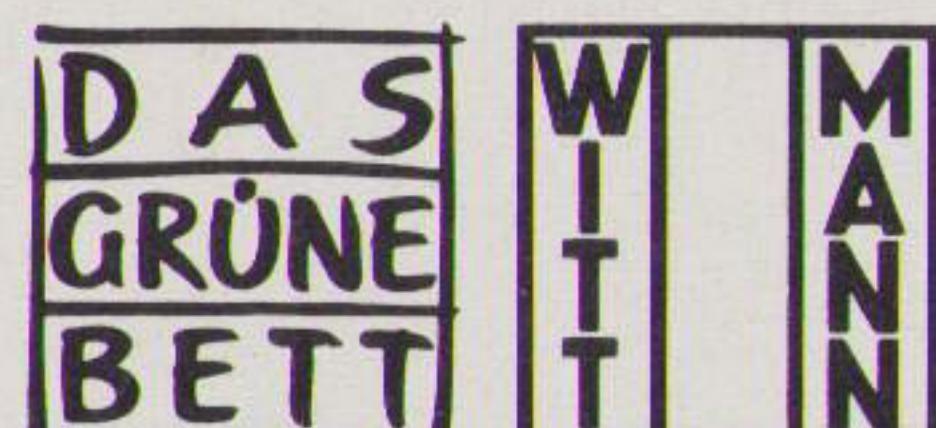
**REFORM -FENSTER
GES. M. B. H.**

**4407 STEYR-GLEINK
ENNTER STRASSE 82
TEL. 0 72 52/62 8 19**

OOOOOH... STRAHLEN DIE BEINE.



Das Grüne Bett von Wittmann ist ein Bio-Bett, das sich beim Schlafen Ihrem Körper anpasst und aus natürlichen Materialien gefertigt ist. Ein neu entwickelter 2-Reihen-Lattenrost sorgt für anatomisch richtiges Liegen, eine neue Verstellmechanik für 23 entspannende Schlaf- und Liegepositionen.



Für immer.

Franz Wittmann KG, A-3492 Etsdorf am Kamp, Tel. (02735) 477. A-1010 Wien, Annagasse 8, Tel. (0222) 525111.



Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Dezember/Jänner

STADT

Dezember:

21. Dr. Andel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72
22. Dr. Tomsovic Gerhard,
Enge Gasse 17,
Tel. 26 2 87
24. Dr. Brunthaler Karl,
Garsten, Reselfeldstraße 11,
Tel. 23 71 52
25. Dr. Noska Helmut,
Neuschönauer
Hauptstraße 30a,
Tel. 22 2 64
26. Dr. Schloßbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4,
Tel. 63 6 24
28. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
29. Dr. Holub Hugo,
Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
31. Dr. Ludwig Roland,
Im Föhrenschacherl 14,
Tel. 62 2 60

Jänner:

1. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2a,
Tel. 61 0 07
4. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
5. Dr. Brunthaler Karl,
Garsten, Reselfeldstraße 11,
Tel. 23 71 52
6. Dr. Payrleithner Ulrike,
Sierninger Straße 28,
Tel. 65 7 23
11. Dr. Ludwig Roland,
Im Föhrenschacherl 14,
Tel. 62 2 60
12. Dr. Holub Hugo,
Fischergasse 6, Tel. 65 2 92

MÜNICHHOLZ

Dezember:

- 21./22. Dr. Urban Peter,
Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 24./25. Dr. Hainböck Erwin,
u. 26. Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 28./29. Dr. Weber Gerd,
Baumannstraße, Tel. 26 5 92
31. Dr. Rausch Manfred,
Schlühslmayrstraße 81,
Tel. 22 1 25

Jänner:

1. Dr. Rausch Manfred,
Schlühslmayrstraße 81,
Tel. 22 1 25
- 4./5. Dr. Urban Peter,
und 6. Schlühslmayrstraße 129,
Tel. 22 86 42
- 11./12. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11, Tel. 63 0 13

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Dezember:

- 21./22. MR Dr. Lechner Kurt,
Enge 24, Tel. 23 0 19
- 24./25. Dr. Mayr Heribert,
u. 26. Tomitzstraße 5, Tel. 22 6 30
- 28./29. Dentist Lang Alfred,
Kronstorf 84, Tel.
0 72 25/83 35
31. Dr. Loos Wilhelmine,
Bad Hall, Kirchenplatz 1,
Tel. 0 72 58/26 49

Jänner:

1. Dr. Loos Wilhelmine,
Bad Hall, Kirchenplatz 1,
Tel. 0 72 58/26 49
- 4./5. Dentist Mitterschiffthaler
und 6. Ferdinand,
Garsten, Anselm Angerer
Straße 7
- 11./12. Dr. Obergottsberger Heinrich,
Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86

APOTHEKENDIENST:

Dezember:

- | | | | |
|---|------------------|---|------------------|
| 5 | Mo, 16. | 5 | Mi, 1. |
| 6 | Di, 17. | 6 | Do, 2. |
| 7 | Mi, 18. | 7 | Fr, 3. |
| 1 | Do, 19. | 1 | Sa, 4., So, 5. |
| 2 | Fr, 20. | 2 | Mo, 6. |
| 3 | Sa, 21., So, 22. | 3 | Di, 7. |
| 4 | Mo, 23. | 4 | Mi, 8. |
| 5 | Di, 24. | 5 | Do, 9. |
| 6 | Mi, 25. | 6 | Fr, 10. |
| 7 | Do, 26. | 7 | Sa, 11., So, 12. |
| 1 | Fr, 27. | | |
| 2 | Sa, 28., So, 29. | | |
| 3 | Mo, 30. | | |
| 4 | Di, 31. | | |

1 Hl. Geist-Apotheke, Dr. Mag. Springer, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

2 Bahnhofapotheke, Dr. Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

3 Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner, Wagnerstraße 8, und St. Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer, Garsten, Berthold-Allee, Tel. 23 1 31

4 Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

5 Stadtapotheke, Mag. Bernhauer, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

6 Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1

7 Taborapotheke, Mag. Reitter, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Die farbig dargestellten Ziffern stehen für die Apotheke, die jeweils durchgehend von 8 bis 18 Uhr Dienst hat bzw. während der Zeit der Mittagsperre der übrigen Apotheken offen hat.

Stadt ehrt Sportler und Funktionäre

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung von Sportehrenzeichen der Stadt Steyr an elf Sportler und sieben Funktionäre. Bürgermeister Heinrich Schwarz überreichte am 5. Dezember im Taborrestaurant die Auszeichnungen und würdigte mit herzlichen Worten die vorbildlichen Leistungen der Aktiven und Funktionäre.

Das Sportehrenzeichen für Sportler in Gold erhielten:

Klaus GÖTZ, Jahrgang 1966, Mitglied des Polizeisportvereines Steyr, wurde Bahnengolf-Europameister 1985 in der Herrenmannschaft in Monza. – Christian BEIDL, Jahrgang 1961, Mitglied von Forelle Steyr, hat an der Segel-Europameisterschaft in Breitbrunn in der Korsarklasse teilgenommen (10. Rang). Überdies wurde er österreichischer Staatsmeister 1985. – Eugen NAFTZ, Jahrgang 1961, Mitglied von Forelle Steyr, hat an der Europameisterschaft in Breitbrunn in der Korsarklasse teilgenommen (10. Rang). Überdies wurde er österreichischer Staatsmeister 1985. – Bernhard SCHLECHTER, Jahrgang 1954, Mitglied des ASKÖ Steyrer Windsurfklubs, wurde Segel-Europameister 1985 in der Katamaran-Klasse in Zandvoord/Holland. – Brigitte HUBER, Jahrgang 1964, Mitglied von Forelle Steyr, Teilnahme an der WM 1985 in Augsburg im Kanu-Slalom. – Walter TUREK, Jahrgang 1958, Mitglied des TVN Steyr, Besteigung des Elbros, Expedition im Pamirgebirge, Besteigung des Pic Komunismus, 1983 in Bolivien in den Königskordilleren. Weiters Besteigung des Huagnr Potosie und des Condores mit einem Partner.

Das Ehrenzeichen in Silber erhielten:

Christian STEINER, Jahrgang 1962, Mitglied der Schützengesellschaft, sechsmal Landesmeister, Mannschaft English Match 1980, 1981, 1982, Scheiben 1980 und 1982, Standardgewehr 1982. – Werner STEINWENDTNER, Jahrgang 1964, Mitglied von Forelle

Steyr, fünfmal oberösterreichischer Landesmeister in der Mannschaft im Wildwasserslalom und in der Regatta und einmal Staatsmeister in der Slalom-Mannschaft. – Reinhard WEIS, Jahrgang 1962, Mitglied der Schützengesellschaft, siebenfacher Landesmeister, Luftgewehr 1979, English match 1980, 1981 und 1982, Standardgewehr 1980 und 1982, Scheiben 1981.

In Bronze:

Teddy STEINMAYR, Jahrgang 1964, Mitglied des SK Amateure Steyr, einmal Staatsmeister 1985 im Weitsprung in der Halle. – Andreas KRANZL, Jahrgang 1967, Mitglied von Forelle Steyr, wurde Staatsmeister 1985 in der Wildwasser-Slalom-Mannschaft. Überdiens hat er 1985 in der Jugend-Europameisterschaft in Spittal/Drau den 2. Platz im Kanu-Slalom belegt und zwei Landesmeistertitel errungen.

Das Sportehrenzeichen in Gold erhalten folgende Funktionäre:

Josef WALLNER, Jahrgang 1920, Beirat und Trainer des ASKÖ Schwimmklubs Steyr, 25jährige Tätigkeit. – Alfred BACHMAYR, Jahrgang 1927, Beirat der Ortsgruppe des TVN Steyr (28jährige Tätigkeit). – Kurt BUCHBERGER, Jahrgang 1935, Kassier-Stellvertreter der Ortsgruppe des TVN Steyr (26jährige Tätigkeit). – Franz FASCHING, Jahrgang 1933, Schriftführer der Leichtathletiksektion des SK Amateure Steyr (28jährige Tätigkeit). – Norbert GEORGI, Jahrgang 1932, Sektionsleiter der Sektion Stockschießen ASV Bewegung Steyr (25jährige Tätigkeit). – Georg GÖTZ, Jahrgang 1922, Jugendleiter der Fußballsektion des ASV Bewegung Steyr (30jährige Tätigkeit). – Josef LICHENBERGER, Jahrgang 1927, Sektionsleiter der TT-Sektion des MSV Steyr (1946 bis 1956 ÖTSV, 1957 bis 1966 ASKÖ TTC Steyr, seit 1966 ASKÖ MSV Steyr, 39jährige Tätigkeit).

Herbstmeisterkrone für Amateure

Zu den ersten Gratulanten zum Herbstmeistertitel in der Fußball-Landesliga zählten Bürgermeister Heinrich Schwarz und Sportreferent Toni Obrist. Wie staunten da die Amateure-Fußballer, daß der Bürgermeister im Vereinsheim Hotel Michlmayr wartete, als sie vom letzten Auswärtsspiel aus Braunau eintrafen. Echte Freudenstimmung und eine improvisierte Siegesfeier mit dem Stadtoberhaupt waren ein würdiger Meisterschaftsabschluß. Zum Dank für Punkte und Tore lud der Bürgermeister zu einem Abendessen ein.

Mit der Erringung der Winterkrone sorgte Amateure zweifellos für eine Überraschung in der Landesliga. Nach zehn Jahren war dies wiederum gelungen. Dabei waren sie zu Meisterschaftsbeginn noch ein unbeschriebenes Blatt, denn Amateure hatte sich zu einer gänzlichen Umformung entschlossen. Mit zehn Neuen und dem neuen Trainer Dieter Postlmayr begann die neue Ära. Nur ein Teil der Mannschaft verblieb, während die älteren Spieler alle abgegeben wurden. So mußte der Coach die Aufbauzeit mit zehn Spielen auflockern, um die Neuen kennenzulernen und eine schlagkräftige Mannschaft zu formieren.

Schon bald zeigte sich, daß Amateure am richtigen Weg war. Nach sechs Runden übernahmen die Blau-Weißen ganz überraschend die Führung und gaben sie bis zum Schluß nicht mehr ab. Eine dicht gestaffelte Landesliga – alle 14 Mannschaften liegen auf einem 7-Punkte-Abstand zusammen – lieferte sich im Finish ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Glück in der letzten Runde. Ein Punkt hätte gegen Braunau genügt. Eine unglückliche 0:1-Niederlage schien das Ziel zu vermasseln. Doch auch Widersacher Gmunden verlor gegen Chemie, so daß Amateure durch ein besseres Torverhältnis die Winterkrone nach Steyr entführen konnte. Lob und Anerkennung dieser hoffnungsvorschprechenden Mannschaft, deren Höhe-

Herbstmeister

Herbstmeister AMATEURE (von links – hintere Reihe): Präsident Gustav Stiegitz, Gernot Platzer, Hari Wingert, Ralph Ruttensteiner, Rainer Fleck, Manfred Zacek, Reinhard Konrad, Reinhold Katzenschläger, Franz Kerschbaumer, Trainer Dietmar Postlmair, Sektionsleiter Werner Ulrich; vordere Reihe: Masseur Adolf Essl, Gerhard Mader, Georg Felbinger, Hermann Dorfner, Gerhard Felbinger, Kurt Szoldatics, Werner Ruttensteiner, Josef Bruckner. Foto: Steinhammer



Hans-Peter Grill als erster Steyrer im ÖSV-Kader

Eine hohe Auszeichnung für Österreichs Skiriesen, den Skiklub Steyr-Musica: Das große Nachwuchstalent Hans-Peter Grill wurde als erster Steyrer in den ÖSV-Nachwuchskader aufgenommen; er ist somit der 3. Oberösterreichische neben Franz Gruber und Gundrun Arnitz. Mit zahlreichen guten Platzierungen bei verschiedenen FIS-Rennen im In- und Ausland war man auf den Steyrer „Stangenflitzer“ aufmerksam geworden. Mit seinem 3. Slalom-Weltrangplatz seines Jahrganges hatte er sich hinter zwei Franzosen mit 89 FIS-Punkten einen guten Namen verschafft. Hierauf flatterte Anfang Juli die Einberufung zum Sichtungskurs um Aufnahme in den ÖSV-Nachwuchskader ins Haus. In Hintertux angekommen, blieb er wie alle übrigen 13 Jugendläufer anonym. Er wurde nicht nach seinem Namen gefragt, sondern es wurde ihm die Nummer 10 umgehängt, und er wurde in zwei Tagen auf Herz und Nieren einer strengen Prüfung unterzogen. Mit der Anonymität der Läufer wollte man jegliche Bevormundung ausschalten. Alle hatten somit die gleiche Ausgangsbasis. Am ersten Tag standen Übungsaufgaben im Freifahren und bei Geschicklichkeits- und Reaktionsübungen in der Halle auf dem Programm, wobei es auf schnelles Erfassen der Aufgabe und möglichst rasche Ausführung ankam. Dabei wurden sie in plötzlich auftauchenden ungewohnten Situationen getestet. Am zweiten Tag wurde das Stangenfahren beim Riesentorlauf bewertet.

Mit größter Spannung erwarteten dann alle das Ergebnis. „Wer ist der Zehner?“ fragte letztlich ÖSV-Cheftrainer Dieter Bartsch. Völlig überrascht stand der Steyrer Skigymnasiast Hans-Peter Grill auf. Er hatte es als Nummer 1 geschafft. Insgesamt wurden drei auf-

genommen. Stolz war sein Vater und zugleich Betreuer Ernst Grill, der neben Hans Enn sein großes Vorbild ist. Somit ist der neue ÖSV-Kader-Mann für den Skiklub Steyr und seine Heimatstadt zu einem Aushängeschild geworden.

Zum Dank unterstützt ihn die Stadtgemeinde mit jährlich 34.000 Schilling für die erhöhten Kosten im Skigymnasium Stams.

Hans-Peter Grill, der stets mit einem Sternderl als Vorzugsschüler das Unter-



gymnasium in Steyr abschloß, kam vor zwei Jahren nach Stams. Er ist jetzt in der 3. Klasse und hat noch zwei Jahre bis zur Matura. Sport steht dort natürlich im Vordergrund. Neben den 30 Wochen-Lehrstunden noch 18 Einheiten Leibesübungen pro Woche. „Es wird uns nichts geschenkt!“ büffelt er in der kargen Freizeit, sogar zu den Rennen hat er seine Schulsachen im Ranzen. Dem Trampolinspringen wird große Bedeutung beigemessen. Der doppelte Salto ist für ihn kein Problem. Für Hobbys hat er keine Zeit. Fernsehen ist

für ihn beinahe ein Fremdwort, denn die wenige Freizeit muß stets produktiv genutzt werden. Seltenheitswert hat er auch zu Hause. Seine Mutter bekommt ihn kaum zu sehen, dafür ist er per Telefon stets mit zu Hause verbunden. Im Sommer mußten fünf Aufbauwochen absolviert werden. Da mußte sogar der Jugoslawien-Urlaub unterbrochen werden. Die Familie fuhr vorerst mit dem Wohnwagen nach Süden. Nach einer Woche waren Vater und Sohn in Richtung Gletscher zum Kadertraining unterwegs. Anschließend ging es wiederum an den Strand von Portoroz.

Die vier Herbst-Schneekurse wurden bei extrem schlechter Neuschneelage auf blankem Eis durchgestanden. Zwischendurch mußten in der Sauna und bei gymnastischen Übungen die verkrampten Muskeln gelockert werden. Sein Terminkalender ist voll ausgebucht: 5 Rennen im Dezember, 15 im Jänner und ebensoviele im Februar. Am 28. Dezember wird er vor heimischem Publikum am Herndleck um FIS-Punkte fahren. Blaue Flecken setzt es stets beim Stangenfahren mit den elastischen Kippstangen. Half er sich im Vorjahr mit Schienbeinschützern der Fußballer, die er am Unterarm einlegte, so schützt er sich jetzt mit eigenen Plastikschützern, die außen befestigt werden. Der Weg der kleinen Schritte und der Verbleib im ÖSV-Kader ist sein Ziel. Er hofft auf ein gutes Abschneiden bei gewerteten 7 Slalom-, 6 RTL-, 2 Super-G- und 3 Abfahrtsrennen. Doch auch als Abfahrer liegt der RTL-Spezialist ganz gut. Seine Spitzengeschwindigkeit: 136 km/h beim Training in Gaistain. Kürzlich wurde Hans-Peter Grill offiziell in Salzburg eingekleidet. Dem 16jährigen Blondschoß steht das österreichische Skigwandl modernster Prägung ausgezeichnet.

F. L.

punkt sich Vorstand und Trainer in einem ein- bis zweijährigen Aufbau erhoffen.

Dieter Postlmayr war nicht nur ein ausgezeichneter Erfolgstrainer, sondern auch ein kluger Psychologe. Er beeinflußte die Spieler vor dem Match mit Plazebos in Form von wohlgeschmeckenden Kraftkugeln. Seine Gattin Ingrid hatte wöchentlich diese Zauberkugeln aus geriebenen Nüssen, Datteln, Dörrfrüchten und Honig bereitet. Der Coach verabreichte vor dem Spiel und in der Pause jedem eine dieser Wunderpillen. „Wir bauen auf sie!“ waren die Kicker förmlich süchtig danach. Somit ein kleines Mosaik-Steinchen zum Gesamterfolg.

Eine sichere Abwehr – besonders Tormann Rainer Fleck zeichnete sich wiederholt aus – und eine offensive Angriffsreihe brachten den Erfolg. Auch der oberösterreichische Torschützenkönig kommt aus den Amateure-Reihen. Mittelstürmer Ralph Ruttensteiner traf neunmal ins Schwarze. Amateure wurde zu einer ge-

fürchteten Heimelf. In allen sechs Heimspielen blieben sie ungeschlagen und ermunterten mit 13 Treffern den Anhang. Steigende Zuschauerzahlen waren bei einem Schnitt von 391 die Folge.

Daß im Frühjahr die Jagd auf den Tabellenführer losgehen wird, wissen Trainer und Spieler. Ende Februar soll eine Trainingswoche in Rovinj die Grundlage für einen guten Start ermöglichen. Vorerst ist bis Ende Jänner Winterpause, jedoch bekam jeder Spieler ein Ausdauerprogramm in Form von Konditionsläufen in den Urlaub mit. Außerdem wird dazwischen die Steyrer Hallenmeisterschaft und die oberösterreichische Meisterschaft in der Halle durchgeführt. Die weitgesteckten Ziele sind Aufbau und Erhaltung dieses Zukunftsteams und keine Freigabe von Spielern entgegen den jahrelangen Praktiken, damit in der nächsten Meisterschaft der Aufbau nahtlos fortgesetzt werden kann und kein Abriß neues Beginnen und Zeitverlust zur Folge haben.

DER GEMEINDERAT bewilligte für die Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes einen freiwilligen Personalkostenzuschuß in Höhe von 180.000 S.

Handgefertigte Matratzen

aus natürlichen Materialien
von Ihrem

Tapezierer-Meisterbetrieb
OTTO LÖGER

Steyr, Damberggasse 21
Telefon 22 5 24

INHALT

Bau des Museums	Arbeits-	
welt ist für Steyr ein		
historisches Ereignis		384 – 387
Stadthaushalt 1986 erhöhte sich		
auf 662 Mill. S		388
Verkauf von Grundstücken		
für Betriebsansiedlungen		388
Stadt mildert Belastung		
für Wohnungsmieter		388
Steyr zur Christkindlstadt		
proklamiert		389
Schloßmuseum schafft		
neue Möglichkeiten der		
Präsentation von Kunstwerken		
aus dem Heimathaus		390/391
Abgabestellen für Seniorenpaß		
in den einzelnen Stadtteilen		392
Den Stadthaushalt konsoli-		
dieren – Vizebürgermeister		
Wippersberger kommentiert		
Finanzlage		393
Städtischer Winterdienst		
voll im Einsatz		394
Stadt investiert im		
Wehrgraben 50 Mill. S		395
Mobiles Einsatzkommando		
nun auch in Steyr		396
Verleihung von Ehrenringen		
und Ehrenmedaillen		397



Bürgermeister Schwarz begrüßt Botschafter Dr. Grunert; Bildmitte: Konsul Dieter Klingenstein und Vizebürgermeister Leopold Wippersberger.
Foto: Kranzmayr

DDR-Botschafter im Rathaus

Bürgermeister Heinrich Schwarz begrüßte am 14. November im Rathaus den Botschafter der Deutschen Demokratischen Republik, Dr. Horst GRUNERT, der im Rahmen einer Festveranstaltung der Gesellschaft Österreich-DDR nach Steyr gekommen war. Dr. Grunert besichtigte die GFM, die ihre Produkte auch in die DDR verkauft, und besuchte das Zentralaltersheim, um sich über die Organisation der größten Sozialeinrichtung der Stadt Steyr zu informieren. Abends wurden im vollbesetzten Saal des Tabor-Restaurants zwei Filme des DDR-Fernsehens gezeigt: „Was Steyr mit Plauen verbindet“ und „Bundespräsident Dr. Kirchschläger in der DDR“. Botschafter Dr. Grunert überreichte die Ehrennadel für Verdienste um die Völkerfreundschaft in Gold an Bürgermeister Heinrich Schwarz

und KPÖ-Gemeinderat Otto Treml, in Silber an Altbürgermeister Franz Weiss, Obersenatsrat Dr. Eder und Oberamtsrat Walter Radmoser. In ihren Ansprachen unterstrichen Botschafter Dr. Grunert und Bürgermeister Schwarz die internationale Bedeutung der Städtefreundschaft Steyr – Plauen und die Notwendigkeit einer weiteren Vertiefung der freundlichen Zusammenarbeit zwischen Österreich und der Deutschen Demokratischen Republik.

DEN NACHDRUCK VON FREMDENVERKEHRSPROSPEKTEN für den Fremdenverkehrsverband Steyr fördert die Stadt mit einem Beitrag von 61.200 Schilling. Der Nachdruck umfaßt eine Auflage von 40.000 Stück.

Seit 1850 Gründler's Söhne

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

Das Fachgeschäft für Stahl, Baustoffe, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

SINGER NÄH-STRICK- STOFF-CENTER

Ihr starker Partner in Sachen Nähen!

- Ihre Nähmaschine von SINGER
 - Ihre Stoffe von SINGER
 - Ihr Zubehör von SINGER

und in allen Sachen von unserem
Personal gut beraten!

ERWIN PFEIFER

Portraits Hochzeits-Serien Paßbilder

Foto Kranzmayer

Erinnerung an die Vergangenheit

STEYR CHRONIK

Vor 75 Jahren

VOLKSZÄHLUNG: Aufgrund des Volkszählungsgesetzes vom 29. März 1869 wird die nächste Volkszählung nach dem Stande vom 31. Dezember 1910, 12 Uhr nachts, im Monat Jänner 1911 vorgenommen werden.

DAS BUDGET DER STADT STEYR wird beschlossen. Die Einnahmen betragen 406.679 Kronen, die Ausgaben des ordentlichen Haushaltes 806.427 Kronen, die des außerordentlichen Haushaltes 58.850 Kronen.

Die „Sängerlust“ Steyr veranstaltet am 11. Dezember ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der armen Schulkinder von Trattenbach.

GEBURTNEN, TRAUUNGEN UND STERBEFÄLLE: In der Stadtpfarrkirche Steyr gab es im Jahre 1910 144 Geburten (84 Knaben und 60 Mädchen), 46 Trauungen und 107 Sterbefälle (57 männliche und 50 weibliche, darunter 23 Knaben und 10 Mädchen unter fünf Jahren). Im Gebiet von Steyrdorf 179 Geburten (89 Knaben, 90 Mädchen), 62 Trauungen, 272 Sterbefälle (146 männliche und 126 weibliche, darunter 34 Knaben und 23 Mädchen unter fünf Jahren).

Vor 50 Jahren

LANDESTHEATER STEYR: Mit einem zweiten Meisterwerk Lehars, dem melodiösen, lustigen „Rastelbinder“, setzt das Linzer Landestheater seine diesjährigen Gastspiele fort.

Im Beisein des Landeshauptmannes Dr. Heinrich Gleißner wird die neue KAPELLE und der neue INFektionspavillon des Landeskrankenhauses Steyr eingeweiht. Die „HILFSSCHULE STEYR“ (Sonderschule) feiert ihren 25-jährigen Bestand. Das 1823 erbaute MAUTHAUS der Stadtgemeinde, Sierninger Straße 131, früher auch „Schrankenzieherhäuser“ genannt, verlor 1920 durch die Aufhebung der Pflaster- und Brückenmaut seine Bestimmung und wird 1935 abgebrochen.

Anlässlich des 50. Geburtstages des heimischen Künstlers ARCH. FRANZ KOPPELHUBER findet eine Ausstellung seiner Werke statt.

Am 27. Dezember wird der **Vorschlag** der Gemeinde Steyr für 1936 beschlossen. Dem Erfordernis in der Höhe von 2,124.400 Schilling steht eine Bedeckung von S 1,685.500 Schilling gegenüber.

Das Bundesrealgymnasium Steyr veranstaltet im Volkskino eine WEIHNACHTSAKADEMIE, deren Reinerträgnis bedürftigen Schülern zugewendet wird.

Die alte, aus dem Jahre 1869 stammende RAMINGBACHBRÜCKE muß durch eine neue Brücke ersetzt werden. Am 17. Dezember wird das alte Tragwerk aus- und die neue Brücke eingeschoben.

Vor 25 Jahren

Die Fotosktion der GEWERKSCHAFT DER MAGISTRATSBEIDENSTETEN in Steyr veranstaltet eine vielbeachtete Leistungsschau im Rathaus.

DR. WALTER HAFNER wird zum Leiter der Staatsanwaltschaft Steyr ernannt. Die GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGESELLSCHAFT DER STADT STEYR (GWG) feiert ein zweifaches Jubiläum: die Schlüsselübergabe an den 1250. Mieter und die Dachgleiche zur 1500. Wohnung der Wohnungsellschaft.

Die STADTFEUERWEHR STEYR wird mit einem Katastrophenfahrzeug ausgerüstet, das rund 400.000 Schilling kostet und das die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Stadtfeuerwehr wesentlich erhöht.

PROF. ALBERT WEINSCHENK feiert seinen 70. Geburtstag. Er erhält ein Ehregeschenk der Stadt Steyr und darüberhinaus den Ehrenring des Blasmusikverbandes.

Vor 10 Jahren

Die „Naturfreunde Steyr“ veranstalten in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Sportverband einen WANDERTAG, an dem sich 12.000 Teilnehmer beteiligen!

Der KUNSTVEREIN STEYR veranstaltet im Bummerlhaus eine vielbeachtete Ausstellung.

Nach Linz ist Steyr die zweite Stadt in Oberösterreich, wo ein ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST an Samstagen und Sonntagen eingerichtet wird.



Wir wünschen ein
frohes Weihnachtsfest
und Prosit 1986!

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

Montag - Freitag 7:30-18:30
Samstag, 21.12.85 7:30-18:00

Di., 24.12.85: 7:00-14:00, Di., 31.12.85: 7:00-16:00



STANFORD
100% COTTON

Qualität bis in
die Kragenspitze

249.-

Iglo
Dorsch-Naturfilet
350g Pkt. **29.90**

Bratfertige
Ungarische Enten
tiefgek., Kilo **29.90**

Chappi
Hunde-Nahrung
4x830g Dose **64.90**

Felix
Tomaten-od.
Hotketchup
450g Flasche **19.90**

Uncle Ben's
parboiled Reis
2 Kilo **69.90**

Bona
Öl
5 Liter **139.90**

Danone 5 Sort., 125g
Dany & Sahne **5.90**

Schärdinger Mondseer 250g **24.90**

Desserta Doret Butterkäse 330g **29.90**

Alma Emmentaler Vac., Kilo **99.90**

Iglo Rotkraut 600g **19.90**

Iglo Leberknödel 200g **15.90**

Wiking Fischfilet paniert 600g **29.90**

Eskimo Eisbomben 6 Sorten 500ml. **19.90**

Inzersdorfer Rindsgulasch 400g **19.90**

Maggi Delikatess-Suppen Pkt. **5.90**

Mautner Hesperiden-Essig Liter **13.90**

Felix klein, 2l Glas Delikatess-Gurken **29.90**

Rama 1/4 Kilo Würfel **7.90**

Thea Brat 250g Pkt. **9.90**

Bona Maiskeim-Öl 1/2 Liter **19.90**

Olio Sasso Olivenöl Liter Dose **59.90**

Tchibo Gold Mocca
500g Pkt. **49.90**

Benco
Kilo Dose **49.90**

Küfferle Helles Gold
500g Bonbonn. **69.90**

Scharlachberg Weinbrand-Verschnitt ***
Liter Flasche **79.90**

Dürmsteiner Flohhaxn
0,7 Liter **29.90**

Schwechater Lager Bier 0,5l Fl. **5.20**

Kaiser Festbock 0,33l Fl. **5.80**

Jacobs Monarch 500g **59.90**

Kaffee Hag 500g Dose **69.90**

Teekanne Teefix 50 Btl. **27.90**

Maresi 1/2 Liter **19.90**

Manner Biskotten 40 Stk. **11.90**

Suchard Finessa 100g Tafel **8.90**

Gittis Frühstücksmüesli Kilo-Pkt. **64.90**

Biovital 1000ml.Fl. **119.90**

Kalterer See Ital.Rotwein 0,7 Liter **29.90**

Gumpoldskirchner Weißwein Liter **29.90**

Carlo Vermouth hell, dunkel Liter **39.90**

Musketier Rot-od.Weißwein Liter **19.90**

Berliner Export Bier 0,33l Flasche **3.90**

Vöslauer Tafelquell 1 Liter **3.90**

Rauch Zitronensaft 1 Liter **29.90**

Mautner Himbeersaft 0,7 Liter **27.90**

Atlantik Seife
150g Stk. **6.90**

Mentadent-C Zahn-Creme
90ml. Tube **19.90**

Gloria Haar-Shampoo
200ml. Flasche **14.90**

Elnett Haarspray
375g Dose **49.90**

Nivea Creme
500ml. Dose **44.90**

Frottee Deospray
125g Dose **21.90**

Fa Schaumbad 1 Liter **49.90**

Dulgon Körperlotion 250ml. **19.90**

Oil of Olaz 100ml. Flasche **49.90**

Nivea Wattepads 80 Stk. **19.90**

Pril Geschirrspülmittel 1 Liter **29.90**

Cif 420 ml.Flasche **23.90**

Lux Seifenflocken 250g Pkt. **29.90**

Lysoform Luftspray 380g **39.90**

Edoo Baumwoll-Damenstrumpfhose **79.90**

Johnny Taschentücher 15x10 Pkg. **19.90**

Wisch & Weg Küchenrolle 4 Stk. **34.90**

Cosy Dekor Toilettenpapier 10 Stk. **44.90**

EKS Personenwaage **159.-**

Isolierkanne weiß 1 Liter **139.90**

Kochschüssel-Satz rauchgrau, 3-teilig **199.-**

Leifheit Zitruspresse **79.90**

Omo ET 18 Box **149.90**

Genie Automat ET 30 Box **189.90**

Quanto Weich-Spüler 4 Liter **39.90**

Calgonit Reiniger + 1 Kilo Regasal gratis!
5 Kg. **109.90**

Longchamp Bleikristall-Gläser 6 Stk. ab: **199.-**

Philips Handmixer 3-stufig **399.-**